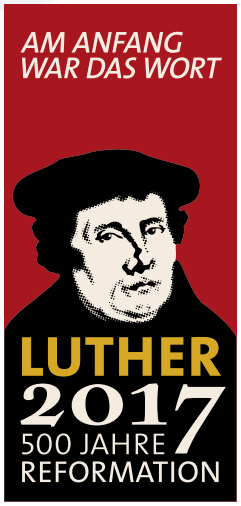
Macht Euch ein Bild!

500 JAHRE REFORMATION

Die Mitmach-Aktion der Evangelischen Kirche im Rheinland 2015



| Vorwort |

Fast 500 Jahre ist es her, dass Martin Luther seine Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen hat. Auch wenn die genauen Umstände des Thesenanschlags im Dunkeln liegen, datiert die evangelische Kirche den reformatorischen Aufbruch auf das Jahr 1517.

Auf dem Weg zum Jubiläum 2017 führt die EKD eine Reformationsdekade mit verschiedenen Themenjahren durch. Das Leitmotiv des Jahres 2015 lautet: „Bild und Bibel".
Damit werden die beiden wichtigsten Kommunikationsmittel in den Blick genommen, mit denen die Reformation die Botschaft von der befreienden Liebe Gottes den Menschen nahe gebracht hat. Der kreative Umgang mit Texten und Bildern wurde zu einem Teil lebendiger Glaubenspraxis.

Ohne die Erfindung des Buchdrucks wäre die Verbreitung der Bibel-Übersetzungen und der reformatorischen Flugschriften nicht möglich gewesen. Sie waren die Voraussetzung, dass viele Menschen zu mündigen Christen wurden. Mit dem „allgemeinen Priestertum" machte die Reformation deutlich, dass niemand mehr auf die Weisung einer kirchlichen Hierarchie angewiesen sein sollte. Alle Getauften sollten befähigt werden, sich ein eigenes Urteil in Glaubensfragen zu bilden. Zugleich entstand eine umfangreiche Bildproduktion, die dazu beitrug, theologische Grundfragen neu zu erschließen. Die Kunstmanufaktur der Familie Cranach ist ein bis heute berühmtes Beispiel. Dadurch ist der Protestantismus vielfältiger und bunter geworden.

Die Bibel mit ihren erzählten Geschichten malt Bilder der Menschenfreundlichkeit Gottes in unsere Herzen und Köpfe. Bilder, die dazu einladen, Entdeckungen zu machen, Zeichen und Symbole zu deuten und dabei den eigenen Glauben zu verorten. Deshalb hat sich auch unsere rheinische Landeskirche am Themenjahr beteiligt. Im Zentrum stand die Mitmach-Aktion „Macht euch ein Bild". Sie fand von Februar bis Juli 2015 statt. Viele Gemeinden, Kirchenkreise, Einrichtungen, Werke und Schulen haben sich auf einen kreativen Prozess eingelassen, um bildliche Zugänge zum Evangelium zu erproben. In der vorliegenden Bilderbibel finden sich zu Versen aus dem Alten und Neuen Testament Scherenschnitte, Collagen, Portraits, Skulpturen, Gemälde, Fotos – der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Zum Ende des Themenjahres liegt nun die Druckfassung der „Rheinischen Bilderbibel“ vor. Die eingesandten Arbeiten zeugen von der persönlichen Auseinandersetzung mit den biblischen Texten und von interessanten Wegen der Erkenntnis Gottes. Vielfach liefern sie überraschende Interpretationen. Der Geist Gottes wirkt durch das Wort der Bibel, aber Christen benötigen für ihr Verstehen auch das Schauen und Hinsehen. Sonst können wir nicht über unseren Glauben zu sprechen.

Nun mag man fragen: Passt das denn zusammen – Gott und Bild? Bilder haben ja eine ambivalente Wirkung. Sie regen die Phantasie an, binden aber auch unser Nachdenken. Insbesondere in der reformierten Tradition hat das Bilderverbot eine große Bedeutung. „Du sollst dir kein Bildnis machen“, heißt es in den Geboten. Die Architektur reformierter Kirchen setzt dieses Leitmotiv in faszinierender Konsequenz um. Aber menschliche Rede von Gott kommt nicht umhin, Bilder und Metaphern zu benutzen. Gerade die Vielfalt der Bilder legt Gott nicht fest. Gott, der zur „Freiheit eines Christenmenschen“ einlädt, ist selbst frei gegenüber unseren Erwartungen und Definitionen. Nur darum geht es im biblischen Bilderverbot.

Die Reformation hat ihre Wirkkraft auch durch starke Kommunikationsmedien entfaltet. Heute leben wir in einer komplexen Bilderwelt mit einer neuartigen Bildersprache. Die Digitalisierung unserer Gesellschaft hat vielfältige Veränderungen herbeigeführt.

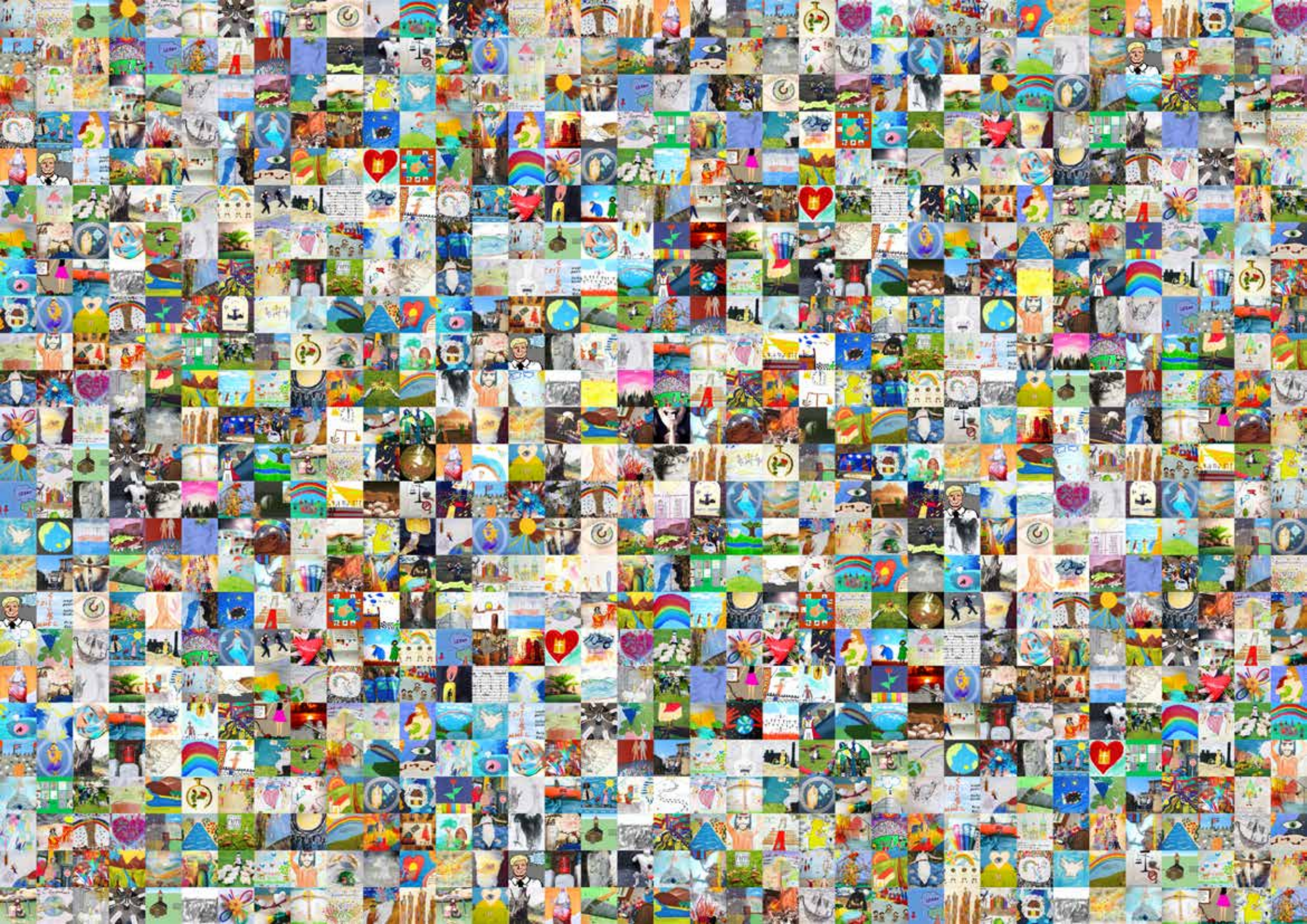
Aber noch immer gilt: Mit Bildern kommt das Evangelium ins Gespräch. Auch die Bilder des Projektes „Macht euch ein Bild“ sind ein wichtiger Beitrag, um die Sprachfähigkeit im Glauben zu entwickeln.
Ein Beitrag, der einlädt zur Gotteserkenntnis und zur Nächstenliebe.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sei herzlich gedankt für die Einsendung ihrer Werke. So vielfältig die Bilder des Projektes sind, so vielfältig ist unsere Kirche. Jeder und jede kann sich nun ein eigenes Bild machen – vom Menschsein, von der Welt, von Gott. Die „Rheinische Bilderbibel“ wird mit ihren frischen, ungewohnten Sichtweisen helfen, die biblische Botschaft besser zu verstehen, sich in unserer Welt zu orientieren und den Glauben zu stärken. Luther, Calvin und die vielen Reformatoren, deren Namen wir nicht mehr kennen, hätten sich an dieser Bibel gefreut.

Klaus Eberl, Oberkirchenrat

REFORMATION
BILD & BIBEL

Bibelstellen | Altes Testament |



| 1. Mose 1,26 |

„Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere des Feldes und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht."

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Sonneck-Schule Neukirchen-Vluyn |
Mit freundlichen Grüßen von allen Kindern, Lehrerinnen und Lehrern der Sonneck-Schule.

| Henning Kraft |

| Ev. Realschule Burscheid | Klasse 6b

|1. Mose 2,7|

„Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.“

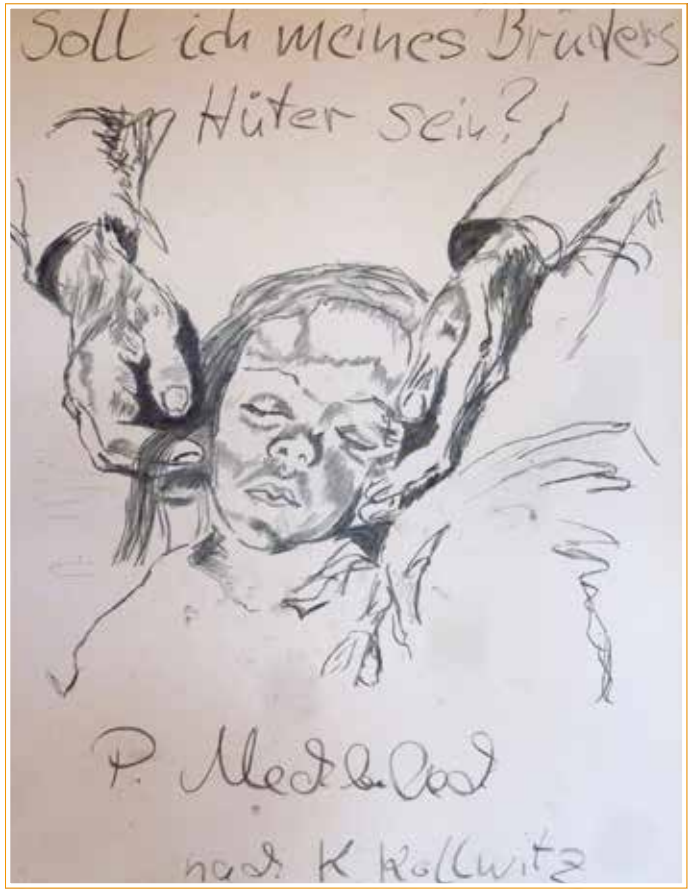
| 1. Mose 3,9 |

„Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm:
Wo bist du?“

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Clara, Tobias, Franziska, Kunstunterricht

| 1. Mose 4,9 |

„Da sprach der HERR zu Kain:
Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht;
soll ich meines Bruders Hüter sein?“



| Ev. Kirchengemeinde Langenfeld | Die Männerfrühstücksrunde

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Kunstunterricht (Jana, Carlotta)

| Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf | „Jungschar-Gruppe“ mit Namen „Kids-Club“

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich | 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Janet Kohl)

| 1. Mose 9,13 |

„Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| 1. Mose 12,1 |

„Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.“

| Ev. Kirchengemeinde Leichlingen |
Kinder und Erwachsene des Kindermorgens

| Ev. Kirchengemeinde Schildgen | Frauenkreis

| Ev. Kirchengemeinde Neukirchen-Vluyn | Eine Frauengruppe

| 1. Mose 16,13 |

„Und sie nannte den Namen des HERRN, der mit ihr redete:
Du bist ein Gott, der mich sieht. Denn sie sprach:
Gewiss hab ich hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat.“

| Ev. Kirchengemeinde Wetzlar | Jugendkreis der Kreuzkirche Wetzlar

| 1. Mose 18,12 |

„Darum lachte sie bei sich selbst und sprach:
Nun ich alt bin, soll ich noch der Liebe pflegen,
und mein Herr ist auch alt!“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Hep1b (Katrin Grieff, Oliver Mertens)

| Gymnasium Haus Overbach, Jülich | Schülerinnen des ev. Religionskurses von Pfarrerin Trauner, Klasse 6 (Jasmin A., Celina B. und Ariane R.)

|1. Mose 22,6|

„Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand; und gingen die beiden miteinander.“

|1. Mose 25,23|

„Und der HERR sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leibe, und zweierlei Volk wird sich scheiden aus deinem Leibe; und ein Volk wird dem andern überlegen sein, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.“

| Marwa Safa Flaih |

| 1. Mose 28,17 |

„Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.“

| Offene Ganztagsschule Leichlingen | Anna Katharina Fleschenberg und Sabine Tsolakidis

| Integrierte Gesamtschule Remagen | Ev. Religionskurs, Stufe 6

| 1. Mose 37,16 |

„Wen suchst du? Er antwortete:
Ich suche meine Brüder;
sage mir doch, wo sie hüten.“

| Gymnasium der Stadt Kerpen | Schüler der Klasse 11

| Gymnasium der Stadt Kerpen | Schülerinnen

| 1. Mose 45,2-3 |

„Und er weinte laut, dass es die Ägypter und das
Haus des Pharao hörten, und sprach zu seinen Brüdern:
Ich bin Josef. Lebt mein Vater noch?
Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten,
so erschraken sie vor seinem Angesicht.“

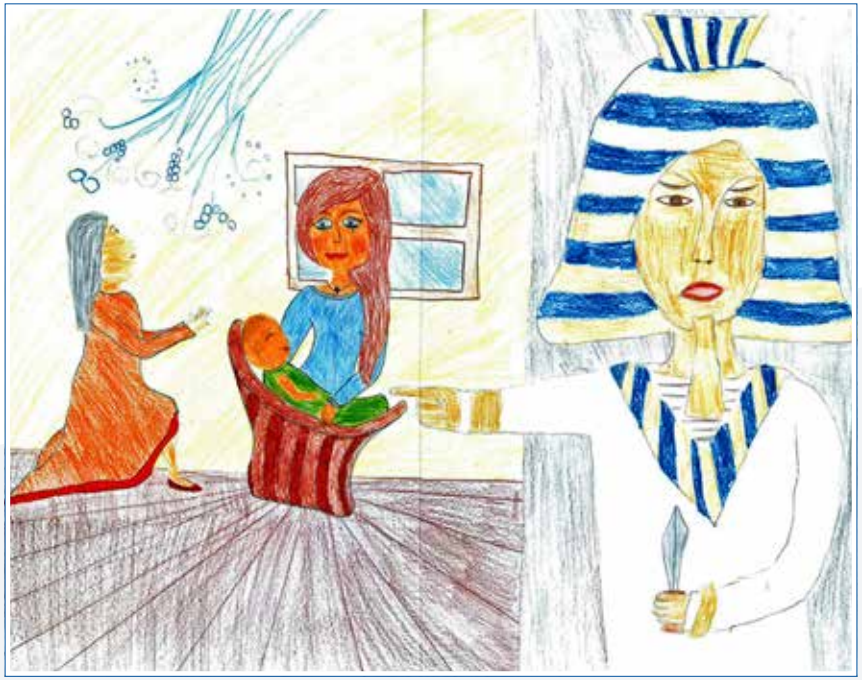
| 1. Mose 50,19-20 |

„Josef aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes statt? Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk.“

| Heilig-Geist-Kirche Bergisch Gladbach |
Gemeindesekretärin Jutta Unterbusch

| 2. Mose 1,17 |

„Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder leben.“



| Anette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Düsseldorf | Ev. Schüler/innen der Klasse 5B

| 2. Mose 3,14 |

„Gott sprach zu Mose:
Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach:
So sollst du zu den Israeliten sagen:
»Ich werde sein«, der hat mich zu euch gesandt.“

| Ev. Erwachsenenbildungswerk Rhld.-Süd e.V. |
Kreisverband der Frauenhilfe Koblenz

| Grundschule Imgenbroich-Konzen (Monschau) | Ev. Religionsgruppe der Klasse 4

| 2. Mose 4,21 |

„Und der HERR sprach zu Mose: Sieh zu, wenn du wieder nach Ägypten kommst, dass du alle die Wunder tust vor dem Pharao, die ich in deine Hand gegeben habe. Ich aber will sein Herz verstocken, dass er das Volk nicht ziehen lassen wird.“

| 2. Mose 6,6 |

„Darum sage den Israeliten: Ich bin der HERR
und will euch wegführen von den Lasten, die euch
die Ägypter auflegen, und will euch erretten von
eurem Frondienst und will euch erlösen mit
ausgerecktem Arm und durch große Gerichte;“

| Reli-Gymnasium Herbertz | Die Gymnasiasten

| 2. Mose 9,20-21 |

„Wer nun von den Großen des Pharao das Wort des HERRN fürchtete,
der ließ seine Knechte und sein Vieh in die Häuser fliehen.
Wessen Herz sich aber nicht an des HERRN Wort kehrte, der ließ seine
Knechte und sein Vieh auf dem Felde.“

| Kirchengemeinde Hiesfeld | Hanna Nisbach (13 Jahre)

| 2. Mose 13,21 |

„Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen,
und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten.“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Gymnasium der Stadt Kerpen | Vier Schülerinnen

| 2. Mose 14,14 |

„Der HERR wird für euch streiten,
und ihr werdet stille sein.“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege (Delbos, Debock, Fondermann)

| 2. Mose 15,21 |

„Und Mirjam sang ihnen vor: Lasst uns dem HERRN singen, denn er
hat eine herrliche Tat getan; Ross und Mann hat er ins Meer gestürzt.“

| Samira Masuch |

| 2. Mose 16,15 |

„Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: Man hu? Denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat.“

| Amos-Comenius-Gymnasium, Bonn | Ev. Religionsgruppe des Jahrgangs 7

| 2. Mose 18,21 |

„Sieh dich aber unter dem ganzen Volk um nach redlichen Leuten, die Gott fürchten, wahrhaftig sind und dem ungerechten Gewinn Feind. Die setze über sie als Oberste über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn,“

| Marwa Safa Flaih |

| 2. Mose 19,5-6 |

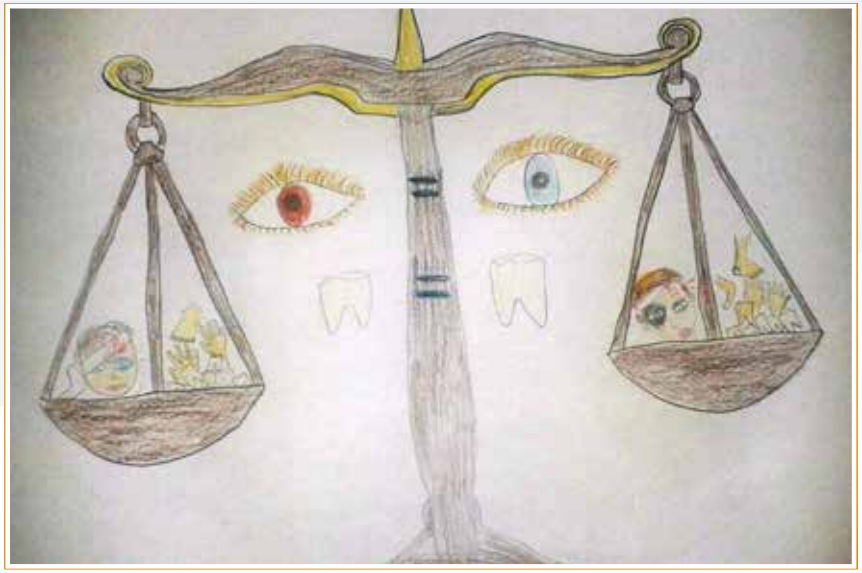
„Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst.“

| Ev. Kirchengemeinde Broich-Saarn |
Waldemar Höhfeld, Mitglied der Gruppe „Malstübchen“

| Ev. Erwachsenenbildungswerk Rhld.-Süd e.V. | Freitagsrunde Neuwied-Heddesdorf

| 2. Mose 20,4-5a |

„Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!“



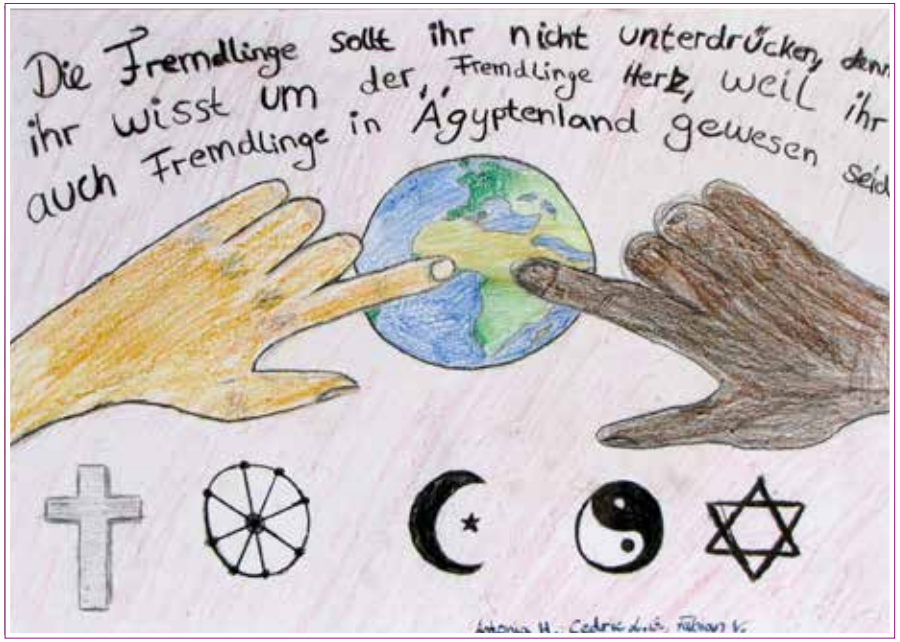
| Drei Berufsfachschülerinnen Fachrichtung Sozialassistenz | Luisa K., Jennifer G., Jacqueline B.

| 2. Mose 21,23-25 |

„Entsteht ein dauernder Schaden, so sollst du geben Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß, Brandmal um Brandmal, Beule um Beule, Wunde um Wunde."

| 2. Mose 23,9 |

„Die Fremdlinge sollt ihr nicht unterdrücken; denn ihr wisst um der Fremdlinge Herz, weil ihr auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen seid."



| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Antonia H., Cedric d.G., Fabian V.

| Ev. Kirchengemeinde Broich/Saarn in Mülheim an der Ruhr | Ev. Kindergarten Calvinstraße

| 2. Mose 23,20 |

„Siehe, ich sende einen Engel vor dir her,
der dich behüte auf dem Wege und dich bringe
an den Ort, den ich bestimmt habe.“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Arbeitskreis

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Jennifer Steinke, Caroline Hoyer, Larissa Pötters und Robin Szymczak

| 2. Mose 23,20 |

„Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe.“

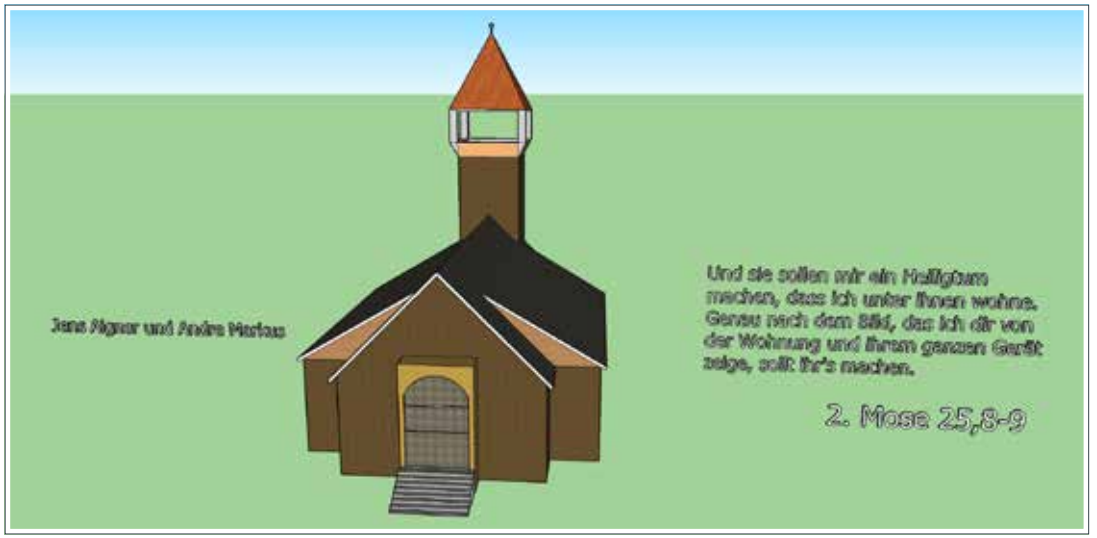
| Gemeinschaftsgrundschule Kirchstraße, Duisburg |
Kinder der ev. Religionsgruppe 1/2

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Sabrina Hombach |

| 2. Mose 25,8-9 |

„Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, dass ich unter ihnen wohne. Genau nach dem Bild, das ich dir von der Wohnung und ihrem ganzen Gerät zeige, sollt ihr‘s machen.“



| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Jens Aigner und Andre Markus

(•••

•••) | Amos-Comenius-Gymnasium, Bonn | Ev. Religionsgruppe des Jahrgangs 7

| 2. Mose 32,19-20 |

„Als Mose aber nahe zum Lager kam und das Kalb und das Tanzen sah, entbrannte sein Zorn und er warf die Tafeln aus der Hand und zerbrach sie unten am Berge und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und ließ es im Feuer zerschmelzen und zermalmte es zu Pulver und streute es aufs Wasser und gab‘s den Israeliten zu trinken.“

| 3. Mose 9,23-24 |

„Und Mose und Aaron gingen in die Stiftshütte.
Und als sie wieder herauskamen, segneten sie das Volk.
Da erschien die Herrlichkeit des HERRN allem Volk.
Und ein Feuer ging aus von dem HERRN und verzehrte
das Brandopfer und das Fett auf dem Altar. Da alles Volk
das sah, frohlockten sie und fielen auf ihr Antlitz.“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach,
Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege(Bongs, Düchting)

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Religion GTAM2

| 3. Mose 16,17 |

„Kein Mensch soll in der Stiftshütte sein,
bis er herauskommt. So soll er Sühne
schaffen für sich und sein Haus und die
ganze Gemeinde Israel.“

| 3. Mose 19,18 |

„Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR.“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Arbeitskreis

| 2. Mose 19,32 |

„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.“

| Ev. Kirchengemeinde Leichlingen | Kinder und Erwachsene des Kindermorgens

| Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf | Jungengruppe

|3. Mose 23,3|

„Sechs Tage sollst du arbeiten; der siebente Tag aber ist ein feierlicher Sabbat, heilige Versammlung. Keine Arbeit sollt ihr an ihm tun; denn es ist ein Sabbat für den HERRN, überall, wo ihr wohnt."

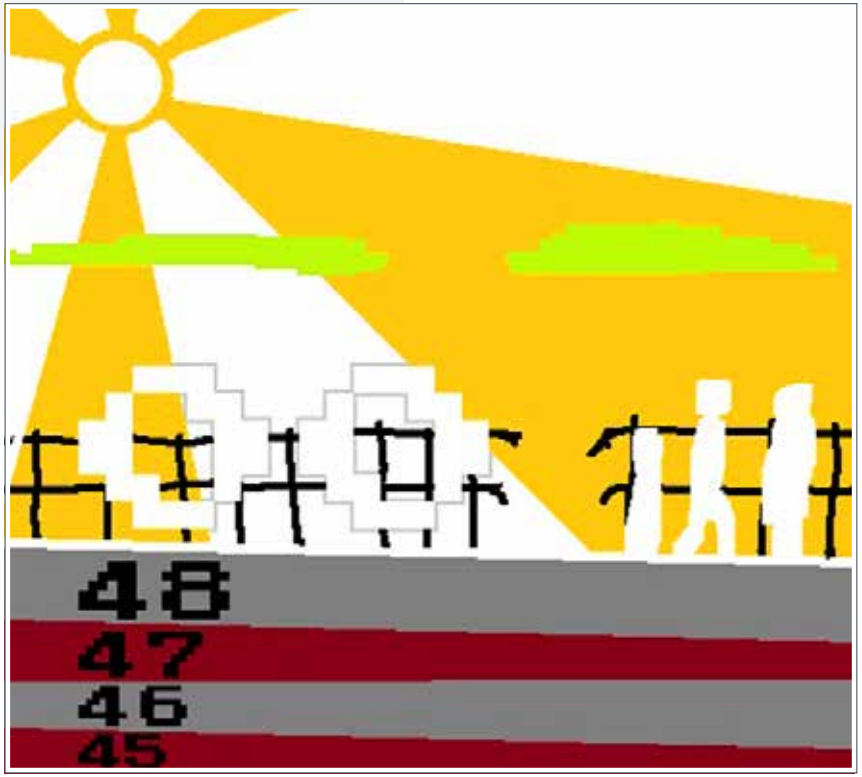
|3. Mose 23,22|

„Wenn ihr aber euer Land aberntet, sollt ihr nicht alles bis an die Ecken des Feldes abschneiden, auch nicht Nachlese halten, sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der HERR, euer Gott."

| Ev. Familienzentrum Maria Magdalena, Swisttal | Vorschulkinder (14 Kinder im Alter von 5 - 6 Jahren)

| 3. Mose 25,10 |

„Und ihr sollt das fünfzigste Jahr heiligen und sollt eine Freilassung ausrufen im Lande für alle, die darin wohnen; es soll ein Erlassjahr für euch sein. Da soll ein jeder bei euch wieder zu seiner Habe und zu seiner Sippe kommen.“



| Philipp Lützenkirchen |

| Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf | Jungengruppe

| 3. Mose 25,35-36 |

„Wenn dein Bruder neben dir verarmt und nicht mehr bestehen kann, so sollst du dich seiner annehmen wie eines Fremdlings oder Beisassen, dass er neben dir leben könne; und du sollst nicht Zinsen von ihm nehmen noch Aufschlag, sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, dass dein Bruder neben dir leben könne.“

| 4. Mose 6,24-26 |

„Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

| Landesschule für Gehörlose Neuwied |
Religionsgruppe der Klassen S 3a und S 3b

| 4. Mose 13,27-28 |

„Und sie erzählten ihnen und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, in das ihr uns sandtet; es fließt wirklich Milch und Honig darin und dies sind seine Früchte. Aber stark ist das Volk, das darin wohnt, und die Städte sind befestigt und sehr groß; und wir sahen dort auch Anaks Söhne.“

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Nils, Valentin

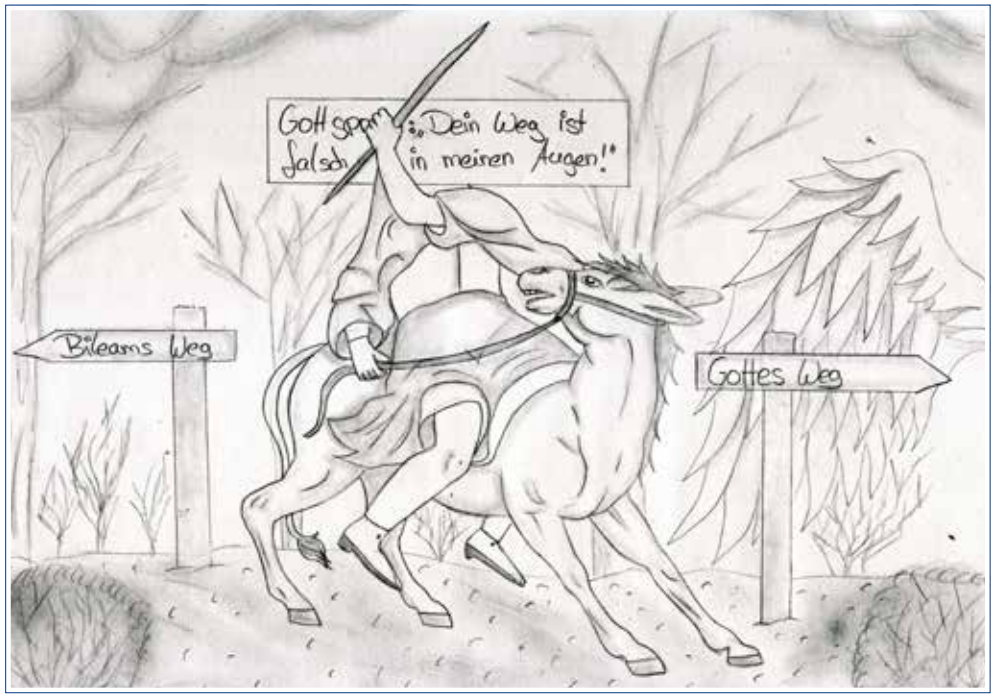
| 4. Mose 22,32 |

„Und der Engel des HERRN sprach zu ihm:
Warum hast du deine Eselin nun dreimal geschlagen?
Siehe, ich habe mich aufgemacht,
um dir zu widerstehen; denn dein Weg ist
verkehrt in meinen Augen.“

| 4. Mose 20,8 |

„Nimm den Stab und versammle die Gemeinde, du und dein Bruder Aaron,
und redet zu dem Felsen vor ihren Augen; der wird sein Wasser geben.
So sollst du ihnen Wasser aus dem Felsen hervorbringen und die Gemeinde
tränken und ihr Vieh.“

| Ev. Realschule Burscheid | ev. Religionsgruppe Kl. 7bc

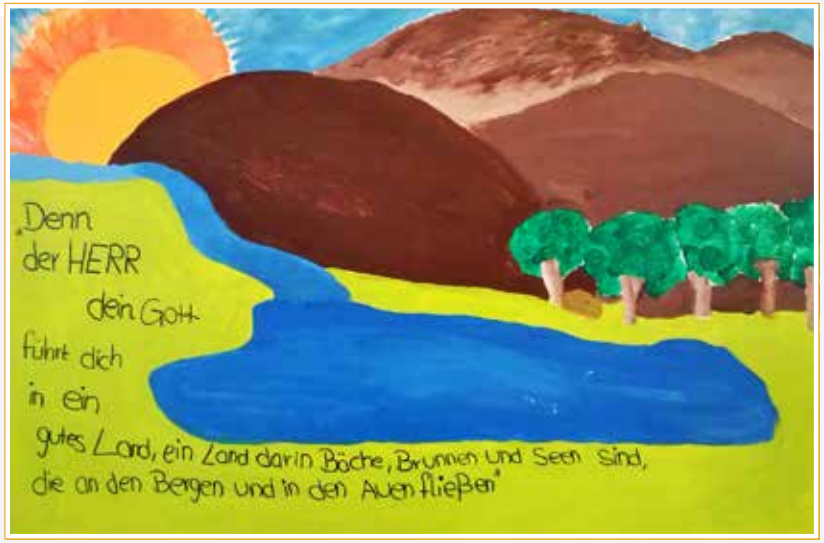


| Alice-Salomon-Schule, Neuwied | Eine Sozialassistentengruppe bestehend aus drei Mitgliedern

| Ev. Stiftung Hephata | Eine Wohngruppe, Mönchengladbach

| 5. Mose 8,7-8 |

„Denn der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land, ein Land, darin Bäche und Brunnen und Seen sind, die an den Bergen und in den Auen fließen, ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, ein Land, darin es Ölbäume und Honig gibt, ...“



| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich | 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Monika Root)

| 5. Mose 30,14 |

„Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir,
in deinem Munde und in deinem Herzen,
dass du es tust.“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Ev.-Ref. Kirchengemeinde Haan-Gruiten | Jugendmitarbeiterkreis (Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren, die ehrenamtlich aktiv sind)

| Josua, 1,8 |

„Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten.“

| Josua 4,7 |

„So sollt ihr ihnen sagen: Weil das Wasser des Jordans weggeflossen ist vor der Lade des Bundes des HERRN, als sie durch den Jordan ging, sollen diese Steine für Israel ein ewiges Andenken sein.“

| Ev. Stiftung Hephata | Karl-Barthold-Schule, Mönchengladbach

| Marwa Safa Flaih |

| Richter 2,18 |

„Wenn aber der HERR ihnen Richter erweckte, so war der HERR mit dem Richter und errettete sie aus der Hand ihrer Feinde, solange der Richter lebte. Denn es jammerte den HERRN ihr Wehklagen über die, die sie unterdrückten und bedrängten.“

| Rut 1,16-17 |

„Rut antwortete: Rede mir nicht ein, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden.“

| Ev. Kirchengemeinde Heiligenhaus und umliegende Städte | Klosterfreizeit im Salvatorianer Kloster Steinfeld
(Teilnehmer/innen im Alter von 0,5 Jahre bis fast 90 Jahre)

| Kira Aalken |

| Rut 3,9 |

„Und er sprach: Wer bist du?
Sie antwortete: Ich bin Rut, deine Magd.
Breite den Zipfel deines Gewandes über
deine Magd, denn du bist der Löser.“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| 1. Samuel 2,6 |

„Der HERR tötet und macht lebendig,
führt hinab zu den Toten und wieder herauf.“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | FOS 12G (Bastian, Christina, Fabienne)

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | FOS 12G (Lea M., Lea G., Nadine, Madeline)

| Ev. Kirchengemeinde St. Hubert | Kreativgruppe (Kinderbibeltag 21.03.2015)

| 1. Samuel 3,10 |

„Da kam der HERR und trat herzu und rief wie vorher:
Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört.“

| 1. Samuel 16,7 |

„Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht an sein Aussehen
und seinen hohen Wuchs; ich habe ihn verworfen. Denn nicht sieht
der HERR auf das, worauf ein Mensch sieht. Ein Mensch sieht,
was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.“

| Yannick Groß, Florian Kolbe |

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich | 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Jule Mohr)

|1. Samuel 20,42|

„Und Jonatan sprach zu David: Geh hin mit Frieden! Für das, was wir beide geschworen haben im Namen des HERRN, dafür stehe der HERR zwischen mir und dir, zwischen meinen Nachkommen und deinen Nachkommen in Ewigkeit.“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| 2. Samuel 19,1 |

„Da erbebte der König und ging hinauf in das Obergemach des Tores und weinte und im Gehen rief er: Mein Sohn Absalom! Mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wollte Gott, ich wäre für dich gestorben! O Absalom, mein Sohn, mein Sohn!“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Ariane (Schülerin im Bereich Medien und Kommunikation)

| 1. Könige 5,13 |

„Er dichtete von den Bäumen, von der Zeder an auf dem Libanon bis zum Ysop, der aus der Wand wächst. Auch dichtete er von den Tieren des Landes, von Vögeln, vom Gewürm und von Fischen.“

| Ev. Realschule Burscheid | Klasse 6b

| Friedenskirche der ev. Kirchengemeinde, Wesel | Gruppe Intermezzo

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach,
Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| 1. Könige 8,12-13 |

„Da sprach Salomo: Die Sonne hat der HERR an den Himmel gestellt;
er hat aber gesagt, er wolle im Dunkel wohnen. So habe ich nun ein Haus
gebaut dir zur Wohnung, eine Stätte, dass du ewiglich da wohnest.“

| Berufskolleg Troisdorf | Jascha, Vanessa, Alina und Daniel

| 1. Könige 10,9 |

„Gelobt sei der HERR, dein Gott, der an dir Wohlgefallen hat, sodass er dich auf den Thron Israels gesetzt hat! Weil der HERR Israel lieb hat ewiglich, hat er dich zum König gesetzt, dass du Recht und Gerechtigkeit übst.“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Martin-Butzer-Gymnasium, Dierdorf |
Klasse 5b (Lehrerin Kerstin Julius)

| 1. Könige 11,30-31 |

„Und Ahija fasste den neuen Mantel, den er anhatte, und riss ihn in zwölf Stücke und sprach zu Jerobeam: Nimm zehn Stücke zu dir! Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Siehe, ich will das Königtum aus der Hand Salomos reißen und dir zehn Stämme geben - ...“

| 1. Könige 19,12-13 |

„Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen. Als das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm und sprach: Was hast du hier zu tun, Elia?“

| Amos-Comenius-Gymnasium, Bonn | ev. Religionsgruppe des Jahrgangs 7

| 1. Könige 22,5 |

„Und Joschafat sprach zum König von Israel:
Frage doch zuerst nach dem Wort des HERRN!“

| Berufskolleg Troisdorf | Janine und Lisa

| 2. Könige 2,11-12 |

„Und als sie miteinander gingen und redeten, siehe, da kam ein
feuriger Wagen mit feurigen Rossen, die schieden die
beiden voneinander. Und Elia fuhr im Wetter gen Himmel.
Elisa aber sah es und schrie: Mein Vater, mein Vater, du
Wagen Israels und sein Gespann!, und sah ihn nicht mehr.“

| Traugott-Weise-Schule, Essen-Borbeck |
gestaltende Klasse O1

| Berufskolleg Troisdorf | Sarah und Mark

| 1. Chronik 17,27 |

„So fange nun an zu segnen das Haus deines Knechtes, dass es ewiglich vor dir sei; denn was du, HERR, segnest, das ist gesegnet ewiglich."

| 1. Chronik 28,20 |

„Und David sprach zu seinem Sohn Salomo: Sei getrost und unverzagt und richte es aus! Fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken! Gott der HERR, mein Gott, wird mit dir sein und wird die Hand nicht abziehen und dich nicht verlassen, bis du jedes Werk für den Dienst im Hause des HERRN vollendet hast."

| Ev. Kirchengemeinden Steindorf und Albshausen/Steindorf |
Johannes Becker, Konfirmand (14 Jahre)

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| 2. Chronik 5,13 |

„Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus des HERRN erfüllt mit einer Wolke, …“

| Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade, Duisburg | Vorbereitungsgruppe für Andachten

| 2. Chronik 19,7 |

„Darum lasst die Furcht des HERRN bei euch sein, haltet und tut das Recht; denn bei dem HERRN, unserm Gott, ist kein Unrecht, weder Ansehen der Person noch Annehmen von Geschenken.“

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Oberhausen |

| 2. Chronik 31,20-21 |

„So tat Hiskia in ganz Juda; er tat, was gut, recht und wahrhaftig war vor dem HERRN, seinem Gott. Und alles, was er anfing für den Dienst des Hauses Gottes nach dem Gesetz und Gebot, seinen Gott zu suchen, tat er von ganzem Herzen und es gelang ihm.“

| Nehemia 3,33-34 |

„Als aber Sanballat hörte, dass wir die Mauer bauten, wurde er zornig und sehr entrüstet und spottete über die Juden und sprach vor seinen Brüdern und den Kriegsleuten in Samaria:
Was machen die ohnmächtigen Juden? Wird man sie gewähren lassen? Werden sie es mit Opfern einweihen? Werden sie es in diesen Tagen schon vollenden? Werden sie aus den Schutthaufen die Steine lebendig machen, die doch verbrannt sind?“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Zoe Kleibnb, Eva v. Estoff

| Ester 1,12 |

„Aber die Königin Waschti wollte nicht kommen,
wie der König durch seine Kämmerer geboten hatte.
Da wurde der König sehr zornig, und sein Grimm
entbrannte in ihm."

| Kirchenkreis Moers | Frauen-Gesprächskreis (Frauen zwischen 45 und 65)

| Hiob 3,20 |

„Warum gibt Gott das Licht dem Mühseligen
und das Leben den betrübten Herzen.“

| Marwa Safa Flaih |

| Hiob 6,11 |

„Was ist meine Kraft, dass ich ausharren
könnte; und welches Ende wartet auf mich,
dass ich geduldig sein sollte?“

| Ev. Kirchengemeinde Drevenack | Jugendliche aus dem offenen Jugendhaus „2nd Home“

| Hiob 14,1-2 |

„Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe,
geht auf wie eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht.“

| Ev. Kirchengemeinde Leichlingen | Kinder und Erwachsene des Kindermorgens

| Gymnasium der Stadt Kerpen | Religionskurs 14 (Rereanju)

| Realschule Plus und Fachoberschule Kaisersesch | Ev. Kurs der 9. Klasse (Lehrerin Simone Gelautz)

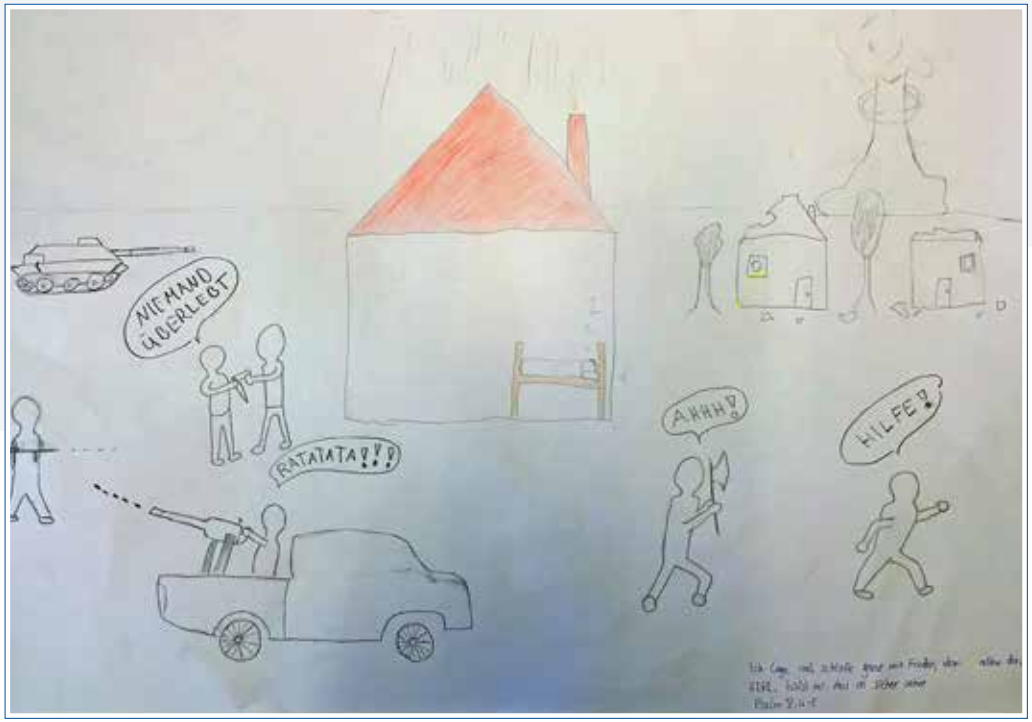
| Psalm 1,3 |

„Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen,
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine
Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.“

| Ev. Kirchengemeinde Geilenkirchen | Konfirmandengruppe

| Psalm 4,9 |

„Ich liege und schlafe ganz mit Frieden;
denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.“



| Maju Indrabalan |

| Ev. Kirchengemeinde in Neukirchen-Vluyn | Frauengruppe

| Ev. Realschule Burscheid | Klasse 6c

| Ev. Realschule Burscheid | Klasse 6c

| Gymnasiums Kerpen | Vier Schülerinnen des evangelischen Religionskurses 11. Klasse

| Kindertagesstätte Düsseldorf-Rath | Vorschulkind Maame Kyl

| Ev. Kirchengemeinde Leichlingen | Kinder und Erwachsene des Kindermorgens

| Psalm 18,2-3 |

„Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Berg meines Heiles und mein Schutz!“

| Psalm 19,2 |

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und
die Feste verkündigt seiner Hände Werk.“

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Xinyi Liu, Lin Retzloff, Pauline Krämer

| Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Konfirmandengruppe (Pfarrer Stefan Korn)

| Psalm 22,2-4 |

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.
Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.
Du aber bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.“

| Ev. Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd | Außenstelle Koblenz

| Kirchenkreis Wuppertal |
Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-West (Katja Dummer)

| Johannes-Löh-Gesamtschule, Burscheid | Klasse 5d

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich | 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Oona Brülle)

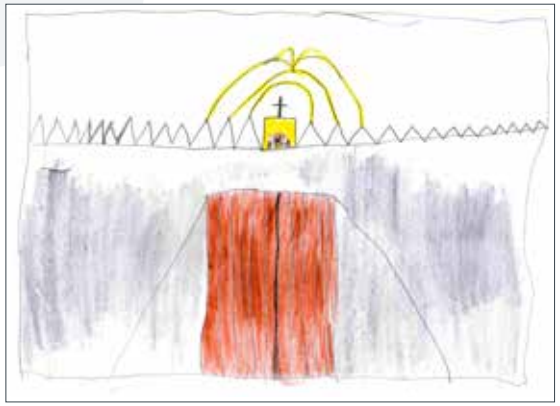
| Realschule Steinberg-Gummersbach |
Religionsunterricht Klasse 5 (Lehrerin Carmen Weirich)

| Psalm 23,1 |

„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

| Psalm 27,1 |

„Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?“



| Städtische Grundschule Rather Kreuzweg, Düsseldorf | Schüler der ersten, zweiten und dritten Klasse (Ev. Schulgottesdienst)

| Psalm 36,10 |

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“

| Ev. Gemeindezentrum Uellendahl, Wuppertal | Kindergottesdienst (Kinder im Alter von 17 Monaten bis 10 Jahren)

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich |
14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Lukas Spengler)

| Viktoriaschule Aachen | Klasse 5b

| Psalm 46,2 |

„Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“

| Kirchenkreis Gladbach-Neuss | Ev. Kirchengemeinde Neuss-Süd, Konfirmanden 2015 (Pfarrer Dirk Thamm)

| Ev. Kirchengemeinde Hoerstgen | Hauskreis, freie Ev. Gemeinde in Hoerstgen

| Psalm 50,2-3 |

„Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.
Unser Gott kommt und schweiget nicht.“

| Kirchenkreis Moers | Ev. Frauenhilfe Alpen

| Psalm 73,23 |

„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich
bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.“

| Psalm 92,13 |

„Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum,
er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.“

| Kirchegemeinde Hiesfeld | Kerstin Nisbach (9 Jahre alt)

| Psalm 103,8 |

„Barmherzig und gnädig ist der HERR,
geduldig und von großer Güte.“

| Rea Viebach- Stroh |

| Psalm 104,27-28 |

„Es warten alle auf dich, dass du ihnen
Speise gebest zur rechten Zeit.
Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;
wenn du deine Hand auftust,
so werden sie mit Gutem gesättigt.“

| Ev. Kirchengemeinde St. Hubert | Kindergottesdienst am 18.04.2015

| Psalm 118,22 |

„Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. “

| Hendrik Klein und Alisa El Aissaoui |

| Psalm 119,105 |

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

| Ev. Kirchengemeinde Meerbeck | Katechumenengruppe (15 Katechumenen im Alter von 12-13 Jahren)

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Psalm 121,3 |

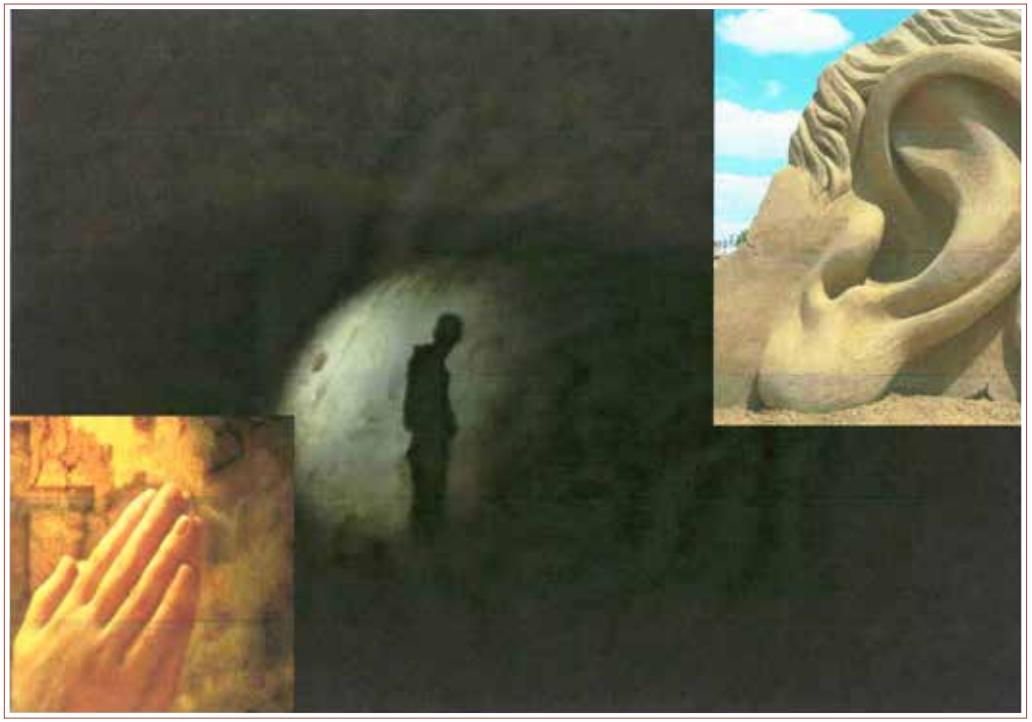
„Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.“

| Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach | Mädchengruppe in der Ev. Kirchengemeinde Kirchberg
(Mädchen von 11 – 13 Jahren, ehrenamtl. Mitarbeiterinnen und Jugendreferentin Monika Schirp)

| Psalm 126,1 |

„Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,
so werden wir sein wie die Träumenden.“

| Ev. Kirchengemeinde Wetzlar | Jugendkreis der Kreuzkirche Wetzlar



| Alice-Salomon-Schule Neuwied |
3 Schülerinnen der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenz mit diesjährigem Abschluss Fachabitur

| Psalm 130,1+2 |

„Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir. Herr, höre meine Stimme!
Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!“

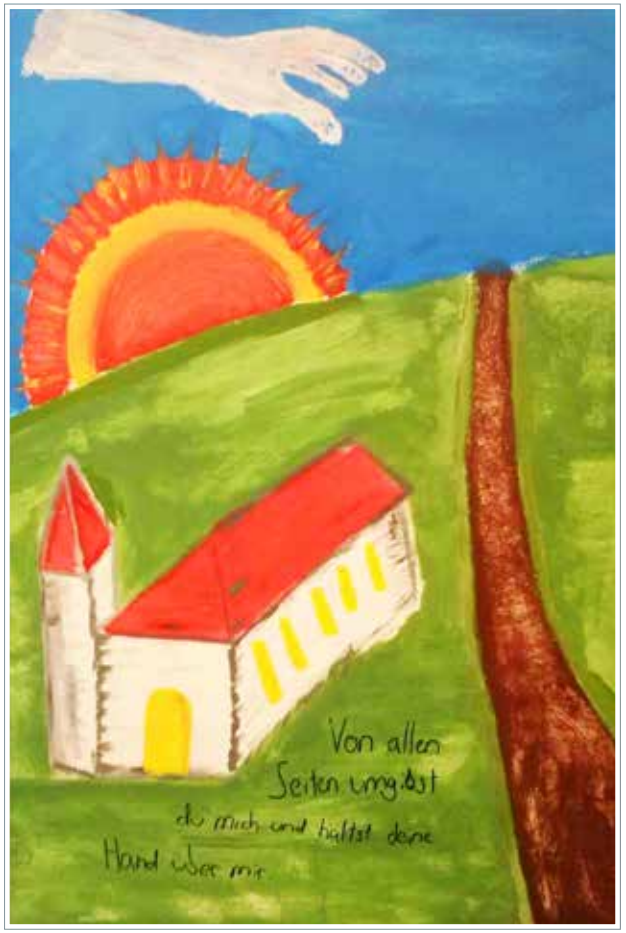
| Psalm 133,1 |

„Siehe, wie fein und lieblich ist‘s,
wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!“

| Realschule Vogelsang Solingen |
Schülerinnen und Schüler des ev. Religionskurses 10

| Eine Grundschule in Köln | 2. Klasse

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im letzten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

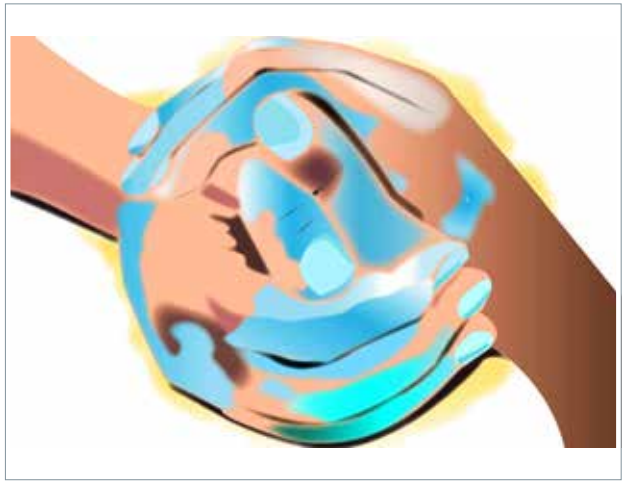


| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich |
14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Maximilian Zürbes)

| Psalm 139,5 |

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

| Ev. Stiftung Hephata |
Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Arbeitskreis



| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Rebekka, Lena, Jacky und Katharina

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach,
Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Viktoriaschule Aachen | Schülerinnen und Schüler

| Psalm 150,6 |

„Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!“

| Vereinte Ev. Kirchengemeinde Mülheim an der Ruhr |
Ev. Kindergarten Arche (10 Vorschulkinder und 2 Erzieherinnen)

| PTI Bonn | Teilnehmer der Vokationstagung 2015 (Leitung: Frau Prof. Baumann)

| Sprüche 5,21 |

„Denn eines jeden Wege liegen offen vor dem HERRN,
und er hat Acht auf aller Menschen Gänge.“

| Sprüche 14,31 |

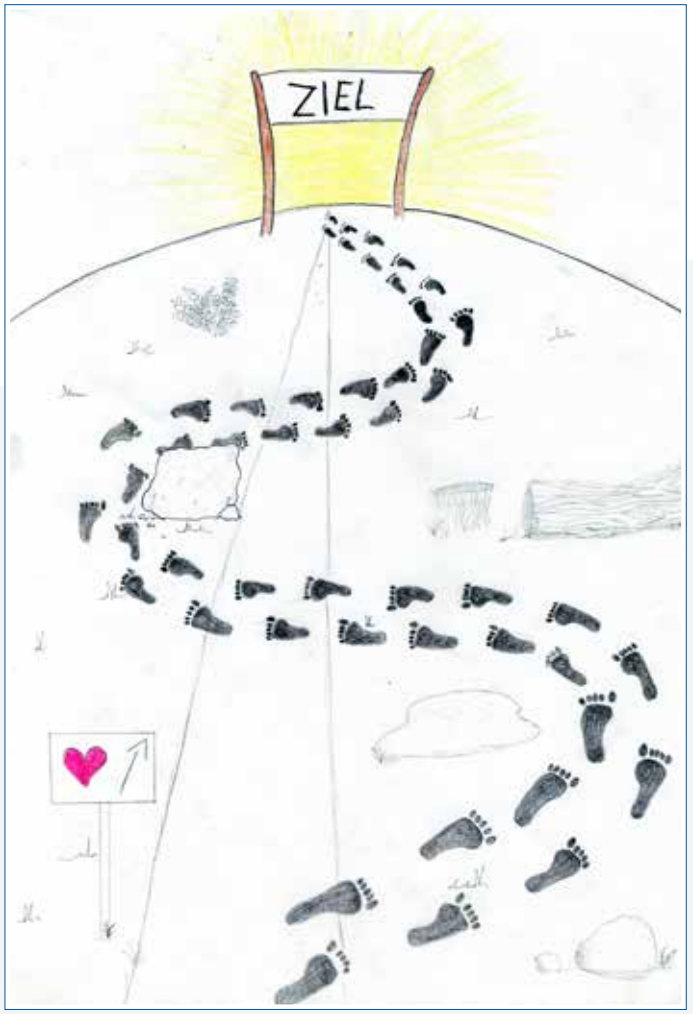
„Wer dem Geringen Gewalt tut, lästert dessen Schöpfer;
aber wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott.“

| Alice-Salomon-Schule Neuwied | Joelina, Katharian und Sarah,
die im Sommer 2015 ihren Abschluss als Sozialassistenten erreichen

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich | 14 Konfirmandinnen / Konfirmanden (Gina Marie Lauer)

| Sprüche 16,9 |

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg;
aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.“



| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Chantal Droste und Anne Manten

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Sprüche 22,2 |

„Reiche und Arme begegnen einander;
der HERR hat sie alle gemacht."

| Schülerinnen eines Berufskollegs | Giulia Celine Meyer, Mandy Jo Frenken, Natalie Püschel

| Sprüche 27,1 |

„Rühme dich nicht des morgigen Tages;
denn du weißt nicht, was der Tag bringt.“

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Leon S., Masoud K.

| Sprüche 31,8 |

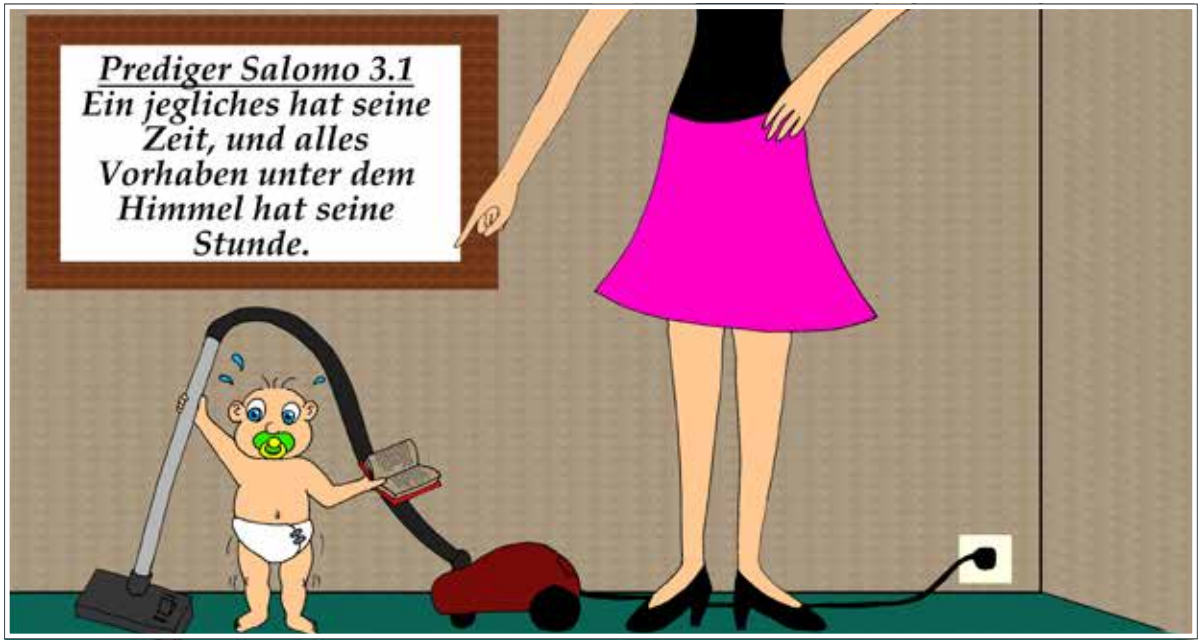
„Tu deinen Mund auf für die Stummen und
für die Sache aller, die verlassen sind.“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Angehende Gestaltungstechnische Assistenten im 1. Schuljahr

| Sprüche 31,26 |

„Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit,
und auf ihrer Zunge ist gütige Weisung.“

| Gymnasium der Stadt Kerpen | Schüler Klasse 11



| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Arbeitskreis

| Prediger Salomo 3,1 |

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben
unter dem Himmel hat seine Stunde.“

| Prediger Salomo 9,7 |

„So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut; denn dies dein Tun hat Gott schon längst gefallen.“

| Ev. Kirchengemeinde Lank | Ev. Frauenhilfe Lank

| Kirchenkreis Bosen Obere Nahe | Konfirmandengruppe (3 Mädchen und 5 Jungen) von Pfarrer, Manfred Keip und 2 Helferinnen (Katharina Pfordt und Katja Gaukler-Pfordt)

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Prediger Salomo 9,11 |

„Wiederum sah ich, wie es unter der Sonne zugeht:
Zum Laufen hilft nicht schnell sein, zum Kampf hilft
nicht stark sein, zur Nahrung hilft nicht geschickt sein,
zum Reichtum hilft nicht klug sein; dass einer angenehm
sei, dazu hilft nicht, dass er etwas gut kann, sondern
alles liegt an Zeit und Glück.“

| Das Hohelied Salomos 2,3 |

„Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen,
so ist mein Freund unter den Jünglingen.
Unter seinem Schatten zu sitzen begehre ich,
und seine Frucht ist meinem Gaumen süß.“

| Gemeinde Alt-Duisburg | Kreativkreis (16 Erwachsene im Alter zwischen 40 und Mitte 50).

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Das Hohelied Salomos 4,9 |

„Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut, du hast mir das Herz genommen mit einem einzigen Blick deiner Augen, mit einer einzigen Kette an deinem Hals."

| Das Hohelied Salomos 5,1 |

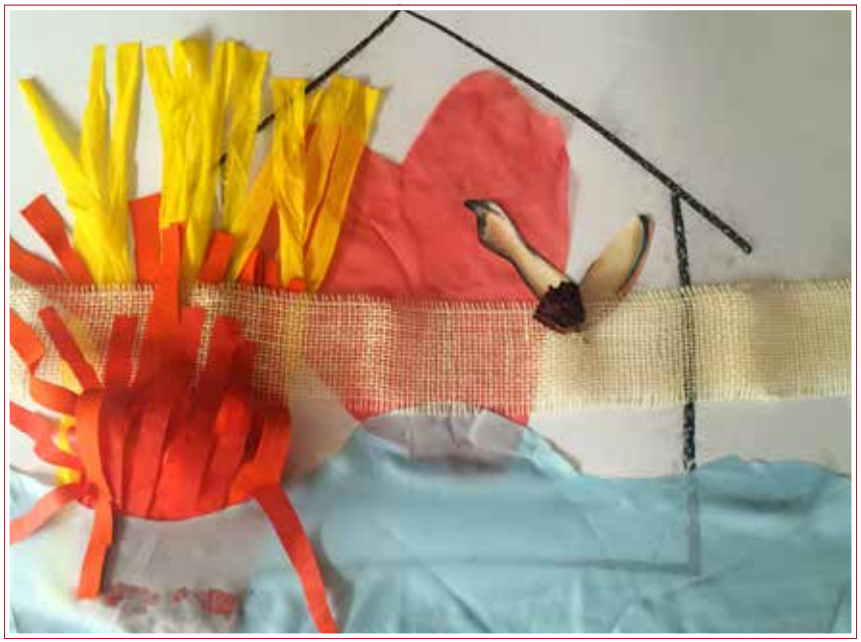
„Ich bin gekommen, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhe samt meinen Gewürzen gepflückt; ich habe meine Wabe samt meinem Honig gegessen; ich habe meinen Wein samt meiner Milch getrunken. Esst, meine Freunde, und trinkt und werdet trunken von Liebe!"

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Das Hohelied Salomos 8,6-7 |

„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des HERRN, sodass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so könnte das alles nicht genügen."

| Kirchenkreis Jülich | Frauenkreis Niederzier

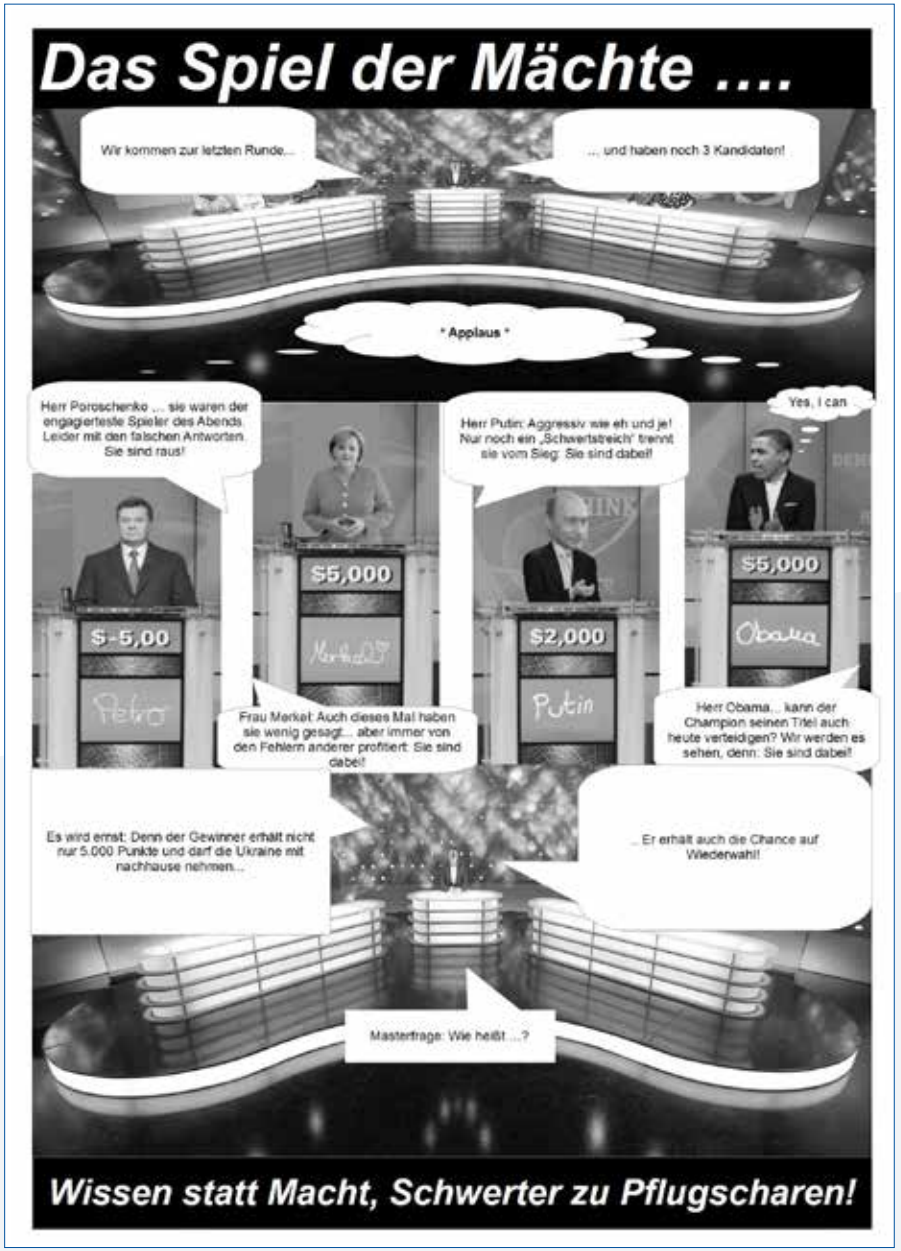


| Kirchenkreis Jülich | Frauenkreis Niederzier

| Kirchenkreis Jülich | Frauenkreis Niederzier

|Jesaja 2,4|

„Und er wird richten unter den Heiden und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“



| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Arbeitskreis

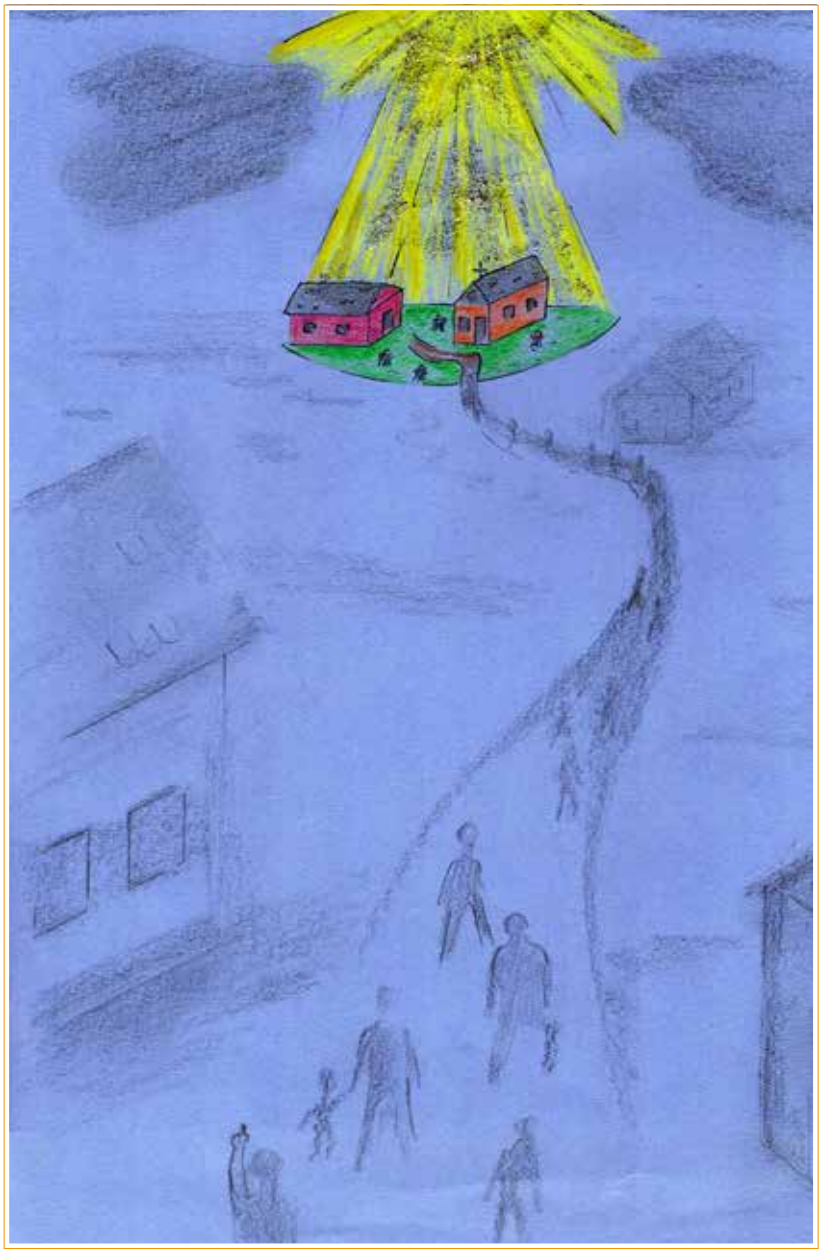
| Jesaja 7,14 |

„Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben:
Siehe, eine Jungfrau[A] ist schwanger und wird einen Sohn
gebären, den wird sie nennen Immanuel[B].“

Andere Übersetzung: A) junge Frau, B) d.h. Gott mit uns!

| Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Konfirmandengruppe (Pfarrer Stefan Korn)

| Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Konfirmandengruppe (Pfarrer Stefan Korn)



| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Arbeitskreis

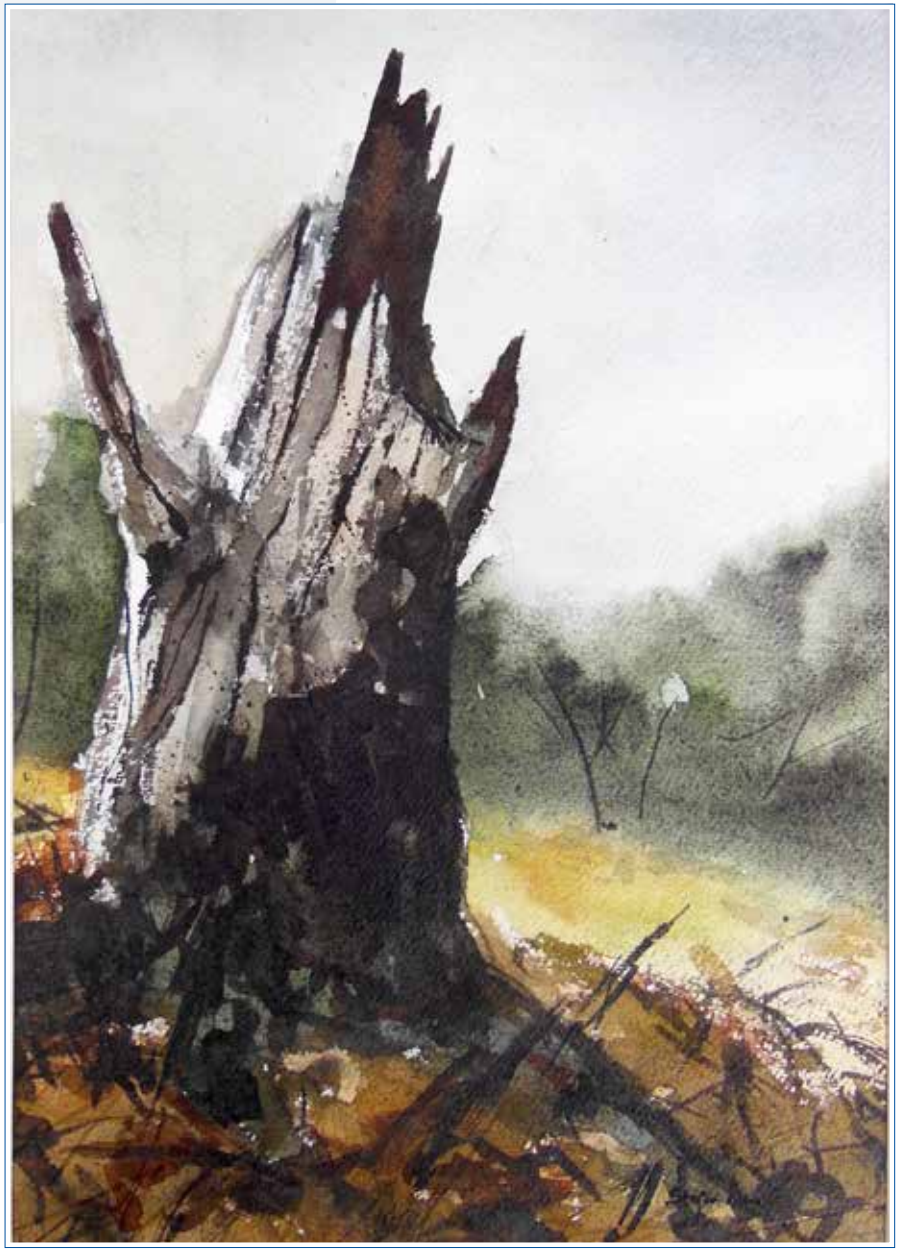
| Stadtkirchengemeinde Solingen | Friederike Höroldt

| Jesaja 9,1 |

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,
und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“

| Jesaja 11,1-2 |

„Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais
und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird
ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des
Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der
Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“



| Ev. Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Gemeindepfarrer Stefan Korn

| Jesaja 12,2-3 |

„Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen.“

| Ev. Kirchengemeinden Rheinböllen / Dichtelbach | Katechumenengruppe

| Jesaja 35,3-4 |

„Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! Sagt den verzagten Herzen: »Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Jesaja 40,8 |

„Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt,
aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Niklas, Alexandra, Jaqueline, Lisa

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich |
14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Friederike Trotzky)

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Nina, Tabea, Anna, Christina, Leah

|Jesaja 40,31|

„Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden."

|Jesaja 42,3|

„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.
In Treue trägt er das Recht hinaus."

| Tim Hensen |

| Jesaja 43,1 |

„Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

| Are-Gymnasium Bad Neuenahr | Kurs eR Jahrgangsstufe 5 (27 Schülerinnen und Schüler aus vier Klassen).

| Ev. Kirchengemeinden Steindorf/Albshausen | Konfirmand Eric Lehn

| Jesaja 45,22 |

„Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet, aller Welt Enden; denn ich bin Gott, und sonst keiner mehr.“

| Ev. Kirchengemeinde Moers-Asberg | Kindergarten der Ev. Gemeinde

|Jesaja 49,16|

„Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet;
deine Mauern sind immerdar vor mir."

| Ev. Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Gemeindepfarrer Stefan Korn

|Jesaja 53,4|

„Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre
Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und
von Gott geschlagen und gemartert wäre."

| Jesaja 55,8-9 |

„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“

| Ev. Kirchengemeinde Tiefenbach | Sonja Michel

| Jesaja 58,7 |

„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!“

| Ev. Kindertagesstätte mit Familienzentrum, Leichlingen |

| Ev. Kirchengemeinde Kaarst |

| Jesaja 61,10 |

„Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Kopfschmuck geziert und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt.“

| Jesaja 65,17 |

„Denn siehe, ich will einen neuen Himmel
und eine neue Erde schaffen,
dass man der vorigen nicht mehr gedenken und
sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.“

| Ev. Kirchengemeinde Kevelaer | Vorschulkinder des Ev. Jona-Kindergartens

| Ev. Jugend Nauborn |
Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Jeremia 8,7 |

„Der Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, Turteltaube, Kranich und Schwalbe halten die Zeit ein, in der sie wiederkommen sollen; aber mein Volk will das Recht des HERRN nicht wissen.“

| Jeremia 10,3-5 |

„Denn ihre Götter sind alle nichts. Man fällt im Walde einen Baum und der Bildhauer macht daraus mit dem Schnitzmesser ein Werk von Menschenhänden, und er schmückt es mit Silber und Gold und befestigt es mit Nagel und Hammer, dass es nicht umfalle. Sie sind ja nichts als Vogelscheuchen im Gurkenfeld. Sie können nicht reden; auch muss man sie tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten; denn sie können weder helfen noch Schaden tun.“

| Gymnasiums Adolfinum Moers | Laetitia Höninger, 7. Klasse

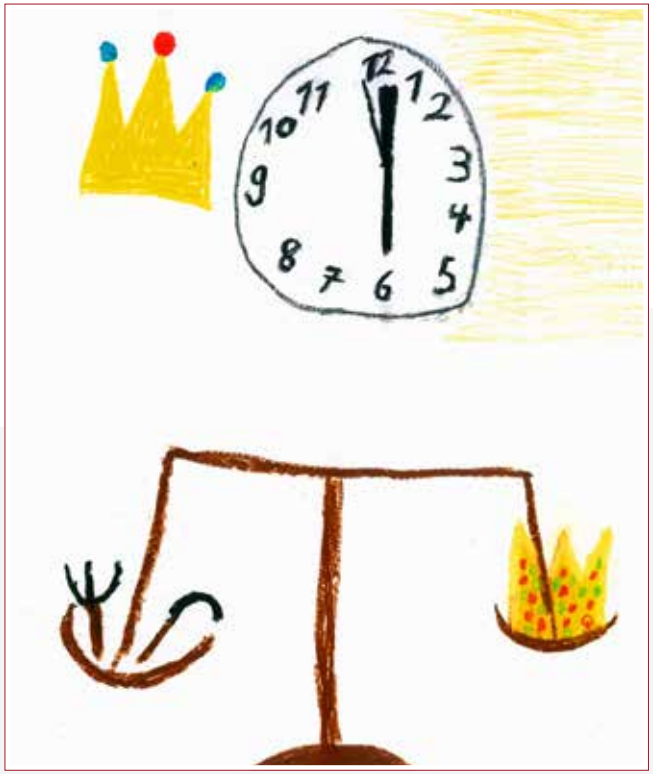
| Swetlana Andreeva | Ev. Kirchentag Stuttgart 2015

| Jeremia 15,16 |

„Dein Wort ward meine Speise, sooft ich‘s empfing, und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, HERR, Gott Zebaoth.“

| Jeremia 23,5-6 |

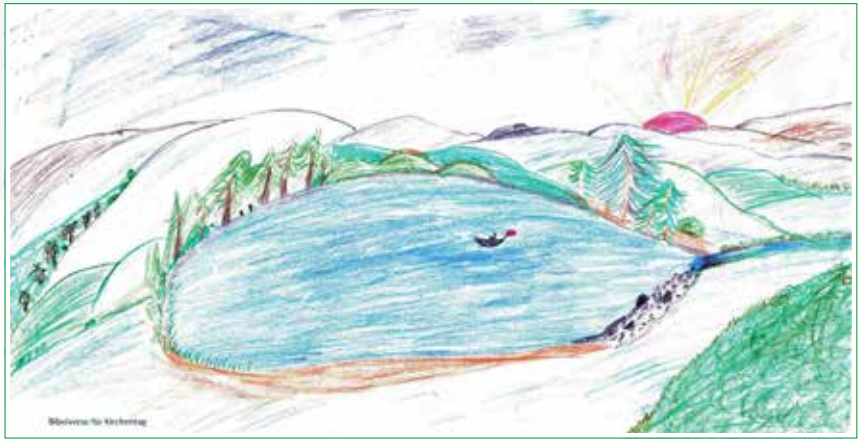
„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: »Der HERR unsere Gerechtigkeit«..“



| Ev.-Ref. Kirchengemeinde Haan-Gruiten | Mädchenjungschar

| Jeremia 23,23-24 |

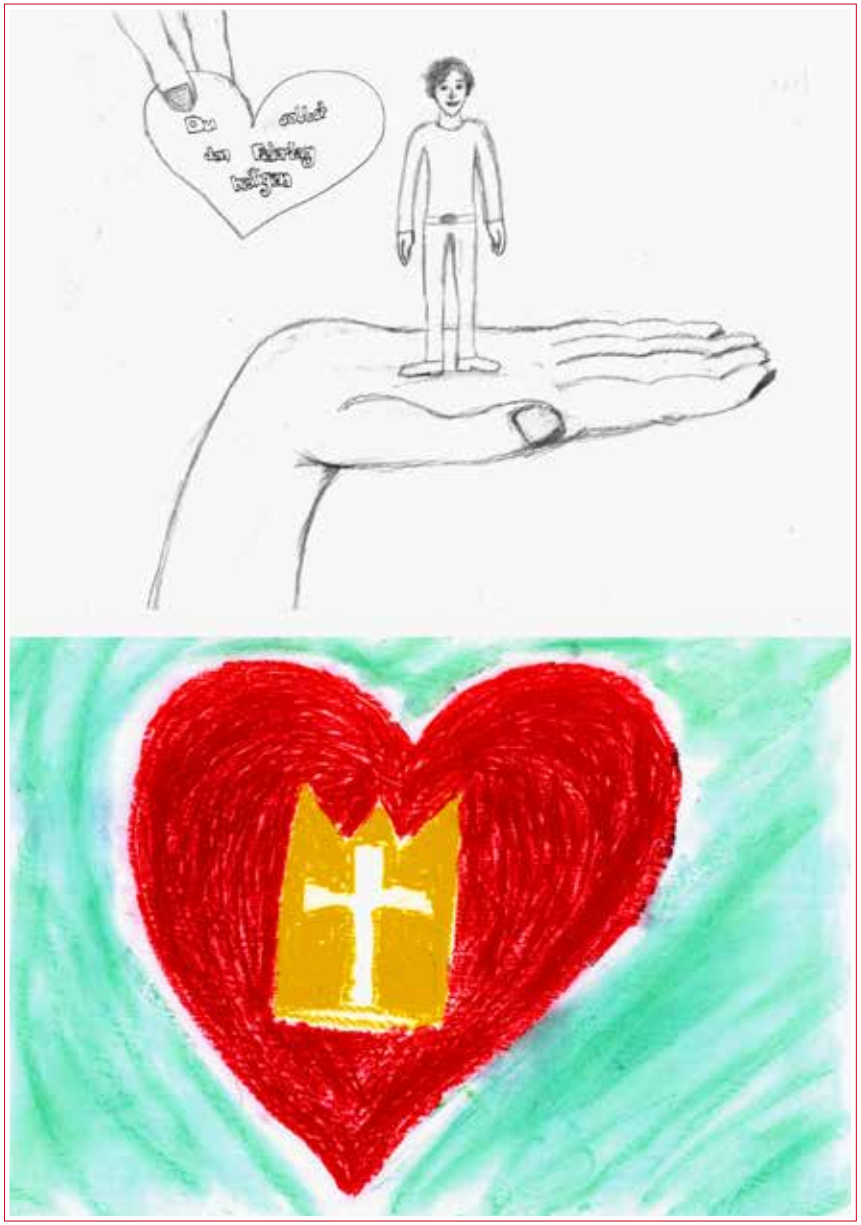
„Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? Meinst du, dass sich jemand so heimlich verbergen könne, dass ich ihn nicht sehe?, spricht der HERR. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt?, spricht der HERR.“



| Ev. Kirchentag Stuttgart 2015 | Teilnehmer

| Jeremia 31,33-34 |

„Sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.“



| Ev.-Ref. Kirchengemeinde Haan-Gruiten | Mädchenjungschar

| Elias Andert |

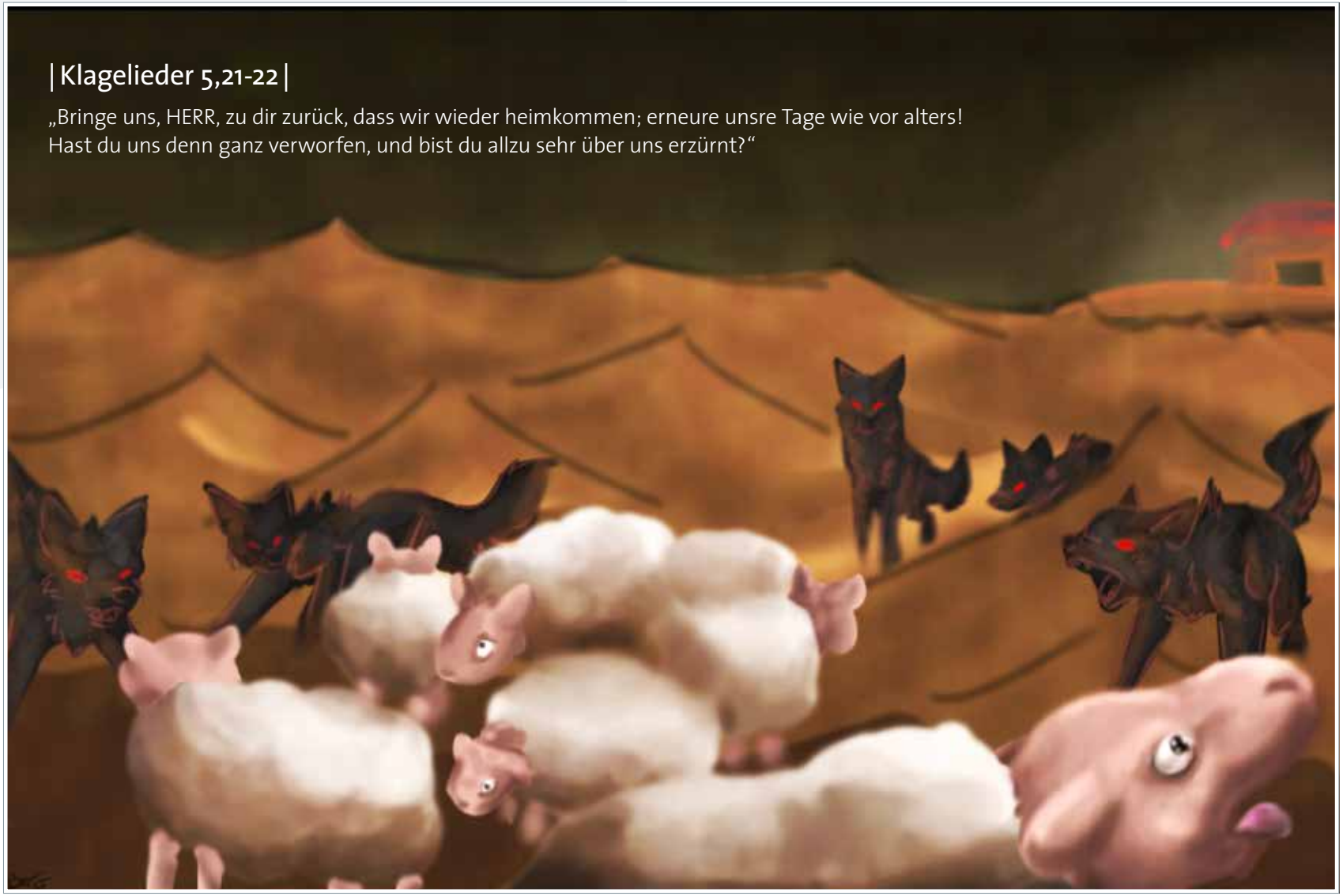
| Jeremia 36,2 |

„Nimm eine Schriftrolle und schreibe darauf alle Worte, die ich zu dir geredet habe über Israel, über Juda und alle Völker von der Zeit an, da ich zu dir geredet habe, nämlich von der Zeit Josias an bis auf diesen Tag.“

| Klagelieder 3,22-23 |

„Die Güte des HERRN ist‘s, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.“

| Ev. Kirchengemeinde Albshausen/Steindorf | Konfirmandin Eva Maria Traud



| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Michelle Hüsing

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im letzten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

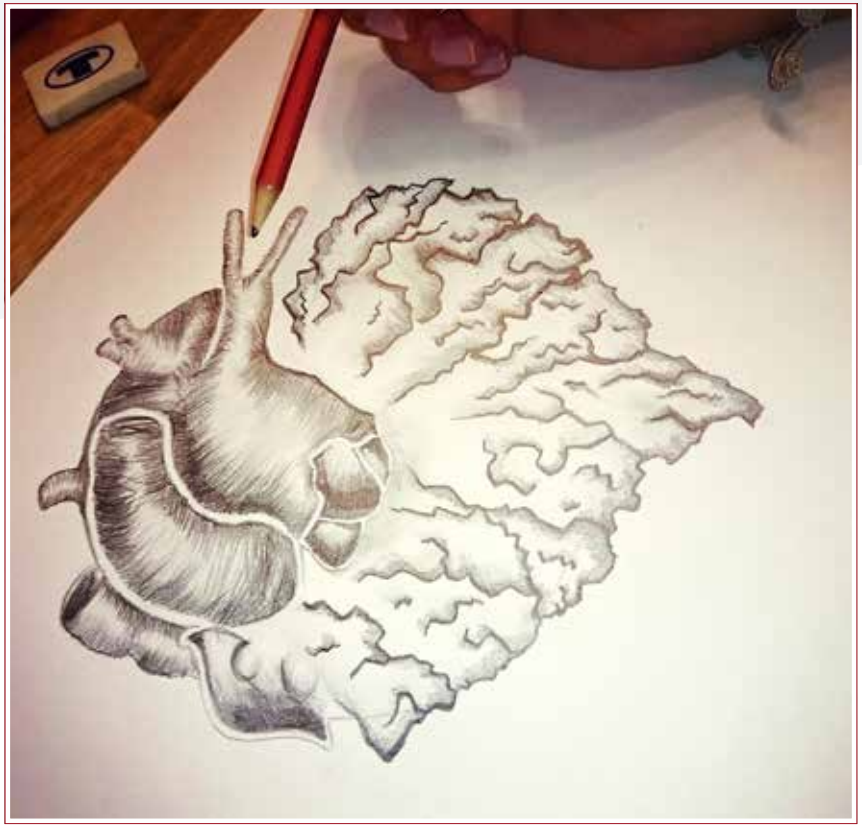
| Hesekiel 3,1-3 |

„Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, iss, was du vor dir hast!
Iss diese Schriftrolle und geh hin und rede zum Hause Israel!
Da tat ich meinen Mund auf und er gab mir die Rolle zu essen und
sprach zu mir: Du Menschenkind, du musst diese Schriftrolle,
die ich dir gebe, in dich hineinessen und deinen Leib damit füllen.
Da aß ich sie und sie war in meinem Munde so süß wie Honig."

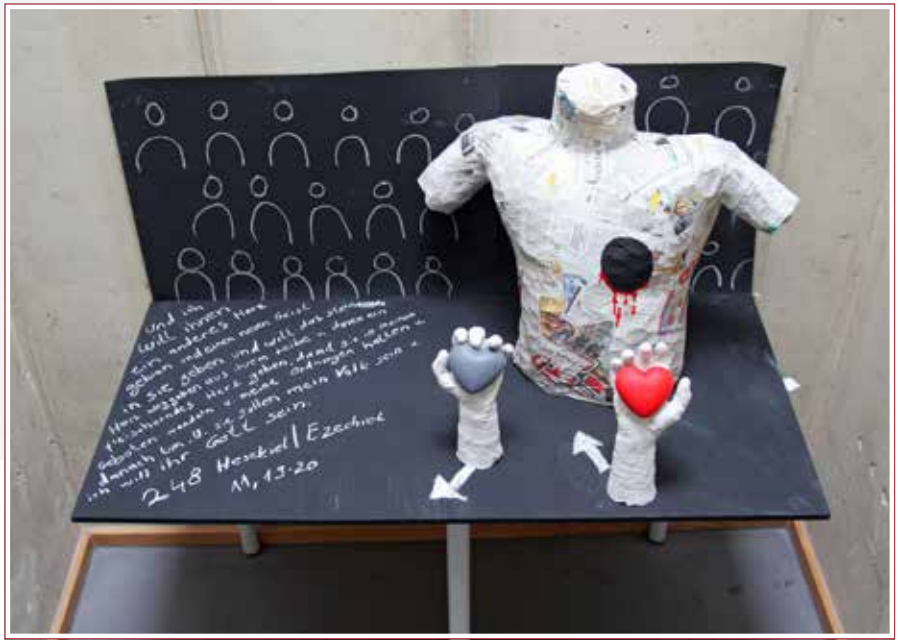
| Hesekiel 8,3 |

„Und er streckte etwas wie eine Hand aus und ergriff mich bei dem Haar meines Hauptes. Da führte mich der Geist fort zwischen Himmel und Erde und brachte mich nach Jerusalem in göttlichen Gesichten zu dem Eingang des inneren Tores, das gegen Norden liegt, wo ein Bild stand zum Ärgernis für den Herrn."

| Marwa Safa Flaih |



| Sabrina Krafczyk |



| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach

| Hesekiel 11,19-20 |

„Und ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in sie geben und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und ihnen ein fleischernes Herz geben, damit sie in meinen Geboten wandeln und meine Ordnungen halten und danach tun. Und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein.“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Hesekiel 32,7 |

„Und nun, du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel. Wenn du etwas aus meinem Munde hörst, sollst du sie in meinem Namen warnen.“

| Hesekiel 47,12 |

„Und an dem Strom werden an seinem Ufer auf beiden Seiten allerlei fruchtbare Bäume wachsen; und ihre Blätter werden nicht verwelken und mit ihren Früchten hat es kein Ende. Sie werden alle Monate neue Früchte bringen; denn ihr Wasser fließt aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden zur Speise dienen und ihre Blätter zur Arznei.“

| Ev. Kirchengemeinde Hennef | Frauentreff

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

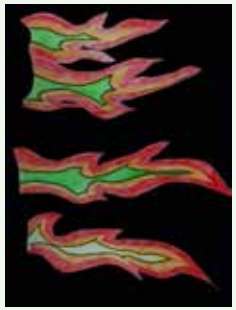
| Daniel 1,17 |

„Und diesen vier jungen Leuten gab Gott Einsicht und Verstand für jede Art von Schrift und Weisheit. Daniel aber verstand sich auf Gesichte und Träume jeder Art.“

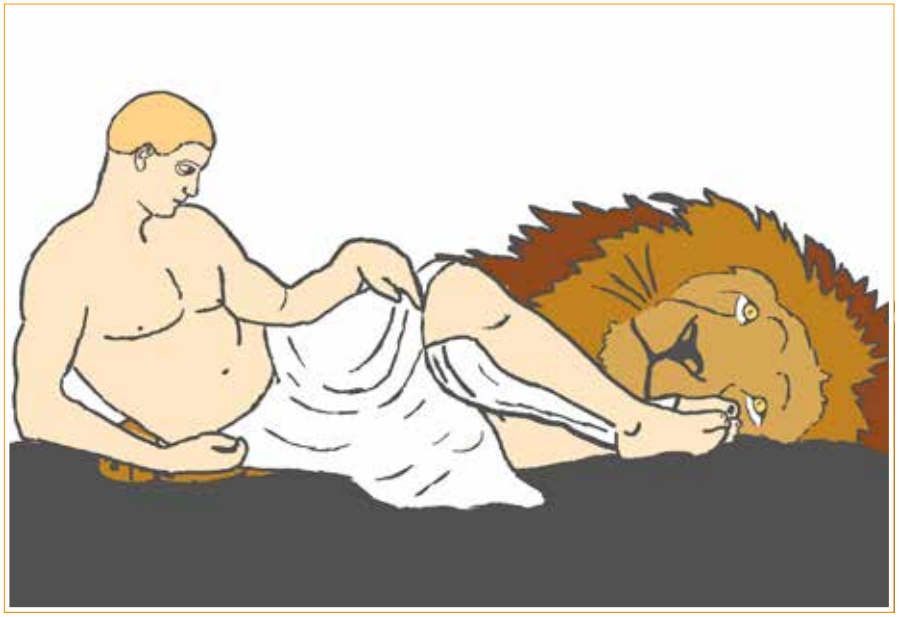
| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Daniel 3,25 |

„Er antwortete und sprach: Ich sehe aber vier Männer frei im Feuer umhergehen und sie sind unversehrt; und der vierte sieht aus, als wäre er ein Sohn der Götter.“



| Gymnasium der Stadt Kerpen | Religionskurs



| Berufskolleg Glockenspitz Krefeld | Daniel Fischer

| Daniel 6,27-28 |

„Das ist mein Befehl, dass man in meinem ganzen Königreich den Gott Daniels fürchten und sich vor ihm scheuen soll. Denn er ist der lebendige Gott, der ewig bleibt, und sein Reich ist unvergänglich, und seine Herrschaft hat kein Ende. Er ist ein Retter und Nothelfer, und er tut Zeichen und Wunder im Himmel und auf Erden. Der hat Daniel von den Löwen errettet."

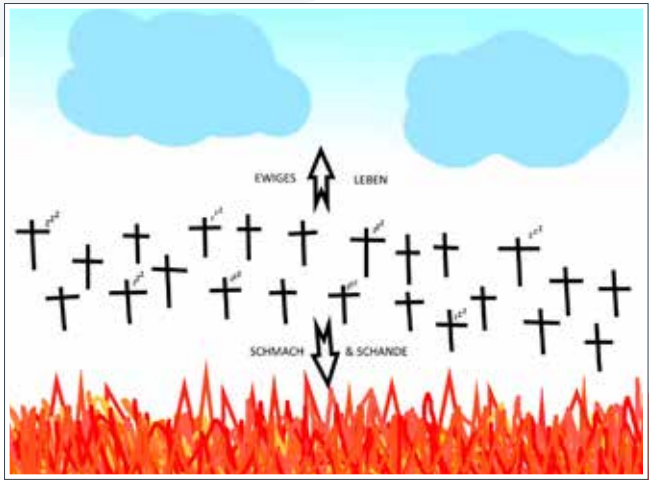
| Daniel 9,18 |

„Neige dein Ohr, mein Gott, und höre, tu deine Augen auf und sieh an unsere Trümmer und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit."

| Ev. Realschule Burscheid | Kunstkurs 10mk

| Daniel 12,2 |

„Und viele, die unter der Erde schlafen liegen,
werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben,
die andern zu ewiger Schmach und Schande.“



| Kai und Axel |

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Samantha Maiert, Jenny Lin

| Amos 8,2 |

„Und er sprach: Was siehst du, Amos? Ich aber antwortete:
Einen Korb mit reifem Obst. Da sprach der HERR zu mir:
Reif zum Ende ist mein Volk Israel; ich will ihm nichts mehr
übersehen.“

| Amos 8,11-12 |

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht Gott der HERR,
dass ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht
einen Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser,
sondern nach dem Wort des HERRN, es zu hören;
dass sie hin und her von einem Meer zum andern,
von Norden nach Osten laufen und des HERRN Wort
suchen und doch nicht finden werden.“

| Ev. Kirchengemeinden Rheinbölle /Dichtelbach | Katechumenengruppe

| Amos-Comenius-Gymnasium, Bonn | Klasse 6a (Pia Tiedemann, Lisa Küpper, Simon Cornelissen)

| Amos 9,11 |

„Zur selben Zeit will ich die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten
und ihre Risse vermauern und, was abgebrochen ist, wieder aufrichten
und will sie bauen, wie sie vorzeiten gewesen ist.“

| Jona 1,12 |

„Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer still werden und von euch ablassen. Denn ich weiß, dass um meinetwillen dies große Ungewitter über euch gekommen ist.“

| Amos-Comenius-Gymnasium, Bonn | 2 Klassen der Jahrgangsstufe 5

| Gymnasium Frechen | Schülerinnen und Schüler des Kurses ev. Religionslehre (Jahrgang 5)

| Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach | Kinder-Musical-Freizeit (5 Mädchen im Alter von 9 bis 11 Jahren)

| Jona 2,1 |

„Aber der HERR ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen.
Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte."

|Jona 2,1|

„Aber der HERR ließ einen großen Fisch kommen,
Jona zu verschlingen. Und Jona war im
Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte.“

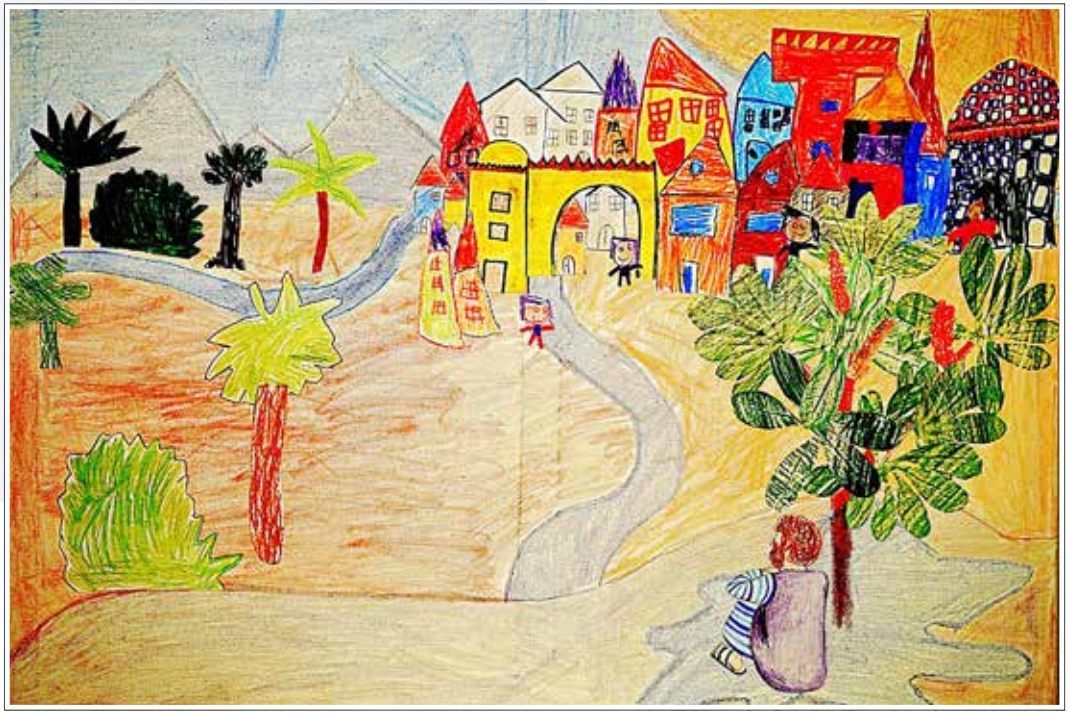
| Ev. Stiftung Hephata |
Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im letzten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Gemeinschaftsgrundschule Wuppertal, Hammersberger Weg | Klasse 2a

| Ev. Christuskirche Remscheid | Mini-Jungschar-Gruppe (4 - 6 Jahre)

| Jona 3,5 |

„Da glaubten die Leute von Ninive an Gott
und ließen ein Fasten ausrufen und zogen alle,
Groß und Klein, den Sack zur Buße an.“



| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Ev. Kirchengemeinde Rheydt | Kindergottesdienst

| Jona 4,6 |

„Gott der HERR aber ließ eine Staude wachsen; die wuchs über Jona,
dass sie Schatten gäbe seinem Haupt und ihm hülfe von seinem Unmut.
Und Jona freute sich sehr über die Staude."

| Micha 4,4 |

„Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des HERRN Zebaoth hat‘s geredet.“

| Grundschule in Köln-Godorf | Schüler und Schülerinnen

| Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus | Ev. Religionskurs der Jahrgangsstufe 9 (Lehrerin Frau König)

| Micha 6,8 |

„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“

| Habakuk 2,20 |

„Aber der HERR ist in seinem heiligen Tempel.
Es sei vor ihm stille alle Welt!“

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Paula C., Lisa A.

| Zefanja 1,4 |

„Ich will meine Hand ausstrecken gegen Juda und gegen alle, die in Jerusalem wohnen, und will ausrotten von dieser Stätte, was vom Baal noch übrig ist, dazu den Namen der Götzenpfaffen und Priester.“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld |

| Ev. Akademie im Saarland | Hans Hermann Bendzulla, Dorothee Dusemund, Johanna Wittmann

| Haggai 2,9 |

„Es soll die Herrlichkeit dieses neuen Hauses größer werden, als die des ersten gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth; und ich will Frieden geben an dieser Stätte, spricht der HERR Zebaoth."

| Sacharja 2,5-6 |

„Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Mann hatte eine Messschnur in der Hand. Und ich sprach: Wo gehst du hin? Er sprach zu mir: Jerusalem auszumessen und zu sehen, wie lang und breit es werden soll."

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Laura, Alina, Ceylan

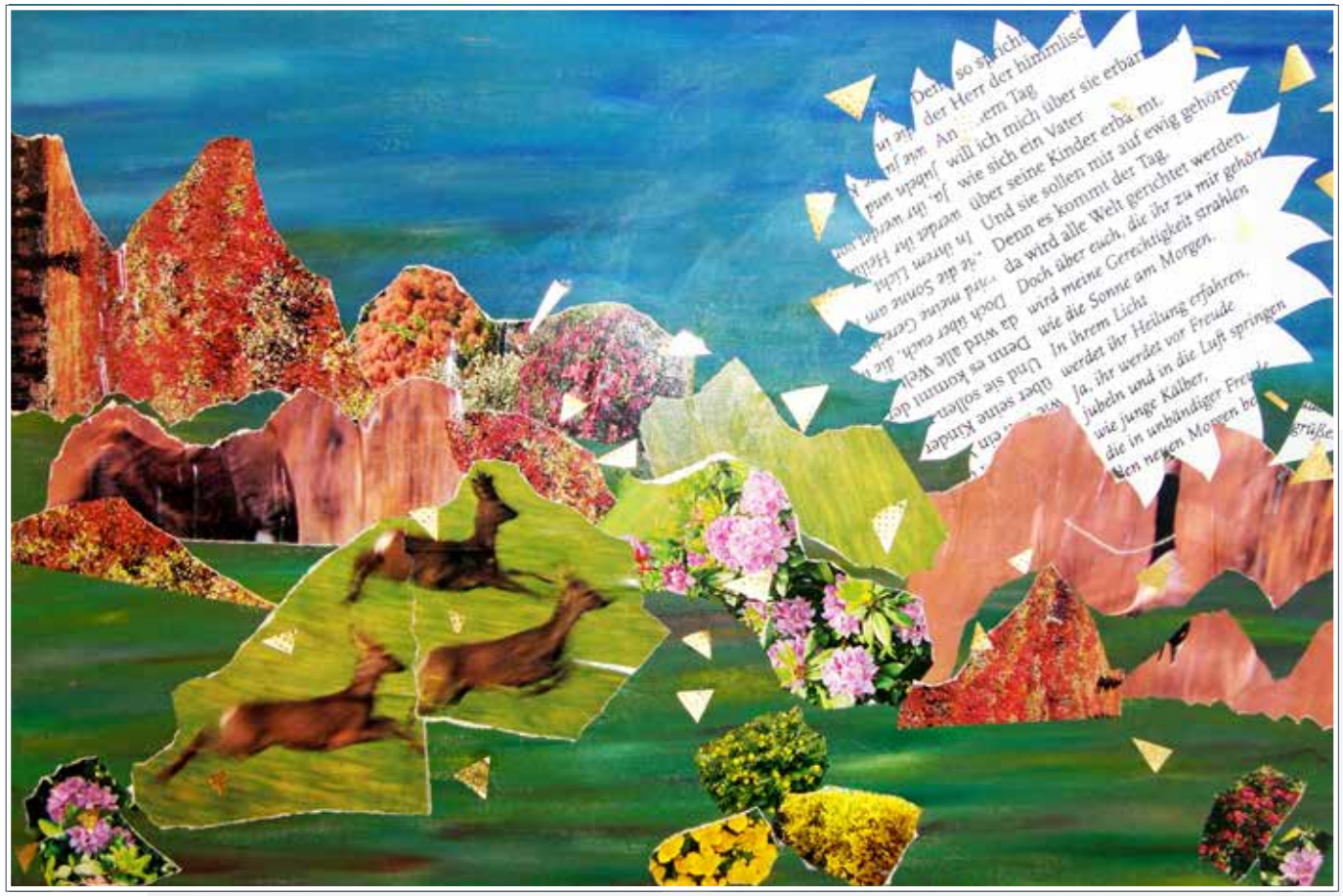
| Sacharja 8,7-8 |

„So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich will mein Volk erlösen aus dem Lande gegen Aufgang und aus dem Lande gegen Niedergang der Sonne und will sie heimbringen, dass sie in Jerusalem wohnen. Und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein in Treue und Gerechtigkeit.

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

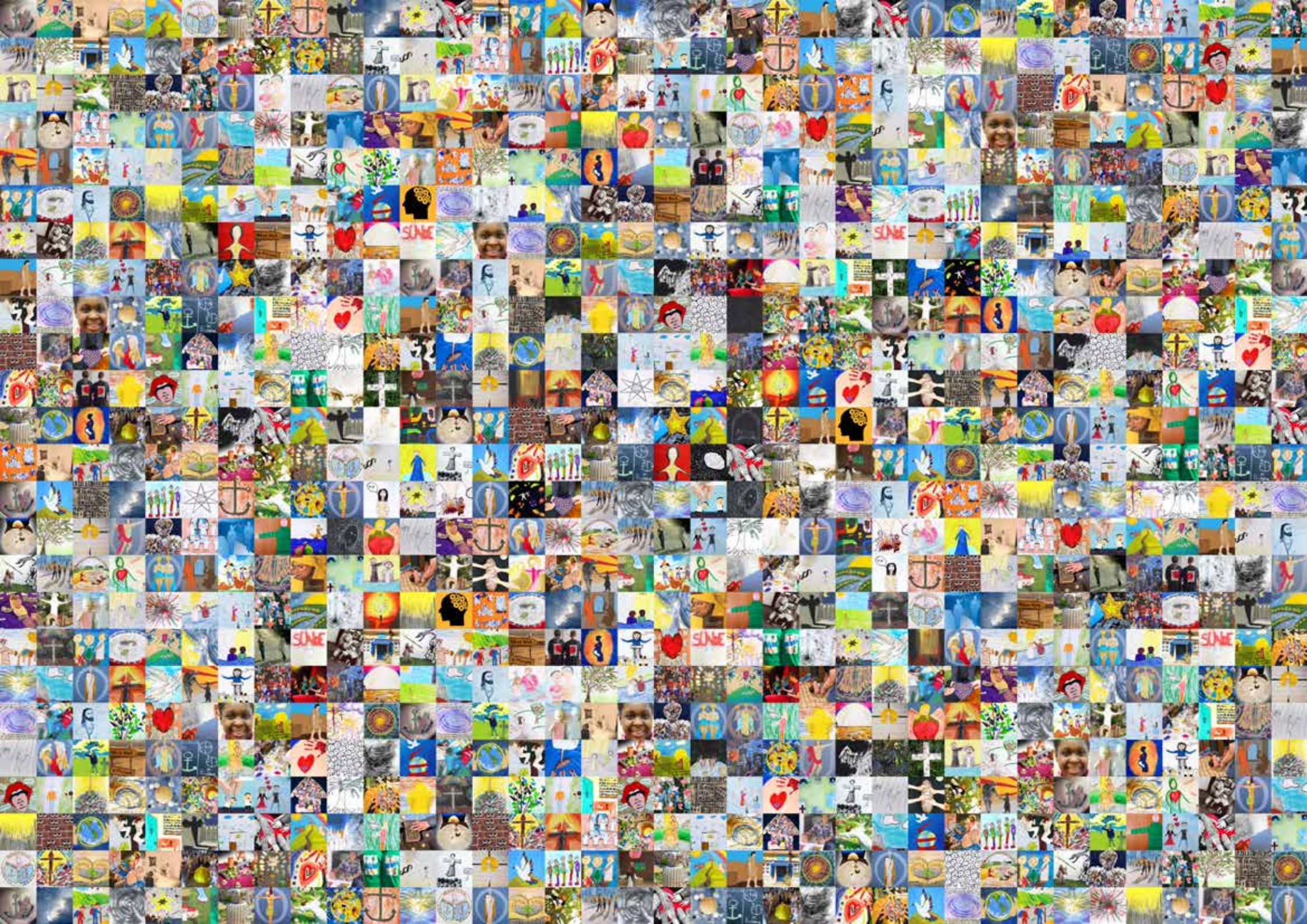
| Maleachi 3,20 |

„Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. Und ihr sollt herausgehen und springen wie die Mastkälber.“



| Ev. Kirchengemeinde Moers- Scherpenberg | Frauen-Kreativ-Gruppe

Bibelstellen | Neues Testament |



| Matthäus 1,21 |

„Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben,
denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.“

| Berufskolleg Troisdorf | Annika und Jessica

| Ev. Kirchengemeinde Uellendahl-Ostersbaum, Wuppertal |
Kindergartenkinder aus der Philippuskirche

| Matthäus 2,9 |

„Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.“

| Matthäus 5,6 |

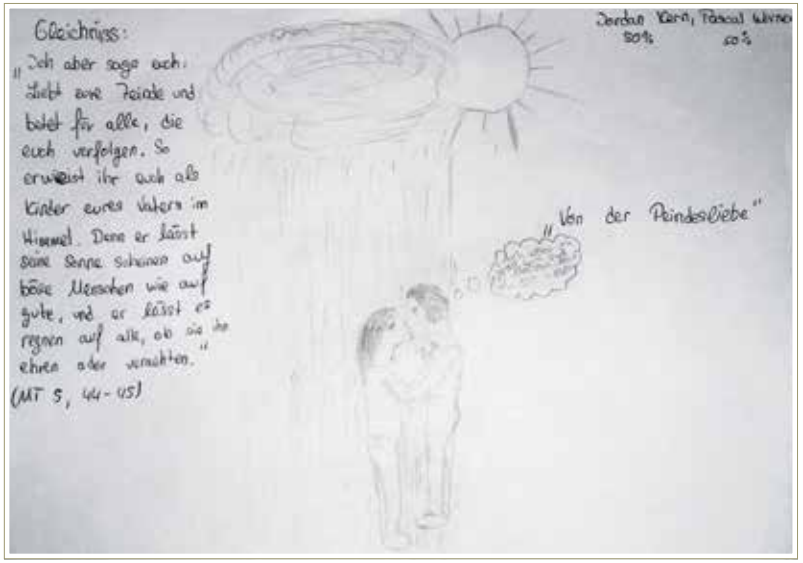
„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Religion GTAM2

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich | 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Fabian Schmidt)

| Matthäus 5,14 |

„Ihr seid das Licht der Welt.
Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt,
nicht verborgen sein.“



| Integrierte Gesamtschule Horhausen | Grundkurs Ev. Religion, 11. Jahrgang (Pascal & Jordan)

| Kindertagesstätte Düsseldorf-Rath |

| Kindertagesstätte Düsseldorf-Rath |

| Matthäus 5,44-45 |

„Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte."

| Matthäus 6,26 |

„Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht,
sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.
Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?“

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich | 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Irina Root)

| Hauskreis der Ev. Kirchengemeinde Derschlag |

| Kirchengemeinde Werdorf | Katechumene Paul Römer

| Ev. Kirchengemeinde Neukirchen-Vluyn | Hauskreis (4 Frauen und 3 Männer)

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Matthäus 7,7-8 |

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet
ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.
Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht,
der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.“

| Matthäus 8,20 |

„Jesus sagt zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.“

| Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen |
Grundkurs Ev. Religion 11. Klasse (Kim)

| Matthäus 11,28 |

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | FOS13 (Hanna Feegers, Lara Kindermann, Andy Porta und Sven van der Velden)

| Ev. Kirchengemeinde Osterath | Konfirmandengruppe

| Matthäus 13,44 |

„Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den Acker.“

| Matthäus 14,30 |

„Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, hilf mir!“

| Ev. Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd | Außenstelle Koblenz

| Ev. Gemeindezentrum Uellendahl, Wuppertal | 16 Konfirmanden

| Matthäus 16,18 |

„Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“

| Matthäus 20,14 |

„Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber
diesem Letzten dasselbe geben wie dir.“

| Ev. Kirchengemeinde Werdorf | Katechumenin Alina Lautenschläger

| Ev. Kirchengemeinde Uellendahl-Ostersbaum, Wuppertal | Schulkinder aus der Philippuskirche

| Matthäus 25,35-36 |

„Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben.
Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben.
Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.
Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet.
Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht.
Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen.“

| Matthäus 27,54 |

„Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah, erschraken sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!“

| Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Langerfeld | Ausstellung und Malaktion in der Passionszeit zum Thema: Ihr sollt meine Zeugen sein!

| Matthäus 28,19-20 |

„Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker:
Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles,
was ich euch befohlen habe. Und siehe,
ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

| Team eteos |

| Niklas Amrein |

| Markus 1,8 |

„Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch
mit dem Heiligen Geist taufen.“

| Städt. Realschule Datteln | Klasse 5/6 (Carmen, Nathalie, Paula, Sabrina, Shannon)

| Johannes-Löh-Gesamtschule, Burscheid | Klasse 5d

| Markus 1,10 |

„Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn.“

| Markus 1,14-15 |

„Nachdem aber Johannes gefangen gesetzt war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“

| Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen | Grundkurs Ev. Religion, 11. Klasse (Caterina Cichon)

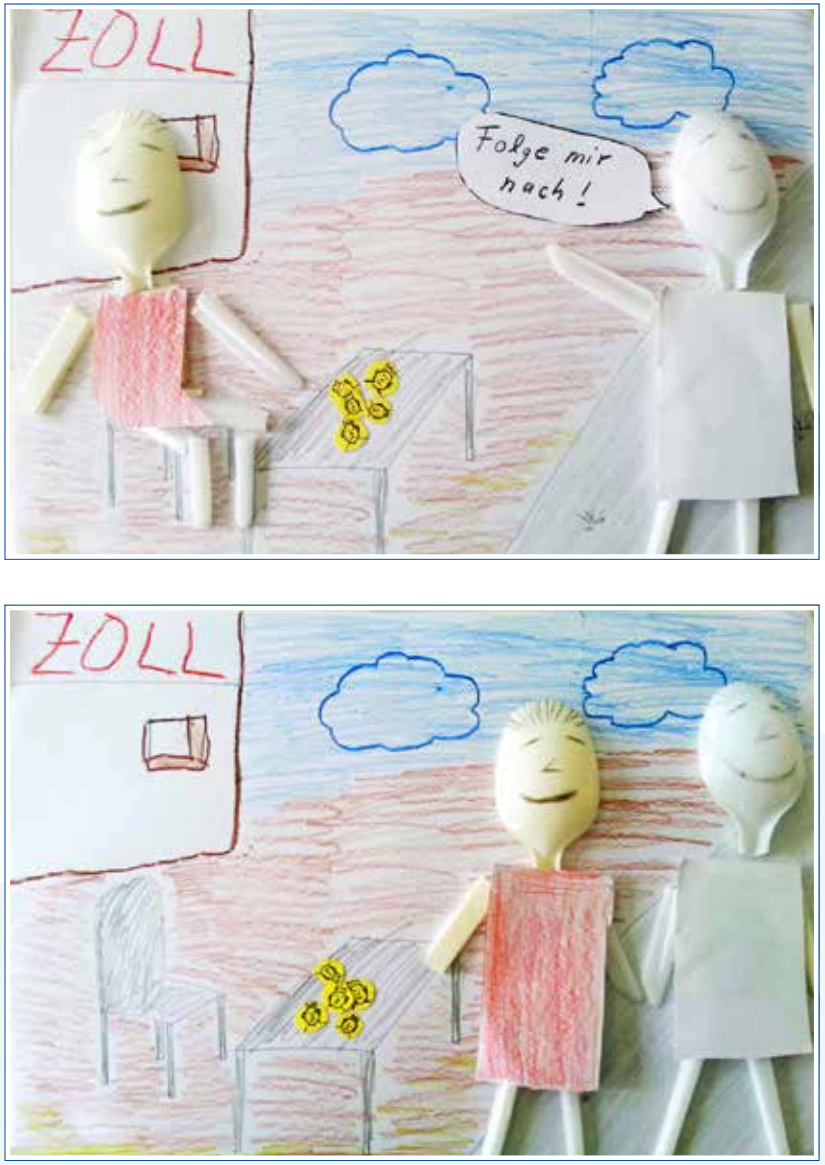
| Markus 2,5 |

„Als nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu demGelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.“

| Gymnasium der Stadt Kerpen | Gruppe H3-Herbertz heilige Helfer (Jannis, Tom, Jens und Markus aus dem Relikur 14)

| Markus 2,14 |

„Und als er vorüberging, sah er Levi,
den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen und
sprach zu ihm: Folge mir nach!
Und er stand auf und folgte ihm nach.“



| Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen |
Grundkurs Ev. Religion, 11. Klasse (Andreas Erfurt und Sven Jannick Broszeit)

| Markus 3,34-35 |

„Und er sah ringsum auf die, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und das sind meine Brüder! Denn wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.“

| Ev. Kirchengemeinde Werdorf | Katechumenin Nina Rehberg und eine weitere Katechumenin

| Ev. Stiftung Hephata | Karl-Barthold-Schule, Mönchengladbach

| Markus 4,8 |

„Und einiges fiel auf gutes Land, ging auf und wuchs und brachte Frucht, und einiges trug dreißigfach und einiges sechzigfach und einiges hundertfach."

| Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen | Grundkurs Ev. Religion, 11. Klasse (Robin Höller und Alisa Born)

| Ev.-Ref. Kirchengemeinde Haan-Gruiten | Arbeitsgemeinschaft der OGS Gruiten

| Markus 5,41 |

„Und ergriff das Kind bei der Hand und sprach zu ihm: Talita kum! – das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf!“

| Ev. Kirchengemeinde Neheim (ekvw) |
Die Kreativen Katechumenen

| Ev. Kirchengemeinde Osterath | Konfirmandengruppe

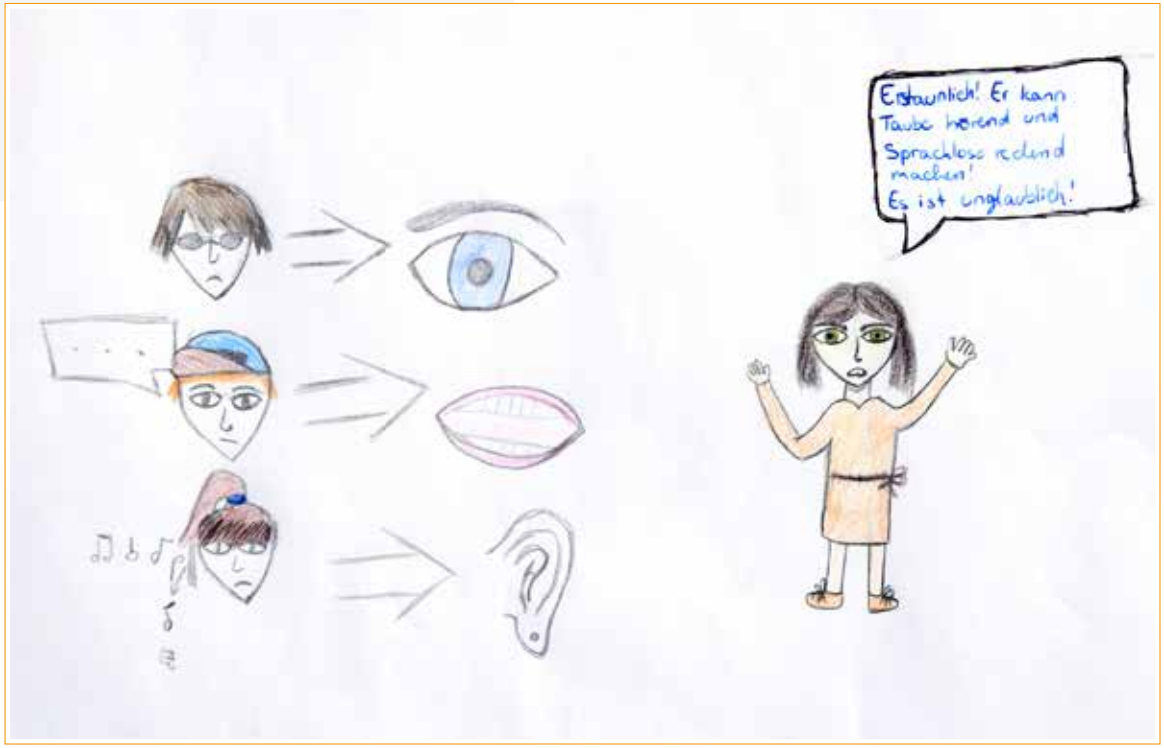
| Ev. Stiftung Hephata, Mönchengladbach | Der Seniorentreff

| Markus 6,41 |

„Und er nahm die fünf Brote und zwei Fische und sah auf zum Himmel, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie unter ihnen austeilten, und die zwei Fische teilte er unter sie alle.“

| Markus 7,37 |

„Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen:
Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend
und die Sprachlosen redend.“



| Ev. Kirchengemeinde Werdorf | Katechumenin Emilia Roland

| Ev. Kirchengemeinde Osterath | Konfirmandengruppe

| Markus 8,29 |

„Und er fragte sie: Ihr aber, wer, sagt ihr,
dass ich sei? Da antwortete Petrus und
sprach zu ihm: Du bist der Christus!
Und er gebot ihnen, dass sie niemandem
von ihm sagen sollten.“

| Johannes-Löh-Gesamtschule, Burscheid | Klasse 5d

| Markus 9,7 |

„Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme geschah aus der Wolke: Das ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören!“

| Johannes-Löh-Gesamtschule, Burscheid | Klasse 5d

| Markus 9,24 |

„Sogleich schrie der Vater des Kindes:
Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“

| Ev. Kirchengemeinde Werdorf | Katechumeninnen Kiara Baumhakl und Sophie Krämer

| Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen |
Grundkurs Ev. Religion, 11. Klasse (Dana Dückmann)

| Markus 11,17 |

„Und er lehrte und sprach zu ihnen:
Steht nicht geschrieben (Jesaja 56,7):
»Mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker«?
Ihr aber habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.“

| Ev. Kirchengemeinde Osterath | Konfirmandengruppe

| Markus 12,29-31 |

„Jesus aber antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und von allen deinen Kräften« (5.Mose 6,4-5). Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3.Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese.“

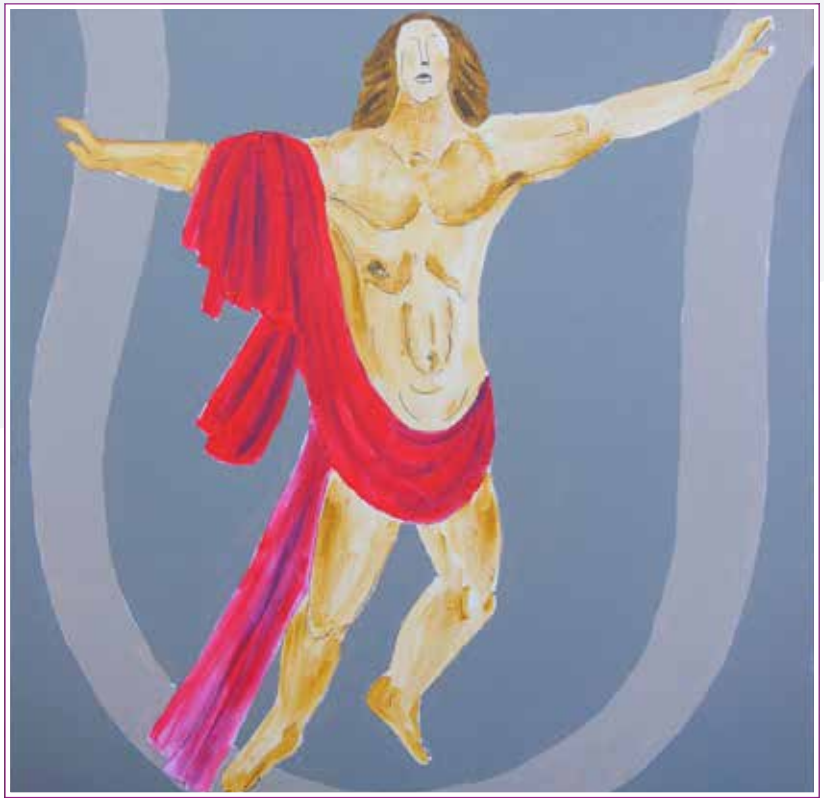
| Markus 14,61-62 |

„Er aber schwieg still und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohepriester abermals und sprach zu ihm: Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten? Jesus aber sprach: Ich bin‘s; und ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels.“

| Kirchenkreis Jülich | Frauenkreis Niederzier

| Markus 15,34 |

„Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut:
Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?“



| Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Konfirmandengruppe (Pfarrer Stefan Korn)

| Markus 16,8 |

„Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab;
denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten
niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.“

| Kirche Langenfeld | Christof Bleckmann

| Johann-Gutenberg-Realschule, Langenfeld |
Religionsunterricht, 9. Klasse

| Johann-Gutenberg-Realschule, Langenfeld | Religionsunterricht, 9. Klasse

| Johann-Gutenberg-Realschule, Langenfeld | Religionsunterricht, 9. Klasse

| Lukas 1,41-42 |

„Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes!“

| Kirchenkreis Leverkusen | Die Gruppenleitungen der Eltern-Kind-Gruppen

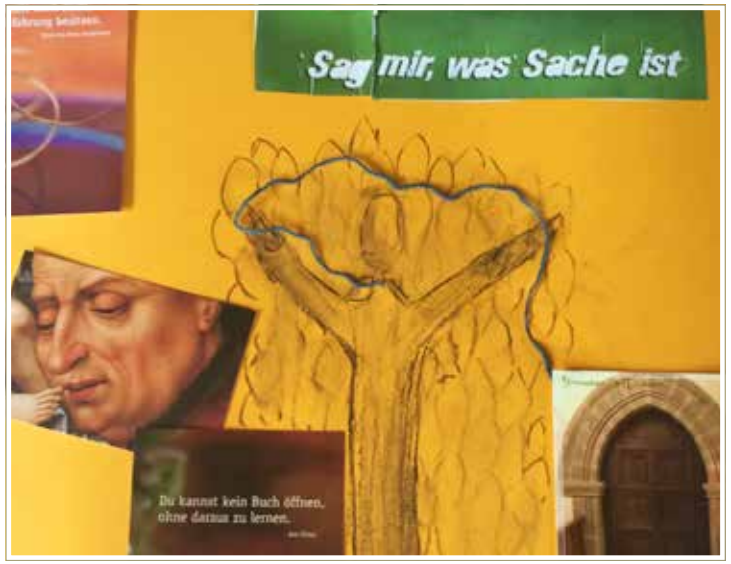
| Lukas 2,17 |

„Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.“

| Ev. Kirchengemeinde Essen-Kettwig | Vorschulkinder der Ev. Kindertagesstätte v.d. Brücke (Erzieherin Monika Hoffmann)

| Lukas 4,22 |

„Und sie gaben alle Zeugnis von ihm und wunderten sich, dass solche Worte der Gnade aus seinem Munde kamen, und sprachen: Ist das nicht Josefs Sohn?“



| Kirchenkreis Jülich | Frauenkreis Niederzier

| Ev. Kirchengemeinde Schwalbach | Konfirmandengruppe Bezirk Bous und Ensdorf

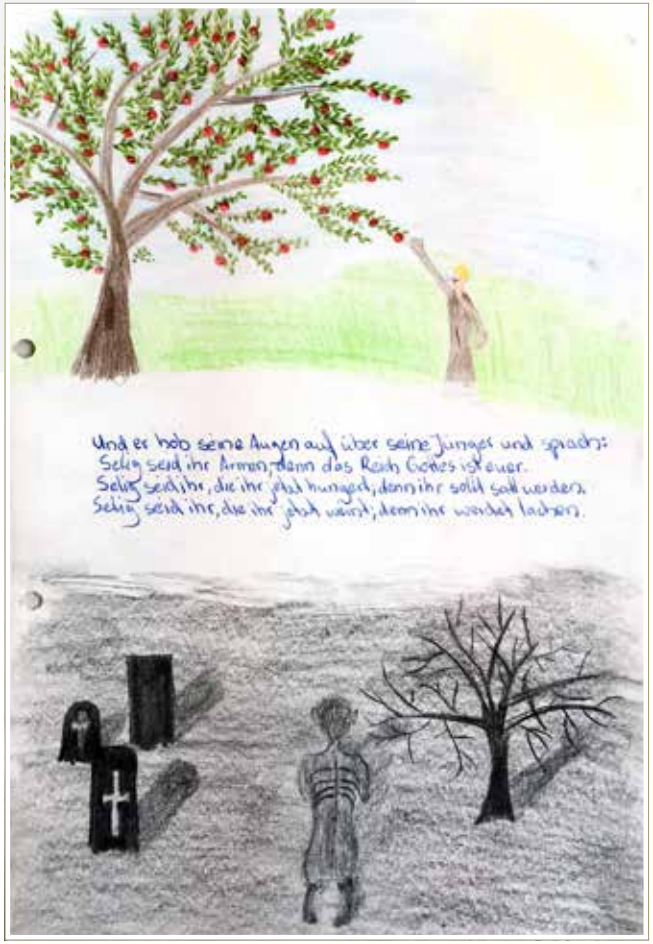
| Lukas 5,5-6 |

„Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen.“

| Ev. Kirchengemeinde Osterath | Konfirmandengruppe

| Lukas 6,20-21 |

„Und er hob seine Augen auf über seine Jünger und sprach: Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. Selig seid ihr, die ihr jetzt hungert; denn ihr sollt satt werden. Selig seid ihr, die ihr jetzt weint; denn ihr werdet lachen.“



| Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen |
Grundkurs Ev. Religion, 11. Klasse (Katharina)

| Ev. Kirchengemeinde Werdorf | Katechumenin Diana

| Lukas 8,2-3 |

„Dazu einige Frauen, die er gesund gemacht hatte von bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Maria, genannt Magdalena, von der sieben böse Geister ausgefahren waren, und Johanna, die Frau des Chuzas, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere, die ihnen dienten mit ihrer Habe.“

| Kirchenkreis An Sieg und Rhein, Anno-Gymnasium Siegburg | Schülergruppe ev. Religion Q1, (Schul-Pfarrerin Annette Hirzel)

| Lukas 10,36 |

„Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem,
der unter die Räuber gefallen war?“

| Ev. Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd | Außenstelle Koblenz

| Lukas 10,37 |

„Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat.
Da sprach Jesus zu ihm:
So geh hin und tu desgleichen!“

| Lukas 13,19 |

„Es gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Garten säte; und es wuchs und wurde ein Baum, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen.“

| Ev. Kirchengemeinde Essen-Rüttenscheid |
Inklusiver Bibelkreis „Mit Leib und Seele beten“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Lukas 14,23 |

„Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.“

| Ev. Kirchengemeinde Osterath | Konfirmandengruppe

| Lukas 15,20 |

„Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.“

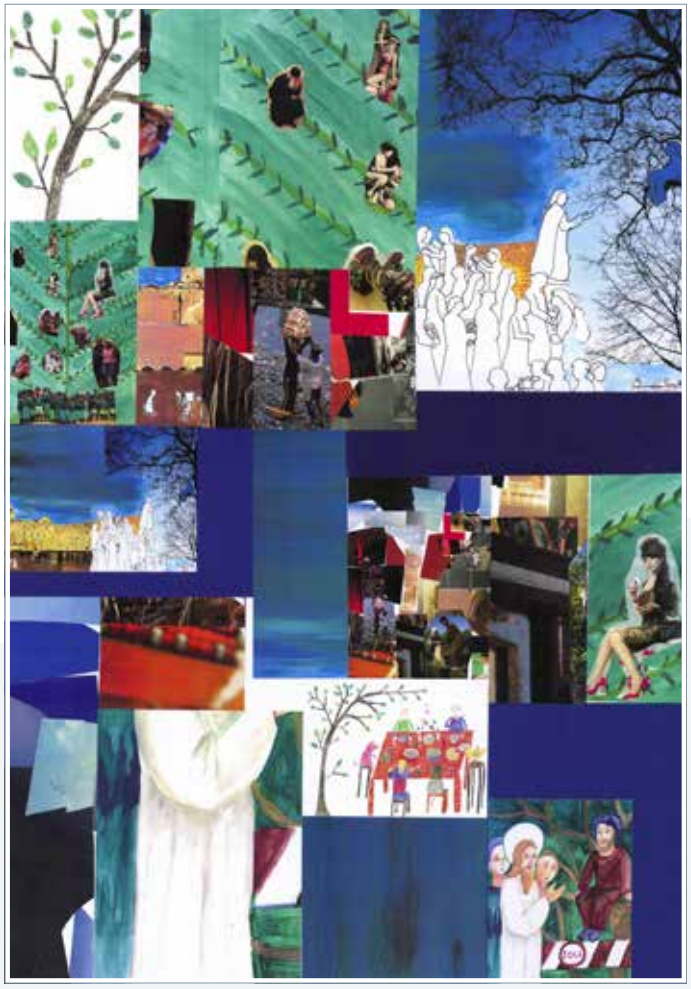
| Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen |
Grundkurs Ev. Religion, 11. Klasse (Lenard & Sebastian, „Bang Bros“)

| Kirchenkreis Jülich | Familienzentrum Kindergarten Apfelbaum, Wassenberg

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Kunstunterricht (Johanna, Donata, Julia)

| Lukas 18,41 |

„Was willst du, dass ich für dich tun soll?
Er sprach: Herr, dass ich sehen kann.“



| Ev. Stiftung Hephata | Künstler/innen des Ateliers Strichstärke, Mönchengladbach

| Lukas 19,5 |

„Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf
und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter;
denn ich muss heute in deinem Haus einkehren.“

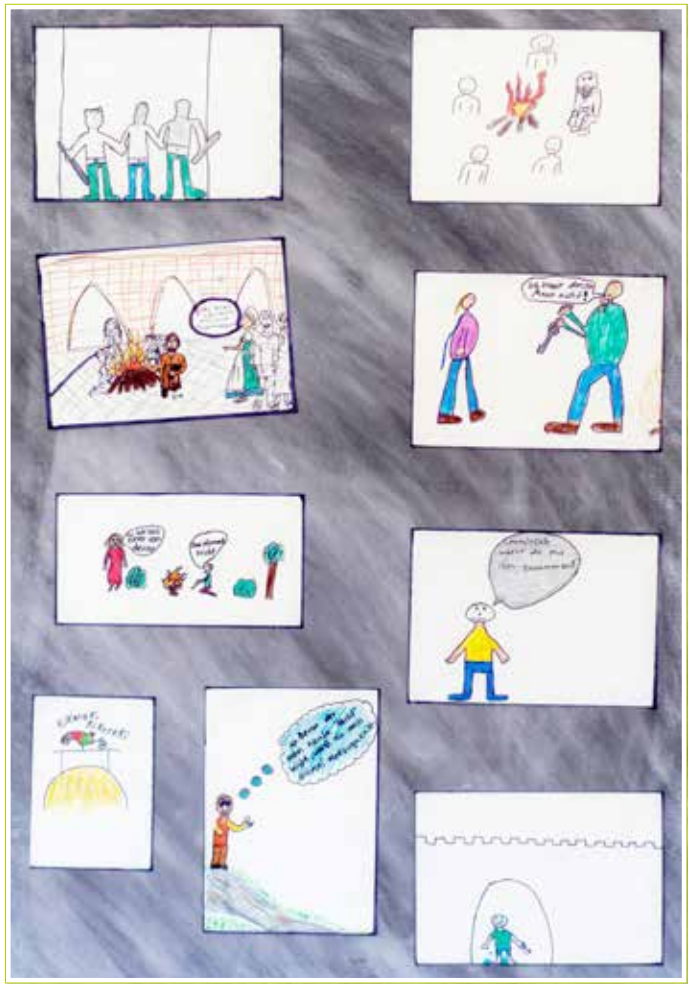
| Lukas 22,17-18 |

„Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmt ihn und teilt ihn unter euch; denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt.“

| Gemeinde Alt-Duisburg | Kreativkreis (16 Erwachsene im Alter zwischen 40 und Mitte 50)

| Lukas 22,61 |

„Und der Herr wandte sich und sah Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“



| Ev. Kirchengemeinde Leichlingen | Kinder und Erwachsene des Kindermorgens

| Ev. Kirchengemeinde Werdorf | Katechumene

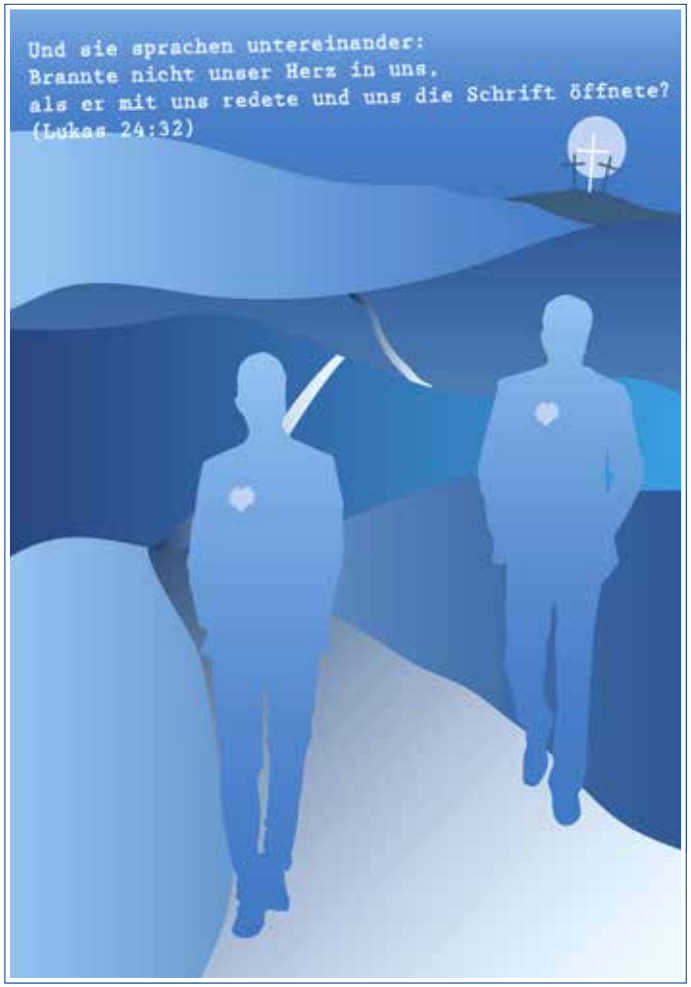
| Lukas 23,48 |

„Und als alles Volk, das dabei war und zuschaute, sah, was da geschah, schlugen sie sich an ihre Brust und kehrten wieder um.“

| Lukas 24,32 |

„Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns,
als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?“

| Ev. Kirchengemeinde Geilenkirchen | Konfirmandengruppe



| Berufskolleg Glockenspitz Krefeld | Tobias, Elisa, Matthias, Lukas, Fabian

| Lukas 24,51 |

„Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.“

| Rüdiger Fresemann |

| Johannes 1,51 |

„Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat‘s nicht ergriffen.“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Michele Werschmann und Julia Düwel

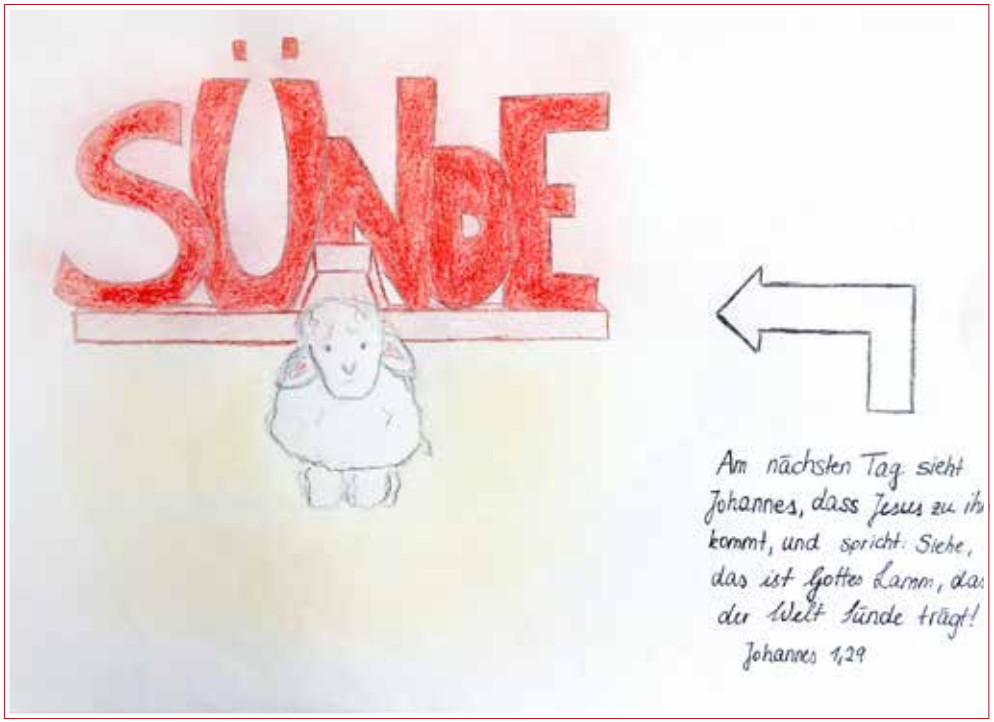
| Johannes 1,5 |

„Und das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat's nicht ergriffen."

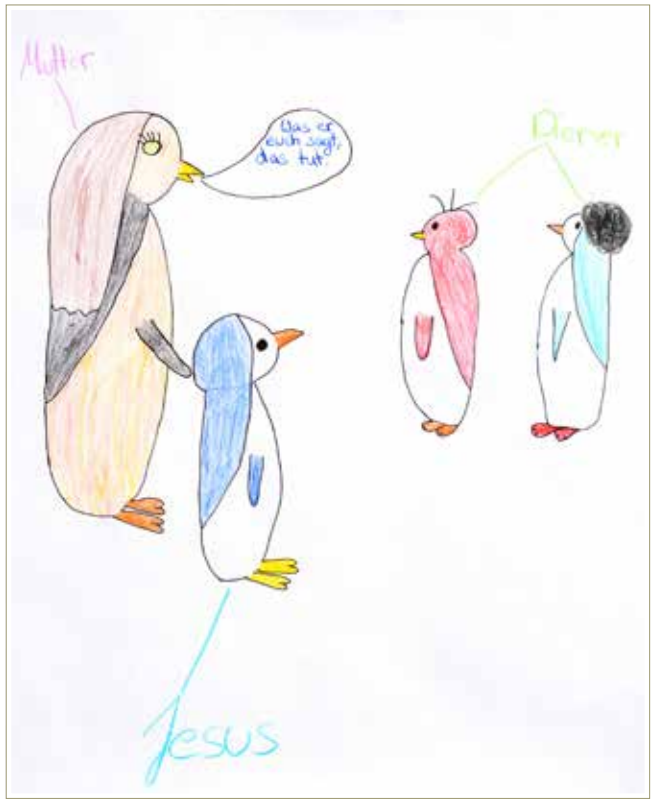
| Ev. Kirchengemeinde Broich-Saarn | Ev. Tageseinrichtung für Kinder Haus Kinderlust

| Johannes 1,29 |

„Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt,
und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!"



| Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen | Grundkurs Ev. Religion, 11. Klasse (Cornelia Schmidt)



| Ev. Kirchengemeinde Werdorf | Katechumenin Lisa-Marie Kuhlmann

| Johannes 2,5 |

„Seine Mutter spricht zu den Dienern:
Was er euch sagt, das tut.“

| Johannes 4,29 |

„Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat,
was ich getan habe, ob er nicht der Christus sei!“

| Ev. Kirche Zum Heilsbrunnen | Frauenfrühstückskreis

| Johannes 5,6 |

„Als Jesus den liegen sah und vernahm, dass er schon so lange gelegen hatte, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?“

| Ev. Kirchengemeinde Werdorf | Katechumenin Selina Busse

| Johannes 8,9 |

„Als sie aber das hörten, gingen sie weg, einer nach dem andern, die Ältesten zuerst; und Jesus blieb allein mit der Frau, die in der Mitte stand.“

| Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen |
Grundkurs ev. Religion, 11. Klasse (Jana Reinelt und Samira Greb)

| Ev. Kirchengemeinde Werdorf | Katechumenin Jessica Leinweber

| Johannes 9,7 |

„Und er sprach zu ihm: Geh zum Teich Siloah – das heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.“

| Johannes 10,11 |

„Ich bin der gute Hirte.
Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.“

| Berufskolleg Glockenspitz Krefeld | Schülerinnen der FOS13

| Johannes 11,43 |

„Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!“

| Ev. Akademie im Saarland | Johanna Wittmann

| Johannes 12,3 |

„Da nahm Maria ein Pfund Salböl von unverfälschter, kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete mit ihrem Haar seine Füße; das Haus aber wurde erfüllt vom Duft des Öls.“

| Ev. Kirchengemeinde Fischbach-Quierschied | Kindergottesdienst

| Johannes 13,15 |

„Ein Beispiel habe ich euch gegeben,
damit ihr tut, wie ich euch getan habe.“

| Ev. Kirchengemeinde Leichlingen |
Kinder und Erwachsene des Kindermorgens

| Rüdiger Fresemann |

| Johannes 14,2-3 |

„In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.
Wenn‘s nicht so wäre, hätte ich dann zu euch
gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?
Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu
bereiten, will ich wiederkommen und euch zu
mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.“

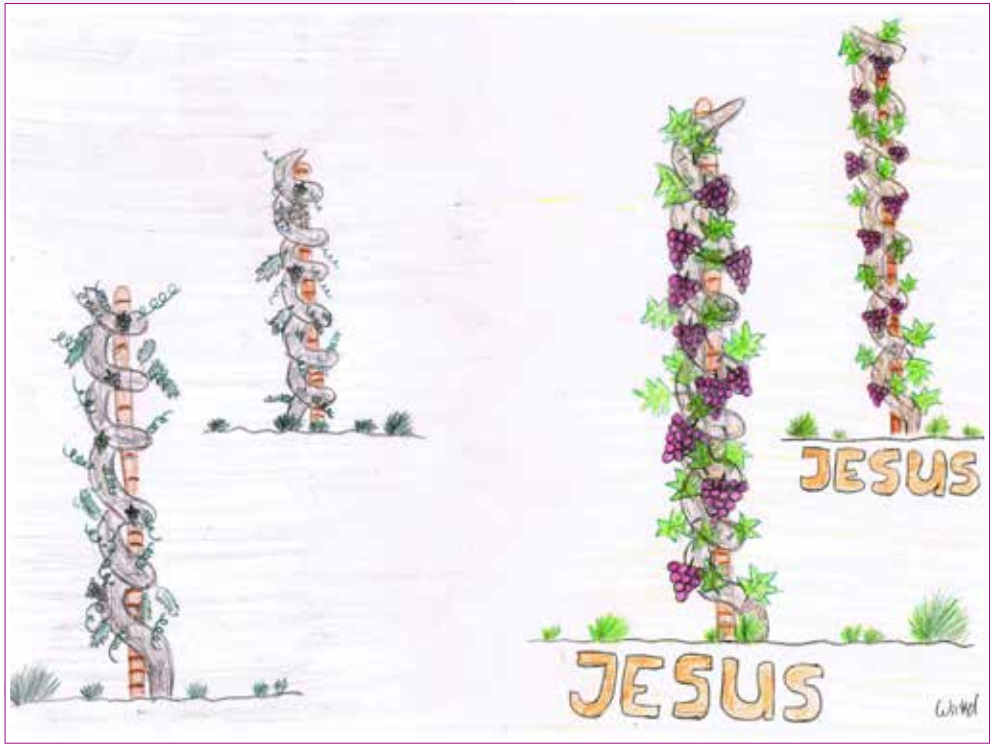
| Ev. Kirchengemeinde Edingen-Greifenstein |
Kindern und Eltern der Krabbelgruppe bei der Gestaltung

Die Initiatorin des Kunstprojektes: Bärbel Thomas,
Glas- und Porzellanmalerin

Fertiges Kunstprojekt: Lampe für das ev. Gemeindehaus

| Johannes 15,5 |

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;
denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“



| BBS Wirtschaft Koblenz | Lena Winkel, Katholische Religion Gy 14 (Religionslehrer Peter Utsch)

| Grundschule in Köln-Godorf | Schülern und Schülerinnen

| Johannes 16,33 |

„Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir
Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst;
aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Alt-Oberhausen | Katechumenengruppe

| Johannes 17,20-21 |

„Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast."

| Kirchenkreis Jülich | Erzählcafé

|Johannes 19,5|

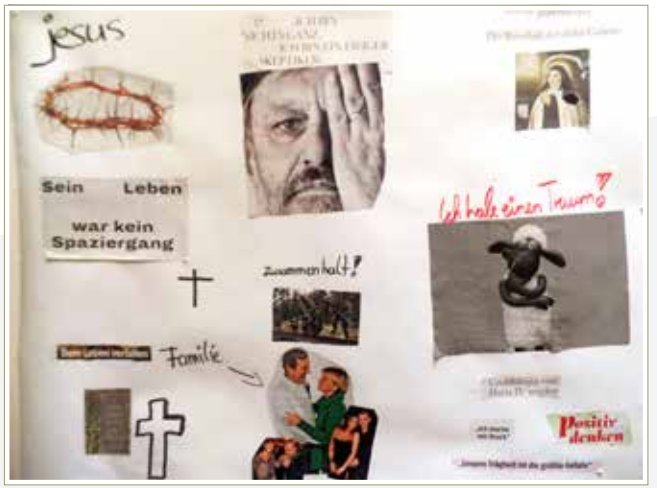
„Und Jesus kam heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu ihnen: Seht, welch ein Mensch!“

| Ev. Stiftung Hepata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Konfirmandengruppe (Pfarrer Stefan Korn)

| Johannes 19,26-27 |

„Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“



| JVA Heinsberg | Knastgemeinde Jugendliche Strafgefangene

| Johannes 20,16 |

„Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister!“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Gestaltungstechnische Assistenten im 1. schulischen Ausbildungsjahr

| Ev. Kirchengemeinde Werdorf | Katechumene Jannik von Eicken

| Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Langerfeld | Ausstellung und Malaktion in der Passionszeit zum Thema: Ihr sollt meine Zeugen sein!

| Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Langerfeld |

| Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Langerfeld |

| Apostelgeschichte 1,8 |

„Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen,
der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein
in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien
und bis an das Ende der Erde.“

| Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Langerfeld | Ausstellung und Malaktion in der Passionszeit zum Thema: Ihr sollt meine Zeugen sein!

|Apostelgeschichte 2,4|

„Und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“

| Ev. Realschule Burscheid | Kurs 8sw

| Apostelgeschichte 2,42 |

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“

| Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Konfirmandengruppe (Pfarrer Stefan Korn)

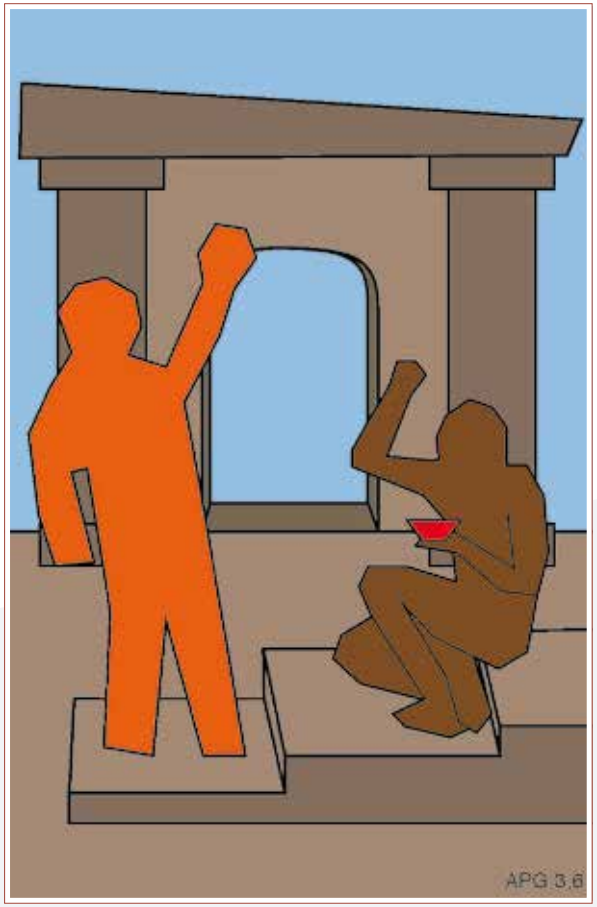
| Ev. Kirchengemeinde Alpen | Katechumenengruppe

| Apostelgeschichte 5,29 |

„Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen."

| Apostelgeschichte 3,6 |

„Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher!"



|Joshua Sellke|

| Apostelgeschichte 17,23 |

„Ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekannten Gott.
Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt.“

| Rüdiger Fresemann |

| Apostelgeschichte 27,23-24 |

„Denn diese Nacht trat zu mir der Engel des Gottes, dem ich gehöre und dem ich diene, und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus, du musst vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir geschenkt alle, die mit dir fahren.“

| Kirchenkreis Jülich | Frauenkreis Niederzier

| Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus |
Schülerinnen und Schüler, Ev. Religionskurs, Klasse 7 (Lehrerin Frau König)

| Römer 3,28 |

„So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben."

| Römer 6,4 |

„So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln."

| Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus |
Schülerinnen und Schüler, Ev. Religionskurs, Klasse 7 (Lehrerin Frau König)

| Römer 8,21-22 |

„Denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick mit uns seufzt und sich ängstet.“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

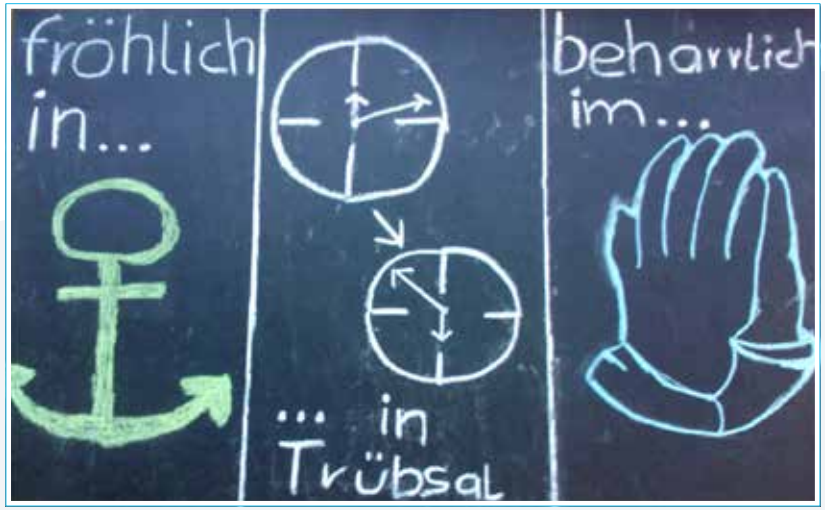
| Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf | Treff „mit und ohne“ (zurzeit 7 Frauen)

| Römer 8,38 |

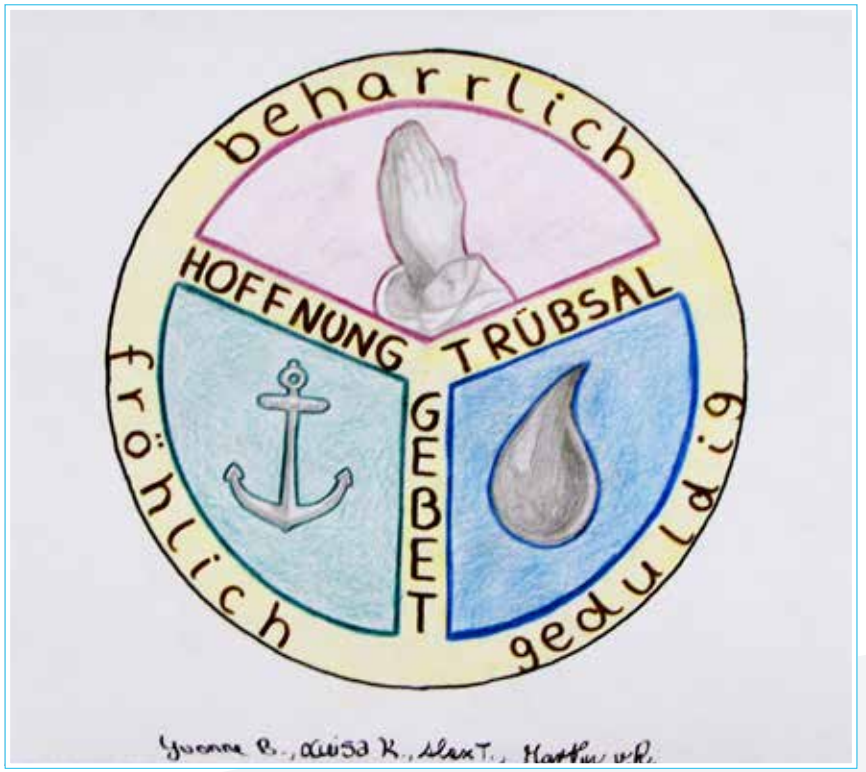
„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“

| Römer 12,12 |

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal,
beharrlich im Gebet.“



| Gymnasiums der Stadt Kerpen | 4 Schüler



| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Yvonne Burzan, Luisa Kremper, Alexander Thot

| Römer 15,7 |

„Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“

| Ev. Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e.V., Vallendar | „Ökumene-Im-Biss“

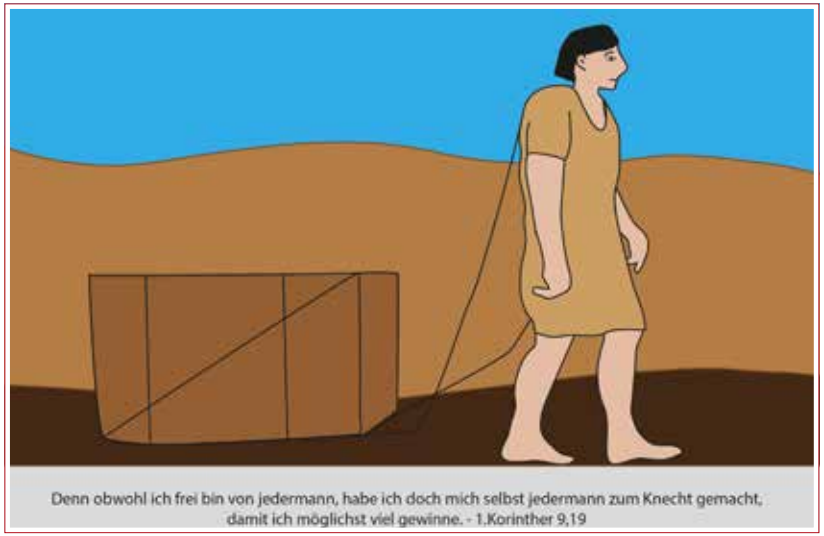
| Ev. Kirchengemeinde Duisburg-Homberg | Kreativ-Team

| Seniorennetzwerk Bad Neuenahr-Ahrweiler | Die Malgruppe

| 1. Korinther 6,12 |

„Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.
Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen.“

| Kirchenkreis Moers | Team Neues Evangelisches Forum



| Berufskollegschülerin im Bereich Medien und Kommunikation | Lisa Neumann

| 1. Korinther 9,19 |

„Denn obwohl ich frei bin von jedermann, habe ich doch
mich selbst jedermann zum Knecht gemacht, damit ich möglichst
viele gewinne.“

| 1. Korinther 10,16-17 |

„Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft
des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft
des Leibes Christi? Denn ein Brot ist‘s: So sind wir viele ein Leib,
weil wir alle an einem Brot teilhaben.“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| 1. Korinther 10,16-17 |

„Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi?
Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?
Denn ein Brot ist‘s: So sind wir viele ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.“

| Ev. Kirchengemeinde Niedergirmes und Garbenheim | Konfirmanden

| Ev. Kirchengemeinde Götterswickerhamm |
Initiativkreis Rönskenhof

| 1. Korinther 12,4-6 |

„Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.
Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr.
Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott,
der da wirkt alles in allen.“

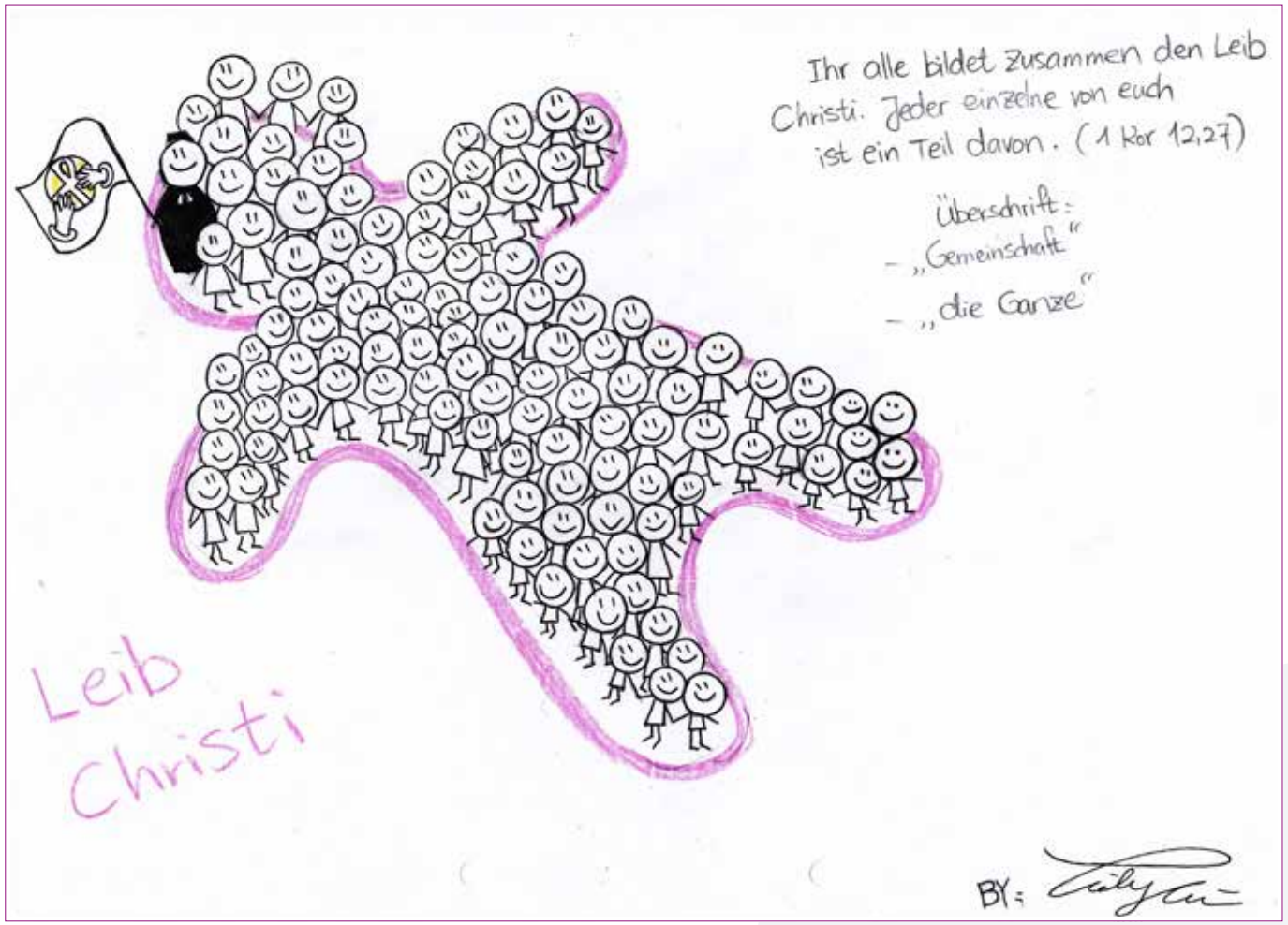
| 1. Korinther 12,13 |

„Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt.“

| Ev. Kirchengemeinde Langenfeld |
Konfirmanden der Martin-Luther-Kirche

| 1. Korinther 12,27 |

„Ihr alle bildet den Leib Christi. Jeder einzelne von euch ist ein Teil davon."



| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Xinyi Liu 10. Klasse, Religionskurs

| 1. Korinther 13,13 |

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | FOS 13: Christina Weber, Nathalina Thater, Sarah Renker und Miriam Krafzik

| Ev. Kirchengemeinde Bonn- Beuel | Konfirmanden

| Ev. Stiftung Hephata, Mönchengladbach | Arbeitskreis Berufskolleg Schwalmstraße

| Ev. Stiftung Hephata, Mönchengladbach | Studierenden im letzten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

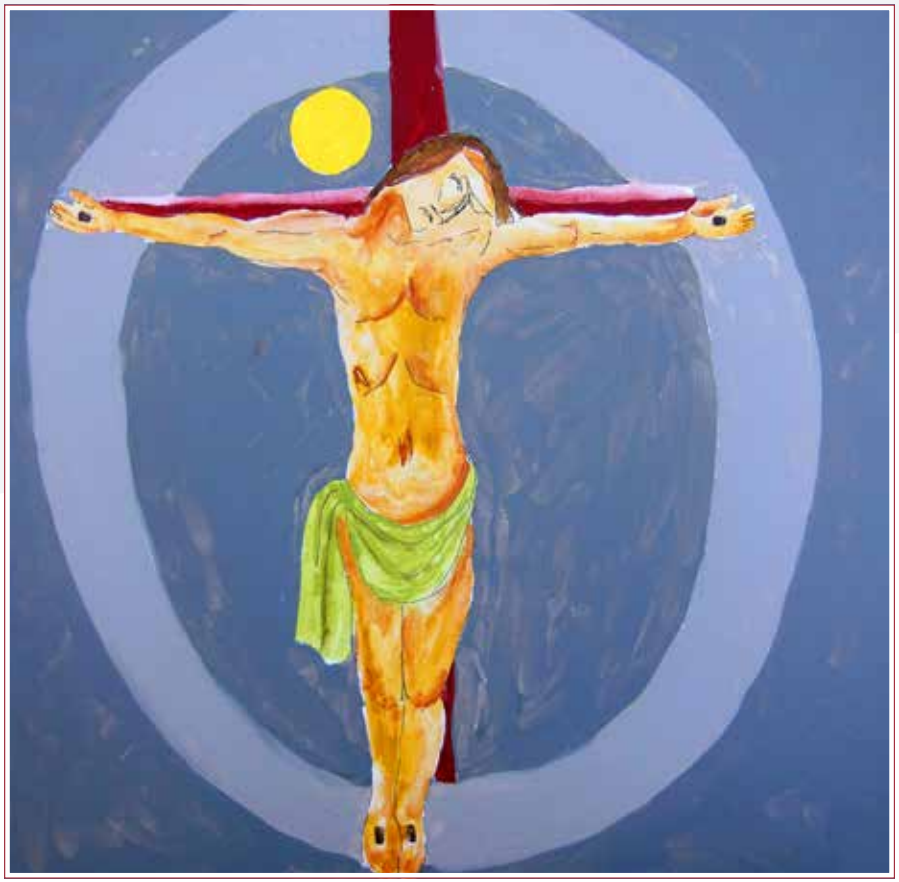
| Ev. Kreuzkirchengemeinde Bonn | Vikariatskurs II/2014

| 1. Korinther 14,26 |

„Wie ist es denn nun, liebe Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder einen Psalm, er hat eine Lehre, er hat eine Offenbarung, er hat eine Zungenrede, er hat eine Auslegung. Lasst es alles geschehen zur Erbauung!“

| 1. Korinther 15,3-5 |

„Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe:
Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift;
und dass er begraben worden ist; und dass er auferstanden ist am dritten Tage
nach der Schrift; und dass er gesehen worden ist von Kephas, danach
von den Zwölfen.“



| Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Konfirmandengruppe (Pfarrer Stefan Korn)

| Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Konfirmandengruppe (Pfarrer Stefan Korn)

| 2. Korinther 1,3-4 |

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, damit wir auch trösten können, die in allerlei Trübsal sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.“

| Berufliches Gymnasium der Berufsbildenden Schule Wirtschaft in Koblenz |
Kurs ev. Religion der Jahrgangsstufe 11 (GY 14)

| 2. Korinther 3,3 |

„Ist doch offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, durch unsern Dienst zubereitet, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf fleischerne Tafeln, nämlich eure Herzen.“

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich | 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Jamy Busacker)

| 2. Korinther 8,14-15 |

„Jetzt helfe euer Überfluss ihrem Mangel ab, damit danach auch ihr Überfluss eurem Mangel abhelfe und so ein Ausgleich geschehe, wie geschrieben steht (2.Mose 16,18): »Wer viel sammelte, hatte keinen Überfluss, und wer wenig sammelte, hatte keinen Mangel.«“

| Ev. Kirchengemeinde Düren | Kindersamstag

| 2. Korinther 13,13 |

„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld |
FOS 12G (Julia Kraft, Rebekka Förster, Roland Jistel)

| Ev. Kirchengemeinde Essenberg-Hochheide, Duisburg | Frauengruppe „Hexentreff“

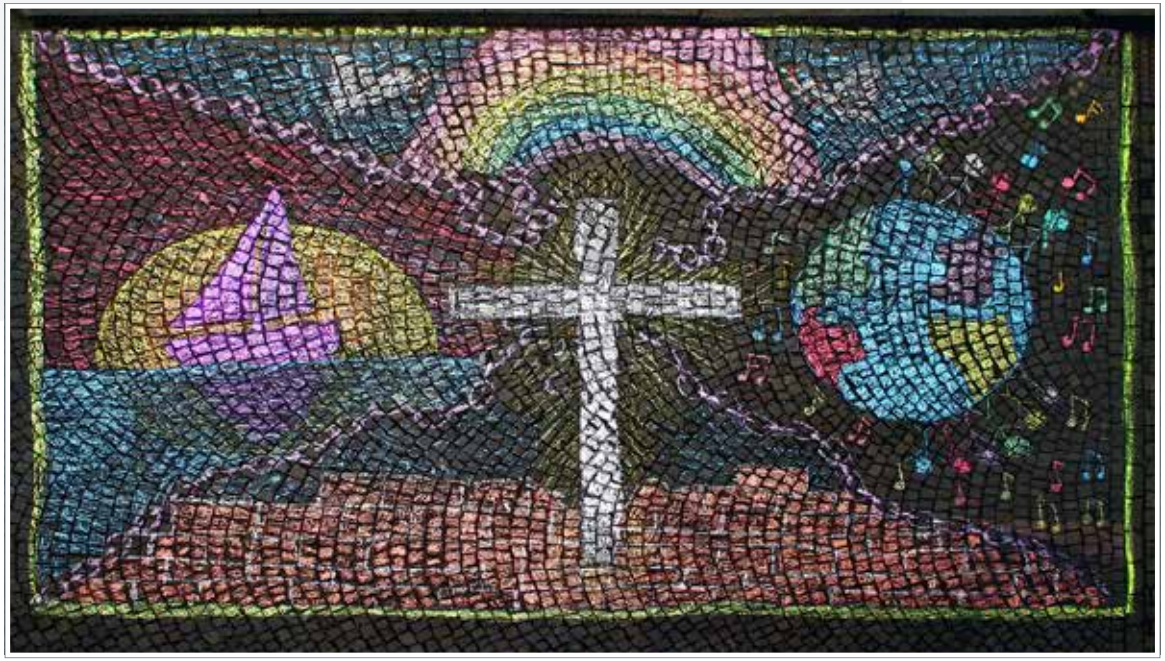
| Galater 3,28 |

„Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“

| Ev. Stiftung Hephata | Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

| Galater 5,1 |

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und
lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“



| Stadt Wermelskirchen | Mitarbeiterkreis der Kinder-, Jugend und Familienarbeit

| Galater 6,2 |

„Einer trage des andern Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

| Berufskolleg Troisdorf | Janina, Evelyne und Carolin

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | FOS 12G (3 Schüler)

| Epheser 4,3 |

„Und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit
im Geist durch das Band des Friedens.“

| Epheser 4,23-24 |

„Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an,
der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.“

| Ev. Kirchentag Stuttgart 2015 | Bernd Schleberger

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld |
Schülerin im Bereich Medien und Kommunikation (Kate Cahill)

| Epheser 6,10 |

„Zuletzt: Seid stark in dem Herrn
und in der Macht seiner Stärke.“

| Philipper 4,9 |

„Was ihr gelernt und empfangen und gehört und gesehen habt
an mir, das tut; so wird der Gott des Friedens mit euch sein.“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Heilig-Geist-Kirche, Bergisch Gladbach | Gemeinde 3oplus

| Kolosser 3,16 |

„Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“

| 2. Thessalonicher 3,3 |

„Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.“

| Ev. Gesamtschule Hilden | Klasse 5a (Leitung: Guedo Wandrey)

| Kirchengemeinde Idar | Ev. Kita Hasenklopp

| 1. Timotheus 2,3-4 |

„Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“

| 1. Timotheus 3,16 |

„Und groß ist, wie jedermann bekennen muss,
das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch,
gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt
den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen
in die Herrlichkeit.“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| 2. Timotheus 1,7 |

„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | FOS 12G:Niklas Knoflach, Marius Schulz, Jan Janßen und Thilo Vogt

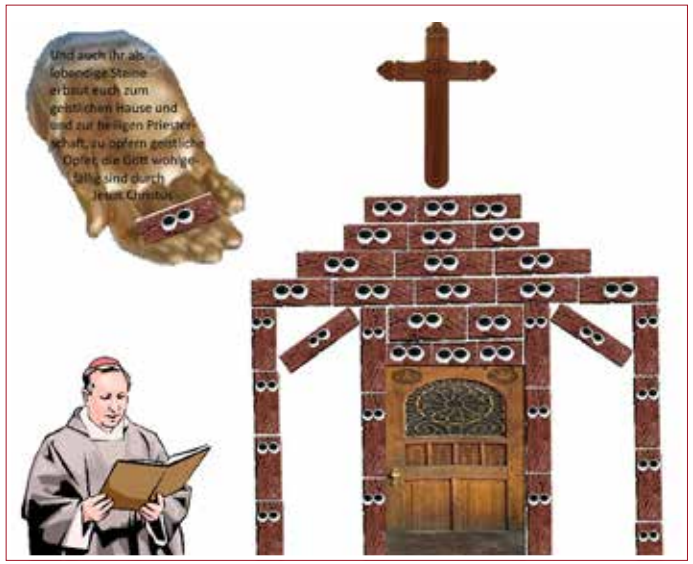
| Titus 2,11 |

„Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.“

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Lea und Karla

| 1. Petrus 2,5 |

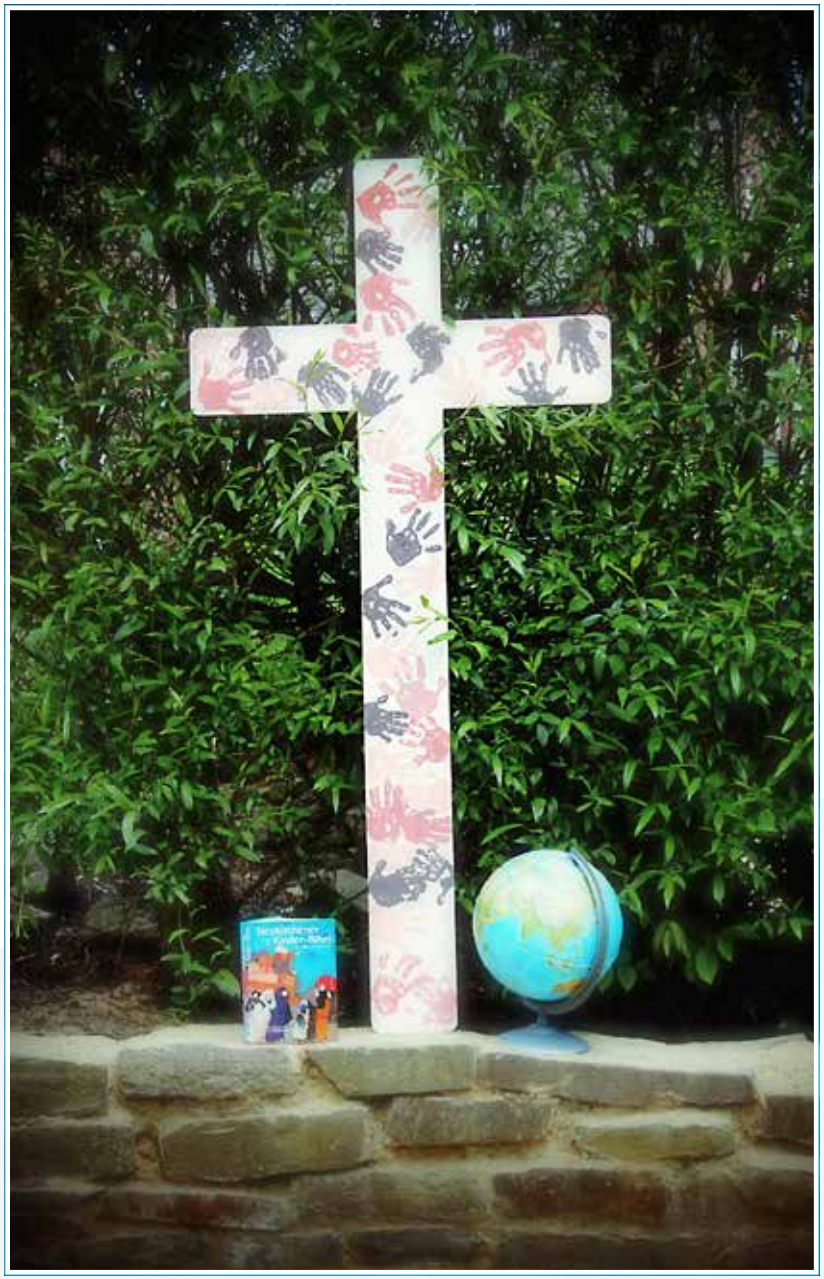
„Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.“



| Gymnasium der Stadt Kerpen | Seelige Schüler, Relikurs 16

| 1. Petrus 2,17 |

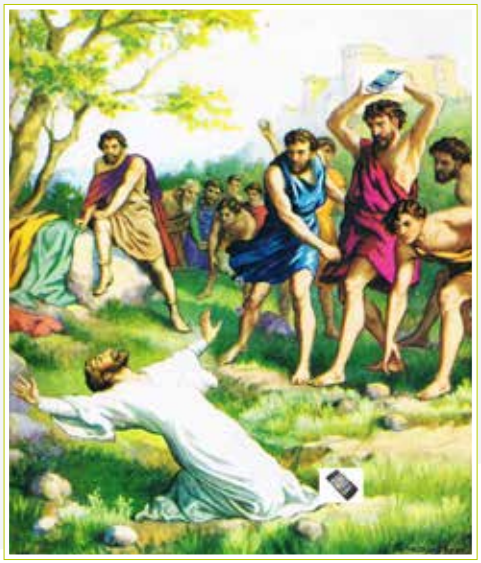
„Ehrt jedermann, habt die Brüder lieb,
fürchtet Gott, ehrt den König!“



| Kirchenkreis Jülich |
Kinder, Pädagogen und Therapeuten der Kindertagesstätte Rosengarten in Wassenberg

| 1. Petrus 5,7 |

„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“



| Gymnasium der Stadt Kerpen |
11. Klasse (Nicolas Breuer, Marvis Schingen)

| PTI Bonn | Projektgruppe

| 2. Petrus 1,19 |

„Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.“

| Gemeinde Alt-Duisburg |
Kreativkreis (16 Erwachsene im Alter zwischen 40 und Mitte 50).

| 2. Petrus 3,13 |

„Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | GTA Klasse (Luca Grell, Lea Andauer, Alexander Berg, Maurice Behringer)

| Erich-Klausener-Gymnasium Adenau | 10 Schüler (Klasse 5 und 6) des Kurses ev. Religion

| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich | 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Tim Weirich)

| 1. Johannes 1,5 |

„Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis."

| 1. Johannes 4,16 |

„Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

| Ev. Kirchengemeinde Hoerstgen |

| 3. Johannes 1,11 |

„Mein Lieber, folge nicht dem Bösen nach, sondern dem Guten. Wer Gutes tut, der ist von Gott; wer Böses tut, der hat Gott nicht gesehen.“

| Ev. Realschule Burscheid | Kunstkurs 10mk

| Hebräer 1,3-4 |

„Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe und ist so viel höher geworden als die Engel, wie der Name, den er ererbt hat, höher ist als ihr Name.“

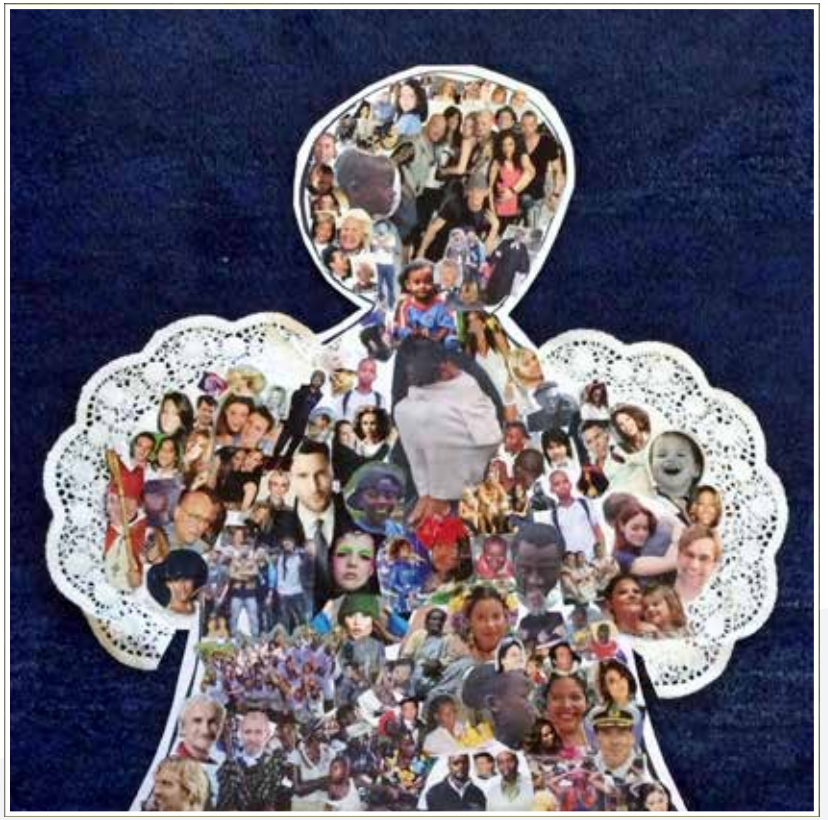
| Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Konfirmandengruppe (Pfarrer Stefan Korn)

| Hebräer 11,1 |

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld | Gruppe Gläubige Gestalter



| Ev. Kirchengemeinde Uellendahl-Ostersbaum, Wuppertal |
Eltern, Paten/Patinnen und Großeltern aus der Philippuskirche

| Hebräer 13,2 |

„Gastfrei zu sein vergesst nicht;
denn dadurch haben einige
ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“

| Hebräer 13,14 |

„Denn wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.“

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Jakobus 3,5 |

„So ist auch die Zunge ein kleines Glied und richtet große Dinge an.
Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet‘s an!“

| Hans-Lenhard-Schule | Klasse 5

| Ev. Jugend Nauborn | Mal-Workshop für Gottes-Bilder-Laden

| Jakobus 4,15 |

„Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.“

| Jakobus 5,14 |

„Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.“

| Ev. Stiftung Hephata |
Hephata Berufskolleg, Mönchengladbach, Studierende im ersten Ausbildungsjahr der Heilerziehungspflege

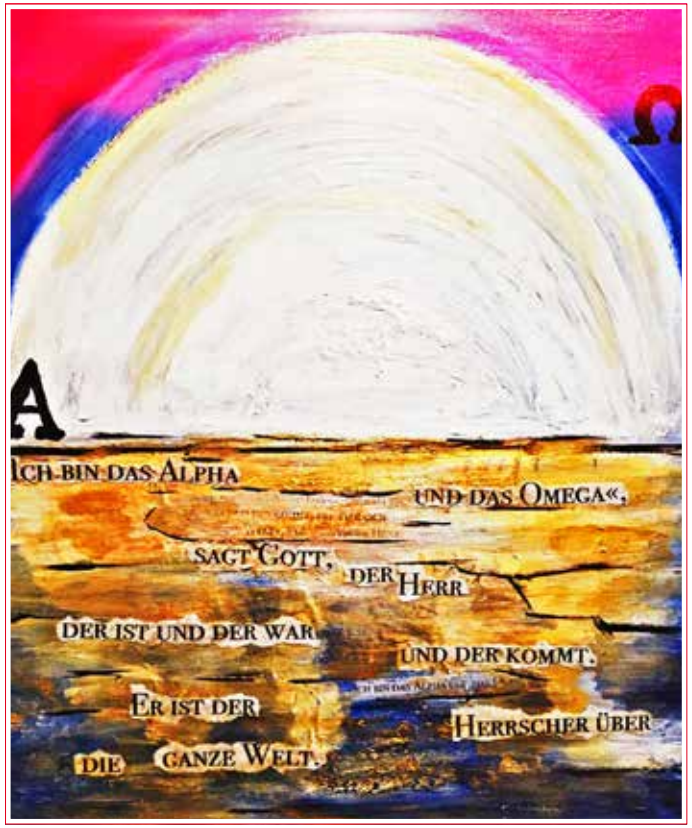
| Ev. Stiftung Hephata | Atelier Strichstärke, Mönchengladbach, Marco

| Offenbarung 1,1-2 |

„Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze geschehen soll; und er hat sie durch seinen Engel gesandt und seinem Knecht Johannes kundgetan, der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis von Jesus Christus, alles, was er gesehen hat."

| Offenbarung 1,8 |

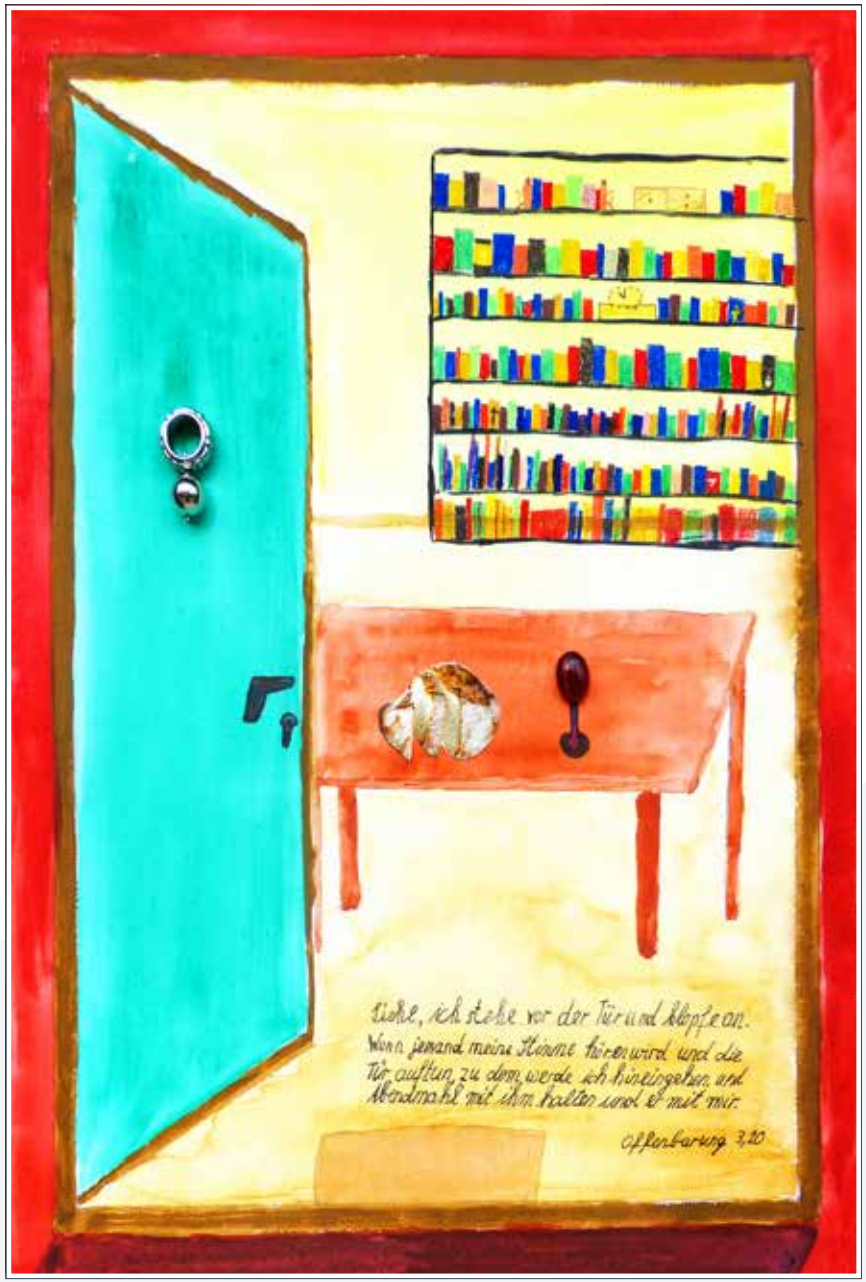
„Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle."



| Heilig-Geist-Kirche, Bergisch Gladbach | „Durch die Sommerferien allein"

| Offenbarung 3,20 |

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.
Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun,
zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit
ihm halten und er mit mir."



| Gerhild Ellen Kley und Hinrich Kley-Olsen |

| Alice - Salomon Schule Neuwied |
Carima de Turris, Tara Pudzich und Dania Oulabi, HBFS 13b

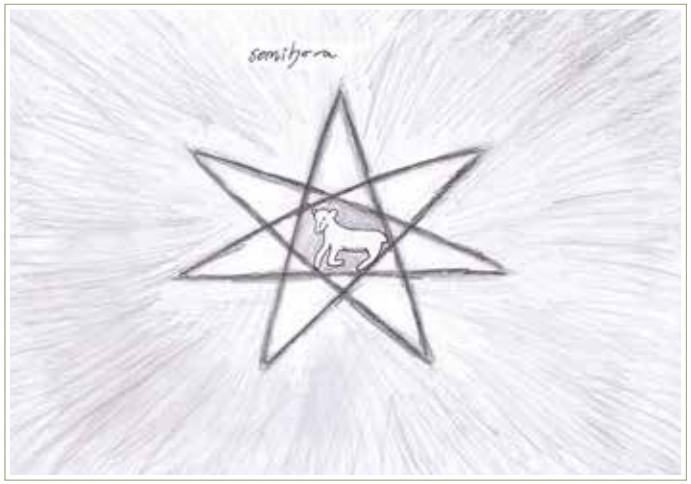
| Kirchenkreis Leverkusen |
Dame aus der Frauenhilfe in Langenfeld-Reusrath

| Offenbarung 7,17 |

„Denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen des lebendigen Wassers, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.“

| Offenbarung 8,1 |

„Und als das Lamm das siebente Siegel auftat, entstand eine Stille im Himmel etwa eine halbe Stunde lang.“



| Olivia Schoenbild |

| Ulrike Dahlhaus |

| Offenbarung 21,5 |

„Und der auf dem Thron saß, sprach:
Siehe, ich mache alles neu!
Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte
sind wahrhaftig und gewiss!“

| Offenbarung 21,10-11 |

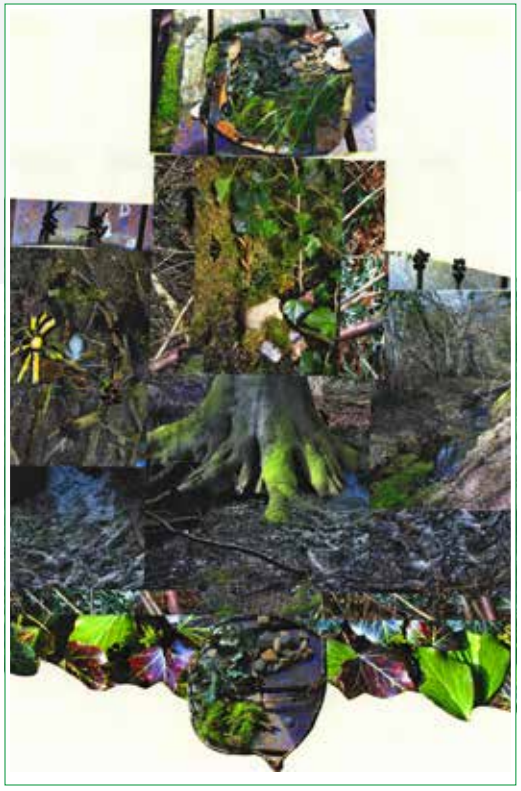
„Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott, die hatte die Herrlichkeit Gottes; ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem Jaspis, klar wie Kristall.“

| Walsum-Aldenrade | Gruppe „Gemeindefocus“ (5 Mitglieder im Alter von 20-55 Jahren).

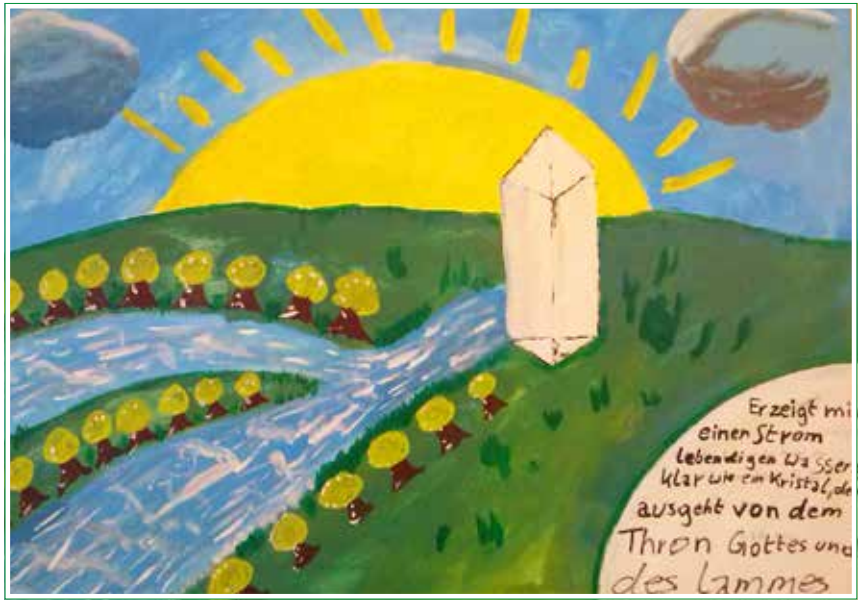
| Offenbarung 22,1-2 |

„Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes; mitten auf dem Platz und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.“

| Ev. Kirchengemeinde Geilenkirchen | Konfirmandengruppe



| Ev. Stiftung Hephata |
Künstler/innen des Ateliers Strichstärke, Mönchengladbach



| Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich | 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Elias Trarbach)

| Gesamtschule Aldenhoven-Linnich | Ev. Religionskurs der 5. Klasse

| Theodor-Fliedner-Gymnasium, Düsseldorf | Dominic, Oskar

| Offenbarung 22,20 |

„Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. – Amen, ja, komm, Herr Jesus!“

Anhang | Texte |

Kommentare der Teilnehmerinnen und Teilnehmer | Bibelstellen Altes Testament |

1. Mose 2,7 | Seite 7 |

Wer: Ev. Realschule Burscheid, Klasse 6b
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Erzählkonzert: Die Schöpfung

1. Mose 4,9 | Seite 8 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Langenfeld, Die Männerfrühstücksrunde
Warum machen wir uns ein Bild? Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir werden von Gott auf unsere Verantwortung für Andere hingewiesen, auch wenn Sie „anders" sind. Flüchtlinge, Opfer von Not und Gewalt, Kinder und Kranke brauchen unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung!

1. Mose 9,13 | Seite 9 |

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich, 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Janet Kohl)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

Wer: Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf „Jungschar-Gruppe" mit Namen „Kids-Club"
Warum machen wir uns ein Bild? Kinder wollen mit mehreren Sinnen angesprochen werden.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Bibelstelle spricht uns besonders an, weil Gott uns mit seinem Bogen, dem Regenbogen ein besonders schönes Bild schenkt. In seinem Bogen steckt ein Spiel mit dem Licht und mit leuchtenden Farben. Wir spüren ein Staunen über dieses Naturereignis, wenn zwei Gegensätze (Sonnenschein und Regen) aufeinander treffen.

1. Mose 12,1 | Seite 11 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Leichlingen, Kinder und Erwachsene des Kindermorgens
Warum machen wir uns ein Bild? Erinnerung an die Bibelstelle.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie macht Mut, selber Neues zu wagen.

Wer: Ev. Kirchengemeinde in Neukirchen-Vluyn, eine Frauengruppe
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Uns hat fasziniert, dass Abraham in vollem Vertrauen auf Gott alles verlassen hat.

1. Mose 22,6 | Seite 13 |

Wer: Gymnasium Haus Overbach, Jülich, Jasmin A., Celina B. und Ariane R, Schülerinnen des ev. Religionskurses von Pfarrerin Trauner, Klasse 6
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben im Religionsunterricht über Gottesbilder gesprochen und waren von Abraham beeindruckt. Ich, Ariane, weil der Vater im Gottvertrauen sein Kind opfern wollte. Das kann ich mir nur schwer vorstellen. Ich, Celina, weil es eine schöne und vertrauensvolle Bibelstelle ist. Man vertraut Gott, um mit ihm auszukommen. Ich, Jasmin, weil ich mich schon immer gefragt habe, wie es wohl gewesen sein mag, als Abraham Isaak opfern sollte. Die anderen aus dem Kurs haben ja Lego-Stop-Motion- Filme zu den Vätergeschichten gedreht, aber die können wir ja hier nicht hochladen.

1. Mose 25,23 | Seite 13 |

Wer: Marwa Safa Flaih
Warum machen wir uns ein Bild? Um die Bibel mit anderen Augen zu betrachten.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle hat mich inspiriert.

1. Mose 28,17 | Seite 14 |

Wer: Ev. Religionskurs Stufe 6 der Integrierte Gesamtschule Remagen
Warum machen wir uns ein Bild? Die Klasse hat das Bild gemeinsam ausgesucht.

1. Mose 37,16 | Seite 16 |

Wer: Gymnasium der Stadt Kerpen, Schüler der 11. Klasse
Warum machen wir uns ein Bild? Aufgabe im Religionsunterricht.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil jeder sich schon einmal alleine gefühlt hat.

1. Mose 45,2-3 | Seite 16 |

Wer: Gymnasium Kerpen, Schülerinnen
Warum machen wir uns ein Bild? Gedenken an 500 Jahre Reformation und zur besseren Vorstellung.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Zufallsprinzip.

1. Mose 50,19-20 | Seite 17 |

Wer: Heilig-Geist-Kirche Bergisch Gladbach, Gemeindesekretärin Jutta Unterbusch
Warum machen wir uns ein Bild? Eine Bibelstelle und ein Bild umzusetzen, ermöglicht einen vollkommen anderen Zugang,
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Ich hatte in meinem Leben viel mit Menschen zu tun, die es nicht unbedingt gut mit mir meinten. Und die Wahrheit dieser Stelle habe ich oft am eigenen Leib erfahren. Ich weiß zwar nicht, warum mir manches geschehen musste, aber ich weiß, dass Gott es gut mit mir meint.

2. Mose 1,17 | Seite 17 |

Wer: Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium, Düsseldorf Ev. Schüler/innen der Klasse 5B
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Schülerinnen haben sich im Religionsunterricht mit der Geschichte des Mose auseinandergesetzt und sich diese Stelle für ihre bildliche Darstellung ausgesucht.

2. Mose 3,14 | Seite 18 |

Wer: Ev. Erwachsenenbildungswerk Rhld.-Süd e.V., Kreisverband der Frauenhilfe Koblenz
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Gott offenbart sich im brennenden Dornbusch. Es gibt viel zu sehen in dieser Geschichte: Mose sieht das Feuer, das den Busch nicht verzehrt. Er will dahinter kommen, mehr sehen. Doch dann muss er sein Angesicht verhüllen, denn Gott kann man nicht anschauen. Gott wiederum hat Israels Elend gesehen und will es wenden. Das sichtbare Zeichen dafür, das Gott verheißt, liegt in der Zukunft. Am Ende steht die Selbstoffenbarung Gottes: „Ich werde sein" – das ist sein Name. Eine Zusage und eine Zumutung zugleich. Gott kommt uns nahe und bleibt doch unfassbar. Sichtbar werden nur die Zeichen seines Handelns für die, die der Zusage Gottes vertrauen.

2. Mose 4,21 | Seite 18 |

Wer: Grundschule Imgenbroich-Konzen (Monschau), Ev. Religionsgruppe der Klasse 4
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Das Thema ‚Mose', hat uns mehrere Monate beschäftigt, der Auftrag Gottes an Mose hat uns besonders beeindruckt. Gerade auch, weil Gott Mose wegen seiner Stärken und seiner Schwächen auswählt. Wir haben die Situation nachgespielt und anschließend gemeinsam dieses Bild mit Filzstiften und Wasserfarben gemalt. Man erkennt den Pharao auf seinem Thron und um ihn herum die 3 Wunder, die Mose in Gottes Namen erwirkt: Die Schale mit dem Nil-Wasser, das zu Blut wird, die von Aussatz gezeichnete Hand und den Stab, der auf dem Boden zur Schlange wird.

2. Mose 9,20-21 | Seite 19 |

Wer: Kirchengemeinde Hiesfeld, Hanna Nisbach (13 Jahre)
Warum machen wir uns ein Bild? Ich habe mitgemacht, weil ich die Idee schön fand, mit vielen anderen Menschen zusammen Bilder zur Bibel zu malen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle fand ich interessant; mir ist gleich dazu etwas eingefallen, was ich malen kann.

2. Mose 16,15 | Seite 22 |

Wer: Amos-Comenius-Gymnasium Bonn, Ev. Religionsgruppe des Jahrgangs 7
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns im Unterricht mit verschiedenen Vorstellungen von Gott beschäftigt. Es ging u.a. um die Frage, was diese für unser Leben bedeuten können. Angebunden an acht ausgewählte Bibelstellen aus „Bild und Bibel" setzten sich die Schülerinnen und Schüler vor allem inhaltlich mit dieser Frage auseinander.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Drei (bzw. vier) von ihnen wurden schließlich vom Kurs ausgewählt: Die Israeliten finden Manna auf ihrer Wanderung durch die Wüste – immer genug für jeden neuen Tag. Wir brauchen nicht zu „hamstern", sondern können und sollen getrost teilen. Gott gibt uns, was wir brauchen.

2. Mose 18,21 | Seite 22 |

Wer: Marwa Safa Flaih
Warum machen wir uns ein Bild? Um die Bibel mit anderen Augen zu betrachten
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstellen haben mich inspiriert.

2. Mose 19,5-6 | Seite 23 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Broich-Saarn, Waldemar Höhfeld, Mitglied der Gruppe „Malstübchen"
Warum machen wir uns ein Bild? Die Formulierung in der Ausschreibung: „Worte werden Bilder" war für mich Anreiz, mir eine der Bibelstellen herauszusuchen und in Farbe und Bild Gestalt gewinnen zu lassen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Aufforderung, zu gehorchen, einen Bund, eine Gemeinschaft zu bilden, in der christlichen Lebensweise Vorbild zu sein, sie dadurch weiter zu geben, das hat mich angesprochen. Meine Gedanken in der Auseinandersetzung mit dem Text farblich, künstlerisch in Szene zu setzen, heißt für mich, die Kunst als Lebensform zu verstehen und dem Bibeltext dadurch Lebendigkeit zu verleihen.

2. Mose 20,4-5a | Seite 23 |

Wer: Ev. Erwachsenenbildungswerk Rhld.-Süd e.V., Freitagsrunde Neuwied-Heddesdorf
Warum machen wir uns ein Bild? Vorstellungen von Gott zu haben, ist menschlich.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wo diese zu einem Bild erstarren, wird Glauben zum Aberglauben. Das biblische Bilderverbot zeigt einen freien, unabhängigen und unverfügbaren Gott.

2. Mose 21,23-25 | Seite 24 |

Wer: Drei Berufsfachschülerinnen Fachrichtung Sozialassistenz (Luisa K., Jennifer G., Jacqueline B.)
Warum machen wir uns ein Bild? Durch die Bilder können die meisten Menschen die Bibelstellen besser verstehen und verinnerlichen..
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns diese Bibelstelle ausgewählt, weil die Bibelstelle zum Nachdenken über eine unfreiwillige Einbuße anregt.

2. Mose 23,20 | Seite 25 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Jennifer Steinke, Caroline Hoyer, Larissa Pötters und Robin Szymczak.
Warum machen wir uns ein Bild? Damit man den Bibelvers besser verstehen kann, haben wir uns bildliche Vorstellung gemacht und uns für diese Darstellung entschieden.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Der Vers hat uns persönlich zugesagt, weil Engel für uns ein Symbol für Schutz sind.

Wer: Gemeinschaftsgrundschule Kirchstraße,
Kinder aus der ev. Religionsgruppe 1/2
Warum machen wir uns ein Bild? In unserem Unterricht sehen wir uns oft Bilder zu Geschichten aus der Bibel an und gestalten oft selbst etwas dazu.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Es hat uns sehr gefallen, dass ein Engel Gottes in dieser Welt uns behütet, uns den Weg zeigt und dafür sorgt, dass wir richtig ankommen. Das ist tröstlich und macht ein warmes Gefühl.

Wer: Sabrina Hombach
Warum machen wir uns ein Bild? Mir hat die Aktion gut gefallen. Ich war begeistert, als ich davon im Radio hörte. Ich habe eine große Phantasie und mache mir immer viele Bilder und Gedanken. Das ist eine Möglichkeit, andere an meinen Bildern teilhaben zu lassen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Bibelstelle gefällt mir besonders gut, weil ich fest daran glaube, dass es Engel gibt und sie meinen Weg begleiten.

Wer: Ev. Kirchengemeinde Broich/Saarn in Mülheim an der Ruhr, Ev. Kindergarten Calvinstraße
Warum machen wir uns ein Bild? Um etwas besser erfassen zu können.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil wir auch Entscheidungen an eine höhere Macht abgeben können.

2. Mose 32,19-20 | Seite 28 |

Wer: Amos-Comenius-Gymnasium Bonn,
Ev. Religionsgruppe des Jahrgangs 7
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns im Unterricht mit verschiedenen Vorstellungen von Gott beschäftigt und es ging u.a. um die Frage, was diese für unser Leben bedeuten können. Angebunden an acht ausgewählte Bibelstellen aus „Bild und Bibel“ setzten sich die Schülerinnen und Schüler vor allem inhaltlich mit dieser Frage auseinander.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Drei (bzw. vier) von den Bildern wurden schließlich vom Kurs ausgewählt, um eingeschickt zu werden: Mose zerbricht die Gesetzestafeln, weil die Israeliten bei seiner Rückkehr vom Berg Sinai ein goldenes Kalb anbeten. Es ist nicht egal, wie wir leben und wofür wir unsere Energien einsetzen. Gott erwartet von uns, dass wir versuchen, nach seinen Geboten zu handeln.

3. Mose 9,23-24 | Seite 29 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Religion GTAM2
Warum machen wir uns ein Bild? Weil wir uns im Religionsunterricht mit dem Reformationsjubiläum auseinander gesetzt haben.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Es ist eine sehr bildliche und einsprägsame Stelle.

3. Mose 19,32 | Seite 30 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Leichlingen,
Kinder und Erwachsene des Kindermorgens
Warum machen wir uns ein Bild? Wir machen uns ein Bild, um uns an die Bibelstelle zu erinnern, wenn wir das Bild sehen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? War es schon damals notwendig an Respekt vor dem Alter zu erinnern?

3. Mose 23,22 | Seite 31 |

Wer: Ev. Familienzentrum Maria Magdalena, Swisttal,
Vorschulkinder (14 Kinder im Alter von 5 - 6 Jahren)
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns mit den Vorschulkindern gemeinsam die Bibelstelle 3. Mose 23,22 angeschaut und uns überlegt, was bedeutete die Bibelstelle früher; was bedeutet sie heute; gilt sie auch noch in unserer Zeit; wer sind unsere Armen und Flüchtlinge?
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben festgestellt, dass dieser Vers aufgrund der momentanen Flüchtlingssituation in der ganzen Welt heute für uns so aktuell ist wie damals.

4. Mose 6,24-26 | Seite 33 |

Wer: Landesschule für Gehörlose Neuwied,
Religionsgruppe der Klassen S 3a und S 3b der Landesschule für Gehörlose Neuwied
Warum machen wir uns ein Bild? Um besser verstehen zu können.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben das Segnen bereits bei der Abrahamgeschichte kennengelernt und uns auch selbst gesegnet.

4. Mose 22,32 | Seite 34 |

Wer: Alice-Salomon-Schule in Neuwied, Sozialassistentengruppe bestehend aus drei Mitgliedern von der Alice-Salomon-Schule in Neuwied.
Warum machen wir uns ein Bild? Durch das Bild können wir uns die Situation besser vor Augen führen und dadurch den Sinn dahinter besser begreifen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Uns gefällt diese Bibelstelle, da man sie auf verschiedene Weise interpretieren und auf die heutige Zeit beziehen kann. Also wie man sich zum Beispiel anderen gegenüber verhalten soll.

5. Mose 8,7-8 | Seite 35 |

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich,
14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Monika Root)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu Ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

Wer: Ev. Stiftung Hephata MG, eine Wohngruppe der Ev. Stiftung Hephata, eine Einrichtung für Menschen
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns dieses Jahr vorgenommen, besonders an inklusiven Projekten zu arbeiten. Es hat uns gefreut, ein Bild für die Ev. Landeskirche malen zu dürfen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Landschaft ist so vielfältig und fruchtbar beschrieben.

Josua 1,8 | Seite 36 |

Wer: Ev.-Ref. Kirchengemeinde Gruiten, Jugendmitarbeiterkreis, Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren, die ehrenamtlich aktiv sind
Warum machen wir uns ein Bild? Wir machen uns ein Bild, um den Bibelvers für uns zu übersetzen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Uns gefällt die Bibelstelle, weil sie sagt, dass wir, wenn wir versuchen, auf Gott zu hören, er uns auch begleiten wird (egal, was kommt).

Richter 2,18 | Seite 37 |

Wer: Marwa Safa Flaih
Warum machen wir uns ein Bild? Um die Bibel mit anderen Augen zu betrachten
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie hat mich inspiriert.

Rut 1,16-17 | Seite 38 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Heiligenhaus und umliegende Städte, Klosterfreizeit im Salvatorianer Kloster Steinfeld (Teilnehmer/innen im Alter von 0,5 Jahre bis fast 90 Jahre)
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns mit dem Buch Rut und daraus resultierenden Fragen auf vielfältige Weise in 4 Tagen beschäftigt. In der Fremde Heimat finden? Wo ist Heimat? Was kann ich einem Fremden von mir geben? Wer braucht Schutz? Wir verwenden immer auf unseren Freizeiten auch gestalterische Elemente, um uns mit Glaubensfragen auseinander zu setzen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben diese Bibelstelle ausgewählt, da sie Teil der Geschichte von Rut ist, und wir uns mit dem Buch Rut auf die Reise machten. Vielfach wird sie ja für Hochzeiten verwendet. Wir waren erstaunt, was noch alles in dieser Bibelstelle steckt.

1. Samuel 2,6 | Seite 40 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, FOS 12G Bastian, Christina, Fabienne
Warum machen wir uns ein Bild? Da es für uns einfach war, den Bibelvers gestalterisch umzusetzen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil es für uns einfach umzusetzen war.

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, FOS 12G, Lea M., Lea G., Nadine, Madeline
Warum machen wir uns ein Bild? Wir wurden von unserer Religionslehrerin dazu aufgefordert, ein Bild zum Thema zu entwerfen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir alle finden diese Aussage kräftig und realistisch.

1. Samuel 3,10 | Seite 41 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde St. Hubert, Kreativgruppe beim Kinderbibeltag
Warum machen wir uns ein Bild? Gerade für Kinder kann durch ein eindrückliches Bild das Wesentliche einer Geschichte gut herausgearbeitet werden. Die Grundaussage wird klar verständlich.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? In dieser Bibelstelle wird deutlich, dass auch Menschen wie Samuel, die Gott sehr nahe sind, es überhören, wenn Gott zu ihnen spricht. Wieviel mehr überhören wir alle Gottes Botschaften. Die Geschichte macht uns klar, dass wir immer wieder zur Ruhe kommen sollten und uns für Gott Zeit nehmen sollten, um ihn auch wirklich zu hören. Mit den Kindern üben wir das Stillewerden und Hören immer wieder mit Phantasiereisen und anderen meditativen Angeboten.

1. Samuel 16,7 | Seite 41 |

Wer: Yannick Groß, Florian Kolbe
Warum machen wir uns ein Bild? Religions-Projekt
Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich, 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Jule Mohr)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu Ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt. Dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

2. Samuel 19,1 | Seite 43 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Ariane (Schülerin im Bereich Medien und Kommunikation)
Warum machen wir uns ein Bild? Thema im Religionsunterricht
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Da sie deutlich macht, was Eltern für ihre Kinder alles geben würden.

1. Könige 5,13 | Seite 44 |

Wer: Friedenskirche der ev. Kirchengemeinde in Wesel, Gruppe „Intermezzo“ (Menschen, die mitten im Leben stehen und einmal im Monat miteinander unterwegs sind)
Warum machen wir uns ein Bild? Die Aktion 500 Texte/500 Bilder hat uns angesprochen. Genau so die Idee, gemeinsam ein Bild zu einem Text zu gestalten. Wir haben uns für ein Triptychon entschieden. So hatte jeder die Möglichkeit kreativ zu werden. Und die Unterschiedlichkeit von Menschen spiegelt sich das auch deutlich wider in unserem Triptychon.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns entschieden für 1. Könige 4,13. Er dichtete von den Bäumen, von der Zeder an auf dem Libanon bis zum Ysop, der aus der Wand wächst. Auch dichtete er von den Tieren des Landes, von Vögeln, vom Gewürm und von Fischen. Es war einfach interessant, die Figur Salomon „näher“ kennen zu lernen. Seine Liebe zur Natur, zu den Bäumen und zu den Tieren hat uns angesprochen.

1. Könige 11,30-31 | Seite 47 |

Wer: Martin-Butzer-Gymnasium Dierdorf, Klasse 5b, Lehrerin Kerstin Julius
Warum machen wir uns ein Bild? Wir beschäftigen uns im Unterreicht mit der Frage, warum Geschichten aufgeschrieben und schließlich in der Bibel festgehalten wurden. Ein Beispiel ist die Geschichte von der Teilung des Reiches Salomo. Warum hat Gott dies bewirkt, welche Personen sind betroffen, welche Themen werden angeschnitten? Eine Möglichkeit ist, uns die Szene um Ahija und Jerobeam bildlich vorzustellen: Wie veranschaulichen und erklären wir andere Elemente, die uns wichtig sind? Gerechtigkeit, Gott ehren und seine Gebote achten.

Deshalb sind auch Fronarbeiter (rechts hinter Jerobeam) und die reichen Leute um Salomo (hinter den zwei übrigen Stämmen) sowie die Tafeln der 10 Gebote zu sehen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie gibt Hoffnung, dass Gott Gerechtigkeit in der Welt zeigt. Sie ist ein Beispiel dafür, wie wir leben sollen - nämlich ehrlich, fair und gerecht - und niemanden unterdrücken sollen.

1. Könige 19,12-13 | Seite 47 |

Wer: Amos-Comenius-Gymnasium, ev. Religionsgruppe des Jahrgangs 7
Warum machen wir uns ein Bild? Wir hatten uns im Unterricht mit verschiedenen Vorstellungen von Gott beschäftigt und es ging u.a. um die Frage, was diese für unser Leben bedeuten können. Angebunden an acht ausgewählte Bibelstellen aus „Bild und Bibel" setzten sich die Schülerinnen und Schüler vor allem inhaltlich mit dieser Frage auseinander.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Drei (bzw. vier) von ihnen wurden schließlich vom Kurs ausgewählt: Gott begegnet Elia auf seiner Flucht; aber Gott ist nicht im Sturm, Feuer oder Erdbeben, sondern in einem leichten „Säuseln".
Diese Stelle passt besonders gut zu der Frage nach den Vorstellungen von Gott: scheinbar ist er oftmals anders, als wir erwarten würden, und u.a. ist er nicht unbedingt „auffällig" und „laut" (Das Bild zeigt den verschreckten Elia noch in der Höhle).

1. Chronik 28,20 | Seite 49 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Steindorf und Ev. Kirchengemeinden Albshausen/Steindorf, Johannes Becker, 14 Jahre, Konfirmand
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Thema Gott in der Bibel - Gott in meinem Leben

2. Chronik 19,7 | Seite 50 |

Wer: Walsum-Aldenrade Duisburg, Gruppe, die sich zu Vorbereitungen für besondere Andachten trifft. Zu dieser Gruppe gehören einige Mitglieder der Fotogruppe „Gemeindefocus", die sich mit einer Fotomontage zu Offenbarung 21,10+11 an der Aktion beteiligt.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Uns ist bewusst, dass die Auseinandersetzung mit diesen Dingen anstrengend ist, Einsatz und Energie erfordert oder unbeliebt macht. Doch wir glauben, dass die „Furcht des Herrn", die Ehrfrucht vor Gott und unser Glaube an ihn, auf unser konkretes Leben Auswirkungen hat: Ein Handeln, das geprägt ist von der Arbeit für den Frieden, die Freiheit und die Gerechtigkeit. Und wir vertrauen darauf, dass Gott selbst uns die nötige Kraft, Kreativität und Hoffnung dazu schenkt.

Ester 1,12 | Seite 52 |

Wer: Kirchenkreis Moers, Frauen-Gesprächskreis (Frauen zwischen 45 und 65, die sich einmal im Monat zu biblischen, gesellschaftlichen und anderen Themen treffen).
Warum machen wir uns ein Bild? Wir wollen kreativ mit der Bibel umgehen, um uns selber neue Zugänge zu erschließen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Bibelstelle gefällt uns, weil Waschti sozusagen eine ‚erste Emanze' war, deren Schuss zwar vollkommen nach hinten losgegangen ist, was aber nicht in ihrer Verantwortung liegt, sondern im patriarchalen Umfeld. Wir wollen ihr, die uns ein Vorbild ist, die in der Bibel nicht erwiesene Ehre erweisen!

Hiob 3,20 | Seite 53 |

Wer: Marwa Safa Flaih
Warum machen wir uns ein Bild? Um die Bibel mit anderen Augen zu betrachten.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie hat mich inspiriert.

Hiob 6,11 | Seite 53 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Drevenack, Jugendliche aus dem offenen Jugendhaus „2nd Home"
Warum machen wir uns ein Bild? Wir sind der Meinung, dass Bilder mehr Interpretationsmöglichkeiten bieten. Man kann so wunderbar beschreiben, was mit den Worten oft nicht gelingt.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? In einer Zeit, in der man einen starken Optimismus haben muss, um nicht zu verzweifeln, verstehen wir diese Bibelstelle als Mutmacher.

Hiob 14,1-2 | Seite 54 |

Wer: Gymnasium der Stadt Kerpen, Religionskurs 14 (Rereanju)
Warum machen wir uns ein Bild? Unterrichtsprojekt
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil sie das wahre Leben widerspiegelt.

Wer: Ev. Kirchengemeinde Leichlingen,
Kinder und Erwachsene des Kindermorgens
Warum machen wir uns ein Bild? Erinnerung an die Bibelstelle
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle regt uns zum Nachdenken an. Wie will ich dieses Beispiel aufgreifen?

Psalm 1,3 | Seite 55 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Geilenkirchen, Konfirmandengruppe
Warum machen wir uns ein Bild? Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich während ihres Konfirmandentages zur Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes ihre eigenen Bilder von der Bibel gemacht.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstellen haben wir Pfarrerinnen ausgesucht, weil in ihnen die Symbole vorkommen, die sowohl mit dem Weg Jesu, als auch mit dem Lebensweg der Konfirmandinnen und Konfirmanden zu tun haben.

Wer: Realschule Plus und Fachoberschule Kaisersesch, Ev. Kurs der 9. Klasse, Lehrerin Simone Gelautz
Warum machen wir uns ein Bild? Um uns etwas besser vorstellen zu können. Es interessiert uns, wie etwas aussehen könnte.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? DIESE Bibelstelle lässt sich gut darstellen. Wir hatten sofort eine Idee zu der Bibelstelle.

Psalm 4,9 | Seite 56 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde in Neukirchen-Vluyn, Frauengruppe
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Fasziniert hat uns der Gedanke, in Frieden zu sein, wenn man sich in Gottes Hand weiß, auch in schweren Zeiten.

Psalm 18,2-3 | Seite 58 |

Wer: Gymnasium der Stadt Kerpen,
Vier Schülerinnen des ev. Religionskurses 11. Klasse
Warum machen wir uns ein Bild? Teilnahme des gesamten Kurses; Das Projekt ist eine gute Idee, die jedem die Möglichkeit bietet, sich zu beteiligen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie sprach uns direkt an. Leichte Verständlichkeit und individuell für jeden zu interpretieren.

Wer: Ev. Kirchengemeinde Leichlingen,
Kinder und Erwachsene des Kindermorgens
Warum machen wir uns ein Bild? Erinnerung an die Bibelstelle.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Gott gibt uns Schutz.

Psalm 19,2 | Seite 59 |

Wer: Kirchengemeinde Alt-Duisburg,
Konfirmandengruppe von Pfarrer Stefan Korn
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder helfen dem Glauben.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns mit dem Glaubensbekenntnis beschäftigt und dazu insgesamt 20 Bilder gemalt.
Vorlage war die 3m hohe und 2m breite Portaltür mit 20 Bronzereliefs zum Glaubensbekenntnis an der Klosterkirche Marienthal am Niederrhein. Die Bilder zeigen einzelne Aussagen aus dem Glaubensbekenntnis und nehmen Bezug zu entsprechenden Aussagen in der Bibel.
Bezug: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Wer: Realschule Steinberg Gummersbach, Religionsunterricht Klasse 5, Lehrerin Carmen Weirich
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder prägen sich besser ein als Worte; bei manchen Worten entstehen Bilder im Kopf, wenn wir sie hören. Solch eine Wechselwirkung entsteht auch bei dem Psalmvers vom guten Hirten.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Den Schülern fiel es nicht schwer, sich in die Rolle des Schafes zu versetzen, das sich bei Gott geborgen weiß. Sie formulierten es so: Gott sorgt dafür, dass es uns gut geht. Bei ihm geht es uns gut.
In diese Vorstellung spielte auch das Gleichnis vom Guten Hirten hinein, der die 99 Schafe im Stich lässt, um dem einen Schaf nachzugehen.
Der Hirte hat einen weißen Umhang (für die Arbeit draußen sicher eine eher unpraktische Farbe). Der Schülerin war es hier wichtig, damit zu betonen, dass der Hirte nicht irgendein Hirte, sondern „etwas Besonderes“ ist.

Psalm 23,1 | Seite 61 |

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich,
14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Oona Brülle)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

Psalm 36,10 | Seite 63 |

Wer: Ev. Gemeindezentrum Uellendahl, Wuppertal, Kindergottesdienst (Kinder im Alter von 17 Monaten bis 10 Jahren)
Warum machen wir uns ein Bild? Das Bild diente zur Vertiefung: Das Wasser der Taufe erinnert an die Quelle, die im Psalm erwähnt ist. Die Hände symbolisieren das Leben, und das Licht steht in der Mitte. Kleine Kinder, für die die Worte der Psalme abstrakt sind, bekommen so einen Vorstellung. Das Wasser wird „greifbar“ und das Licht sichtbar.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle wurde vom Kindergottesdienstteam ausgewählt, da sie sich mit dem Ursprung von allem beschäftigt. Der Ursprung wird mit „Bildern“ beschrieben, die man den Kindern gut nahe bringen kann: Quelle (Wasser), Leben, Licht.

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich,
14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Lukas Spengler)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

Psalm 46,2 | Seite 64 |

Wer: Viktoriaschule Aachen, Klasse 5b
Warum machen wir uns ein Bild? Aus Freude.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil der Palmvers zum Ausdruck bringt, dass Gott uns auch in schwierigen Situationen hilft.

Psalm 50,2-3 | Seite 65 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Hoerstgen, Hauskreis der Freien Ev. Gemeinde in Hoerstgen
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Fasziniert hat uns die Formulierung: „Gott schweiget nicht“, statt der üblichen Formulierung : „Gott redet“.

Psalm 92,13 | Seite 66 |

Wer: Kirchengemeinde Hiesfeld, Kerstin Nisbach (9 Jahre alt)
Warum machen wir uns ein Bild? Ich habe mitgemacht, weil meine Schwester mitgemacht hat. Auch ich fand die Idee dann schön fand und wollte ein Bild malen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle hat mir gefallen und mir ist gleich dazu etwas eingefallen, was ich malen kann. Ich habe dann nochmal auf Bildern geguckt, wie eine Zeder aussieht, damit ich sie malen kann.

Psalm 104,27-28 | Seite 67 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde St. Hubert, Kindergottesdienst am 18.4.2015
Warum machen wir uns ein Bild? Beim Malen der Tiere können die Kinder nachvollziehen, wie verschieden die Lebewesen sind. Sie setzen sich mit einem Tier auseinander, stellen dieses dann aber wieder in den Gesamtzusammenhang. Hier hat jeder seinen Platz. Ganz unterschiedliche Geschöpfe kommen als Teil von Gottes Welt zusammen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? In dieser Bibelstelle wird deutlich, dass Gott sich um alle seine Geschöpfe kümmert, so unterschiedlich sie auch sind. Gott kann die Bedürfnisse aller seiner Geschöpfe stillen. Kein Tier oder Mensch wird herausgehoben, keiner hat einen höheren Stellenwert. So erfahren die Kinder, dass auch sie selbst von Gott angenommen sind und Gott sich um sie kümmert.

Psalm 121,3 | Seite 70 |

Wer: Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach, Mädchengruppe in der Ev. Kirchengemeinde Kirchberg (Mädchen im Alter von 11 - 13 Jahren, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und die Jugendreferentin Monika Schirp)
Warum machen wir uns ein Bild? Die Aktion wurde uns vorgeschlagen, und wir wollten dabei sein.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Unser Jahresthema lautet UNTERWEGS. Und da passt dieser Vers gut. Da ist jemand, der aufpasst. Dass man nicht alleine unterwegs ist und alles, was einen trägt, immer stabil ist, das gefällt uns. Das ist Tag und Nacht verlässlich.

Psalm 130,1+2 | Seite 71 |

Wer: Alice-Salomon-Schule Neuwied, 3 Schülerinnen der Höheren Berufsfachschule für Sozialassistenz mit diesjährigem Abschluss Fachabitur
Warum machen wir uns ein Bild? Durch das Bild wird die Bibelstelle symbolisch dargestellt und der Sinn hinter dem geschriebenen Wort wird vertieft.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wenn der Mensch zweifelt, verstärkt sich sein Glaube. Die Bibelstelle zeigt, dass Gott in uns allen steckt und für uns alle da ist.

Psalm 133,1 | Seite 71 |

Wer: Realschule Vogelsang Solingen, Schülerinnen und Schüler des Ev. Religionskurses 10
Warum machen wir uns ein Bild? Ob in Schule, Familie oder im Alltagsleben - das brüderliche Miteinander ist ein Schritt in Richtung Frieden. Zudem verleiht es Stärke, da im Team, im Miteinander Ziele leichter zu erreichen und Hindernisse zu überwinden sind. Seine Aktualität zeigt diese Bibelstelle auch dahingehend, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist. Wenn wir andere Kulturen mit offenen Armen und als Brüder aufnehmen und akzeptieren sowie tolerieren, dann ist das gelebte Integration. Diese Aussage wollten die Schülerinnen und Schüler mit der Deutschlandkarte und den verschiedenen Religionen darstellen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben diese Bibelstelle ausgewählt, weil sie weitläufig interpretierbar und aktueller denn je ist.

Psalm 139,5 | Seite 72 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Rebekka, Lena, Jacky und Katharina
Warum machen wir uns ein Bild? Anregung durch den Religionsunterricht.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle hat unsere Gefühle angesprochen.

Wer: Viktoriaschule Aachen, Schülerinnen und Schüler
Warum machen wir uns ein Bild? Es hat uns Spaß gemacht.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil der Psalmvers zum Ausdruck bringt, dass Gott immer bei uns ist.

Wer: Eine Grundschule in Köln 2. Klasse
Warum machen wir uns ein Bild? In unserer letzten Unterrichtsreihe im Religionsunterricht ging es um die Gottesvorstellung. Dabei haben wir uns auch mit der bildlichen Sprache der Bibel auseinandergesetzt. Diese Aktion bildete einen schönen Abschluss der Unterrichtsreihe.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Botschaft der Bibelstelle gefällt uns. Wir finden es beruhigend, dass Gott immer da ist und auf uns aufpasst.

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich, 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Maximilian Zürbe)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

Psalm 150,6 | Seite 74 |

Wer: Vereinte Ev. Kirchengemeinde Mülheim an der Ruhr, Ev. Kindergarten Arche (10 Vorschulkinder und 2 Erzieherinnen)
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Als wir den Kindern verschiedene Verse vorgestellt hatten, sangen die Kinder spontan und voller Begeisterung „ Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“; damit war eine Entscheidung gefallen. Wir hatten die Idee, mit Licht und Schatten zu arbeiten, und haben uns dann entschlossen, gemeinsam eine Collage herzustellen.

Sprüche 5,21 | Seite 74 |

Wer: PTI Bonn, Teilnehmer der Vokationstagung 2015 unter Leitung von Frau Prof. Baumann
Warum machen wir uns ein Bild? Für uns ging es auch um Lebenswege, die wir versucht haben, durch Füße und Fußspuren zu verdeutlichen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Ein vielfältiger Einsatz in sämtlichen Schulstufen war dabei für uns wichtig.

Sprüche 14,31 | Seite 75 |

Wer: Alice-Salomon-Schule Neuwied, Joelina, Katharian und Sarah, die im Sommer 2015 ihren Abschluss als Sozialassistenten erreichen
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder bleiben länger in Erinnerung und dienen zur Verständlichkeit und Veranschaulichung.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Bei dieser Bibelstelle wird die Verbindung zwischen Gott und den Menschen deutlich.

Sprüche 16,9 | Seite 75 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Chantal Droste und Anne Manten
Warum machen wir uns ein Bild? Um visualisieren zu können, wie wir zu dem Bibelvers stehen. Durch unsere Zeichnung haben wir den Vers veranschaulicht und dazu beigetragen, dass man ihn besser verstehen kann.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir finden, dass diese Stelle eine wichtige Botschaft ist, die jeden von uns betrifft. Gott hat einen Plan für einen jeden von uns. In seiner unendlichen Weisheit lenkt er unsichtbar unser Tun. Der Mensch selbst wählt natürlich immer den einfachsten und schnellsten Weg (egal in welcher Lebenssituation). Doch Gott hat sich einen anderen Weg für uns ausgesucht. Dieser Weg ist meist sehr holprig, und man muss unzählige Hindernisse überwinden. Vielleicht macht es das Ganze aber leichter, wenn wir daran denken, dass Gott sich etwas dabei gedacht hat und er unsere Schritte lenkt. Gott tut neue Spielräume für unser Leben auf. Wir sollten mit offenem Herzen und Vertrauen vorangehen, dass Gott immer bei uns ist, und uns auch in den schwierigsten Situation immer zur Seite steht.

Sprüche 22,2 | Seite 76 |

Wer: Schüler im Berufskolleg, Giulia Celine Meyer, Mandy Jo Frenken, Natalie Püschel
Warum machen wir uns ein Bild? Weil wir Spaß am künstlerischen Gestalten haben und uns die Intention und Idee der Online-Bibel gefällt.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Bibelstelle gefällt uns, weil sie sehr bedeutsam und übertragbar für die heutige Zeit ist. Menschen aus verschiedensten Schichten sind vor Gott gleich, er hat sie alle gemacht. Ebenso macht er keinen Unterschied zwischen armen und reichen Menschen, er liebt alle und beurteilt sie unabhängig von ihren Gütern!

Sprüche 31,8 | Seite 77 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Angehende Gestaltungstechnische Assistenten im 1. Schuljahr
Warum machen wir uns ein Bild? Weil auch wir von diesem Problem betroffen sein könnten und die Menschen ermutigen wollen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie spricht ein aktuelles Thema an, welches in den Medien publiziert wird. Aber es zeigt sich keine Besserung. Wir möchten die Leute ermutigen, etwas zu ändern und ihren Mitbürgern zu helfen.

Sprüche 31,26 | Seite 78 |

Wer: Gymnasium Kerpen, Schüler Klasse 11
Warum machen wir uns ein Bild? Es war für uns eine knifflige kreative Herausforderung.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Uns fiel es leichter, einen Weg der Umsetzung dieser Aufgabe zu finden.

Prediger Salomo 9,7 | Seite 79 |

Wer: Kirchenkreis Bosen, Obere Nahe, Konfirmandengruppe (3 Mädchen und 5 Jungen) von Pfarrer Manfred Keip und 2 Helferinnen (Katharina Pfordt und Katja Gaukler-Pfordt)
Warum machen wir uns ein Bild? In der Gruppe haben wir den Text besprochen und die Jungendlichen haben sich überlegt, wie sie ihn darstellen können. Dann wurde ein Entwurf gefertigt. Abschließend kann man sagen, dass es viel Spaß gemacht hat. Es wurde aber auch deutlich, dass es nicht einfach ist, einen Text in ein Bild umzusetzen und dann selbst zu malen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Den Bibeltext haben wir von Herrn Keip bekommen.

Das Hohelied Salomos 2,3 | Seite 80 |

Wer: Gemeinde Alt-Duisburg, Kreativkreis (16 Erwachsene im Alter zwischen 40 und Mitte 50).
Warum machen wir uns ein Bild? Als kirchlicher Kreis beschäftigen wir uns auch mit christlichen Themen. Daher haben wir die schöne Gelegenheit ergriffen,einen Bibelvers zu ergründen und kreativ umzusetzen. Die Idee, am Ende eine wunderschön bebilderte Bibel zu haben, die Ausdruck der Vielfältigkeit in unserer Kirche ist, hat uns sofort fasziniert.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Dieser Bibelvers ist einer der schönsten Verse in der Bibel. Er ist voller Symbolik, die sich zudem gut bildlich umsetzen ließ.

Jesaja 7,14 | Seite 84 |

Wer: Kirchengemeinde Alt-Duisburg, Konfirmandengruppe von Pfarrer Stefan Korn
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder helfen dem Glauben
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns mit dem Glaubensbekenntnis beschäftigt und dazu insgesamt 20 Bilder gemalt.
Vorlage war die 3m hohe und 2m breite Portaltür mit 20 Bronzereliefs zum Glaubensbekenntnis an der Klosterkirche Marienthal am Niederrhein.

Die Bilder zeigen einzelne Aussagen aus dem Glaubensbekenntnis und nehmen Bezug zu entsprechenden Aussagen in der Bibel.
Bezüge: empfangen durch den Heiligen Geist/ geboren von der Jungfrau Maria.

Jesaja 9,1 | Seite 85 |

Wer: Stadtkirchengemeinde Solingen, Friederike Höroldt
Warum machen wir uns ein Bild? Weil die Bibel voller Bilder ist, die berühren und unsere Fantasie beflügeln.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil sie meine weihnachtliche und österliche Hoffnung zugleich ausdrückt.

Jesaja 11,1-2 | Seite 86 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Alt-Duisburg, Gemeindepfarrer Stefan Korn
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Ausgesucht habe ich mir die Bibelstelle Jes. 11,1+2.
Ein kahler Baumstumpf und doch trägt er das Geheimnis in sich, einst wieder aufzublühen.
Das ist für mich ein trostreiches Bild: In allem, was scheinbar wie abgestorben ist, scheint in meinem Leben, die Hoffnung auf, dass Gott daraus noch etwas ganz Neues, Unerwartetes werden lassen kann.

Jesaja 40,8 | Seite 88 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Niklas, Alexandra, Jaqueline, Lisa
Warum machen wir uns ein Bild? Eine Anregung durch den Religionsunterricht.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Zerstörung durch den Menschen hat zugenommen, obwohl Gott uns den Auftrag gab, dass wir uns um das Leben der Welt sorgen und kümmern sollen.

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich, 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Friederike Trotzky)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

Jesaja 43,1 | Seite 89 |

Wer: Are-Gymnasium Bad Neuenahr, Kurs eR Jahrgangsstufe 5 (27 Schülerinnen und Schüler aus vier Klassen)
Warum machen wir uns ein Bild? Wir hören zu Beginn jeder Stunde ein Bibelwort. Jes 43,1 kam dabei schon öfters vor - auch als wir den Zug durchs Schilfmeer behandelt haben. „Fürchte dich nicht!“ - wir haben Ungeheuern die Namen unserer Ängste gegeben - Gott bahnt uns einen Weg (eine Anregung aus dem Kursbuch Religion 5/6). Die Ängste sind noch da, doch wir können weitergehen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? „Fürchte dich nicht!“ und „ich habe dich bei deinem Namen gerufen“ - das sind Worte, die uns unmittelbar und ganz tief berühren.

Jesaja 53,4 | Seite 91 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Alt-Duisburg, Gemeindepfarrer Stefan Korn
Warum machen wir uns ein Bild? Der Gekreuzigte und damit die Frage nach der Bedeutung des Todes Jesu ist für mich die zentrale Frage im Neuen Testament, um deren Beantwortung ich wohl ein ganzes Leben ringen und immer wieder neu nachdenken werde.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Inspiriert zu diesem Bild hat mich die Darstellung des leidenden Jesus von Matthias Grünewald auf dem Isenheimer Altar.

Jesaja 55,8-9 | Seite 92 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Tiefenbach, Sonja Michel
Warum machen wir uns ein Bild? Wenn ein Text mich anspricht, möchte ich diesen kreativ umsetzen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Jesaja gehört zu meinen Lieblingspropheten, deswegen habe ich einen Jesaja-Text ausgesucht. Der Bibeltext, Vers 6-13, enthält wunderbare Bilder, die mich inspiriert haben. Z.B. Gottes wunderbarer Weg, deswegen hebe ich das Wort „Weg“ in meinem Bild besonders hervor. Blau ist die Farbe des Himmels, die Farbe Gelb steht für fruchtbare Erde (Vers 10). Gottes Wege und Gedanken stehen über den menschlichen Wegen und Gedanken. Das empfinde ich als tröstliche und ermutigende Botschaft und Aussage dieses Textes.

Jesaja 61,10 | Seite 93 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Kaarst
Warum machen wir uns ein Bild? Weil wir die rheinische Aktion gut finden, bei der unterschiedliche Generationen so lebendig beteiligt werden konnten.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns gefragt, wie unsere „Kleider des Heils“ aussehen können und fanden das Bild der von Gott, dem Hirten, gut gehüteten Schafherde passend. Die eigene Freude und Fröhlichkeit des Glaubens, von der die Bibelstelle spricht, war bei unserer Teilnahme als Kirchengemeinde am Karnevalszug für uns und für andere erlebbar (Rosenmontag 2015).

Jeremia 10,3-5 | Seite 94 |

Wer: Gymnasium Adolfinum Moers, Laetitia Höninger, 7. Klasse
Warum machen wir uns ein Bild? Mein Klassenlehrer Herr Syben, der auch gleichzeitig unser Schulpfarrer ist und das Fach Religion unterrichtet, hat mich auf die Aktion Bild und Bibel aufmerksam gemacht.
Ich glaube, jeder Mensch, der ein Buch liest, hat beim Lesen Bilder vor Augen. Das ist auch bei der Bibel so. Wenn ich in der Bibel lese, habe ich immer Bilder vor Augen und stelle mir die Situation vor. Und dann habe ich für mich die Frage: „Ja und wie ist das heute?“
Und ganz oft habe ich festgestellt, dass das, was in der Bibel steht, auch für die heutige Zeit gilt. Aber das wissen viele nicht. Viele Menschen haben ganz einfach aufgehört, in der Bibel zu lesen und sie beschäftigen sich stattdessen mit anderen Dingen. Und zwar so sehr, dass sie nicht mehr nachdenken, was sie sagen und was sie tun. Das beschäftigt mich gerade. Deshalb habe ich ein Bild gemalt.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Ich habe mir Jer. 10, Vers. 3-5 ausgesucht, weil diese Textstelle zu dem Problem passt.
Es geht heute nur noch um Geld, Gewinn, Leistung, Macht, um das Einhalten von Terminen, von denen es an einem Tag sowieso viel zu viele gibt und darum, wer der Größte und der Beste ist und wer am meisten hat, um neue Handys, der neueste Style, ausgelöst von irgendeinem Superstar aus Amerika oder sonst woher und um

zu viel Information. Wörter wie Rücksicht, Nachsicht, Achtsamkeit, Vorsicht, Einsicht und eigene Gedanken, werden weniger gelebt. Gott und die Bibel sind heute, wenn überhaupt, nur noch Randerscheinungen. Wenn Gott auf facebook wäre, twittern könnte, die Lottozahlen vorhersagen würde, eine App hätte, piepsen, glucksen und leuchten könnte, dann hätte er mehr follower.
Das Problem scheint ja schon so alt wie die Menschheit zu sein. Zu Zeiten Jeremias waren es Götter, von Menschenhand geschaffen, die Begeisterung auslösten und heute sind es eben andere Dinge-Götter. Das Problem ist dasselbe. Der Unterschied liegt darin, dass die Götter damals aus Holz geschnitzt waren und nichts konnten. Sie konnten nicht gehen, nicht sprechen und nichts Böses und nichts Gutes tun. Das muss eine Wohltat gewesen sein, jedenfalls im Vergleich zu heute. Heute können „Götter" laufen und sind außerdem so laut, dass sie alles übertönen und manchen Menschen sogar um den Verstand bringen und nicht selten zu Gewalt führen.
Und wenn man sich vorstellt, dass das alles immer nur von Menschen geschaffen wird, die damit nur Geld machen, dann ist das doch der Wahnsinn, wenn man das mitmacht und sich selbst darin verliert. In „Jer. 10, 5" steht: Fürchtet euch nicht. Denn ihre Götter sind alle nichts. Das macht Mut – anders zu denken und andere darauf aufmerksam zu machen.

Jeremia 23,5-6 und Jeremia 31,33-34 | Seite 95, 96 |

Wer: Ev.-Ref. Kirchengemeinde Gruiten, Mädchenjungschar der Ev.-ref. Kirchengemeinde Gruiten
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle?Uns gefallen die Bibelverse, weil wir gerade die Geschichte von Jeremia gehört haben und es gut finden, wenn endlich alle auf Gott hören. Und wir finden es gut, dass Gott das einmal machen wird, dass das dann alle auch tun (frei zitiert nach Kinderaussagen).

Jeremia 36,2 | Seite 97 |

Wer: Elias Andert
Warum machen wir uns ein Bild? Meine Religionslehrerin, Fr. Trauner, machte mich auf diese Aktion aufmerksam. Da ich gerne zeichne, habe ich mich dazu entschieden mitzumachen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Ich habe die Bibelstelle Nr. 240 ausgewählt, da mir die Vorstellung eines solchen Szenarios durchaus gefällt.

Klagelieder 3,22-23 | Seite 97 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Albshausen/Steindorf, Konfirmandin Eva Maria Traud
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Thema Gott in der Bibel - Gott in meinem Leben

Klagelieder 5,21-22 | Seite 98 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Michelle Hüsing
Warum machen wir uns ein Bild? Weil unsere Klasse an der Idee der Aktion interessiert war.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Ich hatte sofort ein realisierbares Bild vor Augen, als ich die Stelle las. Besonders das „Heimkommen" gab mir die Idee für die verlorengegangene Schafsherde in der Wüste: Sie müssen sich den Gefahren der Welt (hier als Wölfe abgebildet) stellen, um ihren Weg zurück zum Stall zu finden (und das auf sich allein gestellt). Vermutlich werden auch sie sich fragen, wo und warum ihr Hirte nicht bei ihnen ist. Vermutlich werden auch sie sich wünschen, dass sie wieder zurück auf ihren sicheren Weideflächen sind wie zuvor.

Hesekiel 8,3 | Seite 99 |

Wer: Marwa Safa Flaih
Warum machen wir uns ein Bild? Um die Bibel mit anderen Augen zu betrachten
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie hat mich inspiriert.

Hesekiel 11,19-20 | Seite 100 |

Wer: Sabrina Krafczyk
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Bibelstelle hat mir ganz besonders gefallen, weil es in Bezug auf mich und meine persönliche Seite sehr traumatisch wirkt. Ich habe nach meinen Gefühlen und Vorstellungen dies gezeichnet, denn jedes versteinerte und verletzte Herz kann wieder zum Leben erwachen.

Hesekiel 47,12 | Seite 101 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Hennef, Frauentreff
Warum machen wir uns ein Bild? Die Aktion Bild und Bibel fanden wir ungewöhnlich und interessant. Wir sind alle sehr gespannt, wie diese Online-Bibel am Schluss aussehen wird. All die Bilder, die schon jetzt zu sehen sind, überraschen mit der Vielfalt der Ideen und Methoden.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle Hezekiel 47/12.hatten wir uns schon im vergangenen Jahr ausgesucht. Im Gespräch über diese Bibelstelle kamen uns 3 Hauptgedanken:
1. Wo fließt das Wasser Gottes heute?
2. Wie viel Wasser will Gott uns schenken; mit wie viel Wasser geben wir uns zufrieden?
3. Wie können wir das lebendige Wasser weitergeben;wann wird das Wasser salzig / ungenießbar?

Daniel 3,25 | Seite 102 |

Wer: Gymnasium der Stadt Kerpen, Religionskurs
Warum machen wir uns ein Bild? Schulaufgabe
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sehr bildliche und visuelle Bibelstelle.

Daniel 6,27-28 | Seite 103 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Daniel Fischer
Warum machen wir uns ein Bild? Ich bin Schüler des Berufskollegs Glockenspitz und habe in dem Unterrichtsfach Religion den Auftrag bekommen, bei „Bild und Bibel" mitzumachen
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Mir gefällt die Bibelstelle, da es sich dort um Verrat und Gerechtigkeit handelt. Sie lehrt uns, dass wir nicht anderen antun sollten, was wir nicht selber wollen, was uns andere antun könnten.

Daniel 12,2 | Seite 104 |

Wer: Kai und Axel
Warum machen wir uns ein Bild? Coolstes Relibild aller Zeiten.

Amos 9,11 | Seite 105 |

Wer: Amos-Comenius-Gymnasium Bonn,
Klasse 6a: Pia Tiedemann, Lisa Küpper, Simon Cornelissen
Warum machen wir uns ein Bild? Weil wir gerne malen und uns das Bild vom Haus Davids, das in der Bibelstelle beschrieben wird, gefallen hat.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Der Namensträger unserer Schule (Johann Amos Comenius) trägt den Namen des Propheten Amos. Wir haben uns daher dort nach Bibelstellen umgesehen. Das Bild vom zerfallenen Haus, das wieder aufgebaut wird, fanden wir sehr interessant.

Jona 1,12 | Seite 106 |

Wer: Gymnasium Frechen, Schülerinnen und Schüler des Kurses Ev. Religionslehre, Jahrgang 5
Warum machen wir uns ein Bild? Um anderen eine Freude zu machen; um zu zeigen, wie sich andere etwas vorstellen können; damit man sich Sachen besser merken und sich besser an sie erinnern kann; weil es Spaß macht.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil sich einer (Jona) für die anderen Menschen auf dem Schiff aufopfert und diese dadurch vor der Gefahr bewahrt, obwohl er die Menschen gar nicht wirklich kennt.

Wer: Amos-Comenius-Gymnasium Bonn, 2 Klassen der Jahrgangsstufe 5
Warum machen wir uns ein Bild? Weil jeder sich individuell von allem ein Bild macht und Bilder somit eine wichtige Grundlage für unser Verständnis bilden.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Situation des Schiffs in großer Seenot in Verbindung mit den wichtigen Worten Jonas bietet sowohl inhaltlich als auch illustrativ vielseitige Möglichkeiten der Auseinandersetzung.

Jona 2,1 | Seite 107 |

Wer: Ev. Kirchenkreis Simmern-Trarbach,
Kinder-Musical-Freizeit (5 Mädchen im Alter von 9 bis 11 Jahren)
Warum machen wir uns ein Bild? Eine Ehrenamtliche und die Jugendreferentin haben den Text mit der Gruppe erarbeitet, und die Mädels haben den Entwurf und die Ausführung sehr eigenständig durchgeführt.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Unser Musical für die Freizeit heißt: Jona – unterwegs im Auftrag des Herrn. Deshalb wollten wir ein Bild zu diesem Vers malen.

Jona 3,5 | Seite 109 |

Wer: Ev. Christuskirche Remscheid,
Mini-Jungschar-Gruppe (4 - 6 Jahre)
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder sind für Kinder anschaulicher
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie erinnert uns an den Kinderbibeltag „Jona“ im Frühjahr 2014.

Micha 6,8 | Seite 111 |

Wer: Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus,
Ev. Religionskurs der Jahrgangsstufe 9, Lehrerin Frau König
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns in diesem Schuljahr unter anderem mit dem Thema „Mein Gott, ein gerechter Gott und ICH?!“ auseinandergesetzt und die Mitmachaktion „Bild und Bibel“ in die Unterrichtsreihe eingebaut.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Der Vers Micha 6,8 wurde von einer Kleingruppe ausgewählt und regte zur kreativen Auseinandersetzung mit dem christlichen Gottesbild und dem (persönlichen) Verhältnis von den Menschen zu Gott an.

Zefanja 1,4 | Seite 112 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld
Warum machen wir uns ein Bild? Weil wir uns im Religionsunterricht mit dem radikalen Islam und der Religion an sich beschäftigt haben.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Im Hinblick auf die heutigen Ereignisse, die weltweit passieren, fand ich diesen Bibelvers inspirierend.

Maleachi 3,20 | Seite 115 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Moers-Scherpenberg,
Frauen-Kreativ-Gruppe
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder helfen uns, uns Unverständlichem, Unbegreiflichem zu nähern.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle vermittelt eine positive Stimmung. Gottes Kraft und Gerechtigkeit wird sicht- und spürbar in der Sonne. Jede/r kann das nachvollziehen: Gerade im Frühling, wenn wir Licht und Wärme der Sonne nach trübem Winterwetter ganz bewusst wahrnehmen. Gottes Güte wird uns zuteil wie den Tieren, der ganzen Schöpfung, die unter dem Schutz Gottes steht. Dieses Gefühl drückt sich in fröhlichem Springen der Tiere aus; bei Menschen vielleicht eher Lachen, aber auch Freudensprünge.

Matthäus 2,9 | Seite 119 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Uellendahl-Ostersbaum, Wuppertal, Kindergartenkinder aus der Philippuskirche
Warum machen wir uns ein Bild? Wir treffen uns heute zur Familienkirche und haben die Geschichte von den drei Weisen gehört und gespielt.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die drei Weisen kommen zum Jesusbaby und sie verraten dem Herodes nicht, wo er es finden kann. Die sind mutig und schlau. Und Jesus wird gerettet und kann leben.

Matthäus 5,6 | Seite 119 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Religion GTAM2
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns im Unterricht über das Thema unterhalten und dann gemeinsam beschlossen, dass jeder ein Bild abschickt.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Als ich die Stelle gelesen habe, hatte ich direkt ein Bild vor Augen. Aus diesem Grund konnte ich das umsetzen.

Matthäus 5,14 | Seite 120 |

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich, 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Fabian Schmidt)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

Matthäus 5,44-45 | Seite 121 |

Wer: Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen, Grundkurs Ev. Religion, 11. Jahrgang, Pascal und Jordan
Warum machen wir uns ein Bild? Wir machen uns ein Bild, da man die Bibelstelle sehr gut in einem gemalten Bild darstellen kann.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Uns gefällt an dieser Bibelstelle, dass Gott es auf alle, ob gut oder böse, regnen oder scheinen lässt.

Matthäus 6,26 | Seite 122 |

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich, 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Irina Root)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

Matthäus 7,7-8 | Seite 123 |

Wer: Neukirchen-Vluyn, Hauskreis Neukirchener Erziehungsverein (4 Frauen und 3 Männer)
Warum machen wir uns ein Bild? Wir suchen immer wieder nach neuen Wegen, um uns den Bibelstellen zu nähern und sie wieder neu zu verstehen. Diese Aktion hat uns gut gefallen, weil wir dadurch angeregt wurden, mal anders kreativ zu sein.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Bei der Beschäftigung mit der Bibelstelle ist uns besonders der Teilsatz „Wer da sucht, der findet“ wichtig geworden.Wir haben uns darüber ausgetauscht, an welchen oft auch ungewöhnlichen Orten und Zeiten wir Gott schon gefunden haben oder auch von ihm gefunden worden sind. Und wir haben festgestellt, wieviele alltägliche Dinge auch als Symbol für Gott verstanden werden können. Wir hatten sehr schnell die Idee, ein Bodenbild zu gestalten, auf dem diese Symbole versteckt sind. So eine Art Wimmelbild. Wir hatten viel Spaß beim Deuten und Erklären der vielen verschieden Symbole, die wir auf unserem Bodenbild „versteckt“ haben.

Matthäus 8,20 | Seite 124 |

Wer: Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen, Kim, 11. Klasse Grundkurs „Ev. Religion“
Warum machen wir uns ein Bild? Ich habe mir ein Bild gemacht, weil unser Religionslehrer uns die Idee vorgeschlagen hat und sie uns gut gefiel.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Mir gefällt die Bibelstelle besonders, weil Jesus seinen Nachfolgern aufzeigt, auf was sie verzichten müssen.

Matthäus 11,28 | Seite 124 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, FOS13 Hanna Feegers, Lara Kindermann, Andy Porta und Sven van der Velden
Warum machen wir uns ein Bild? Dieses Projekt ist Bestandteil des Religionsunterrichtes.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Dies war der erste Bibelspruch, unter dem wir uns bereits etwas vorstellen konnten; es fiel uns sofort etwas dazu ein.

Matthäus 16,18 | Seite 125 |

Wer: Ev. Gemeindezentrum Uellendahl, Wuppertal, 16 Konfirmanden
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder erleichtern es auch Jugendlichen, einen Zugang zu den biblischen Geschichten zu bekommen. Die Bibel selber arbeitet viel mit Bildern. Jesus selbst vergleicht Petrus mit einem Fels.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben zuvor im Unterricht die Geschichte vom „Sinkenden Petrus“ besprochen. Petrus erlebt die Begebenheit als Mensch mit all seinen Schwächen und Zweifeln, aber er erlebt auch den Zuspruch Jesu. Trotz oder gerade wegen dieser Schwächen ist Petrus der Fels, auf dem Jesus seine Gemeinde bauen will.
Der Vers fasst zusammen, dass Jesus auf den Menschen, mit allen seinen bekannten Schwächen baut.

Insbesondere Jugendliche in der Pubertät sollen dies als Botschaft mitnehmen: Gerade der Unperfekte ist für Jesus von Bedeutung.

Matthäus 25,35-36 | Seite 126 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Uellendahl-Ostersbaum, Wuppertal, Schulkinder aus der Philippuskirche
Warum machen wir uns ein Bild? In der Familienkirche haben wir das Gleichnis von Jesus gehört und darüber geredet.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil Jesus damit sagt: „Ihr könnt mich treffen!"; z.B. bei der Aufnahme von fremden Flüchtlingen.

Matthäus 27,54 | Seite 127 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Langerfeld, Ausstellung und Malaktion in der Passionszeit zum Thema: Ihr sollt meine Zeugen sein!
Warum machen wir uns ein Bild? Über die Kunst gewinnen wir neue, ungewohnte Zugänge zum Bibeltext. In der persönlichen, kreativen Auseinandersetzung fängt der Bibeltext an zu sprechen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die ausgewählte Bibelstelle steht im Zusammenhang mit einer Kunstausstellung „Ihr sollt meine Zeugen sein!".

Markus 1,10 | Seite 129 |

Wer: Städt. Realschule Datteln, Klasse 5/6: Carmen, Nathalie, Paula, Sabrina, Shannon
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns die Taufe Jesu ausgesucht.

Markus 1,14-15 | Seite 130 |

Wer: Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen, Caterina Cichon, 11. Klasse Grundkurs Ev. Religion
Warum machen wir uns ein Bild? Um die Aussage des Verses zu verdeutlichen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil sie kurz eine Geschichte erzählt und nur in diesem einen Vers Jesu Wille, die Botschaft zu verkündigen, deutlich wird.

Markus 2,5 | Seite 130 |

Wer: Gymnasium der Stadt Kerpen, Gruppe H3-Herbertz heilige Helfer, Jannis, Tom, Jens und Markus aus dem Relikurs 14
Warum machen wir uns ein Bild? Dieses Bild zu erstellen, war Aufgabe des Unterrichts.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Da ein Teilnehmer unserer Gruppe Markus heißt, fiel die Entscheidung, eine Stelle aus dem Markus-Evangelium zu nehmen, nicht schwer.

Markus 2,14 | Seite 131 |

Wer: Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen, Andreas Erfurt und Sven Jannick Broszeit, 11. Klasse Grundkurs Ev. Religion
Warum machen wir uns ein Bild? Weil es so leichter zu verstehen ist. Die Wirkung wird deutlicher.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Jesus nimmt jeden Menschen mit an seinen Tische und teilt mit ihm, auch wenn der Mensch Sünden trägt.

Markus 4,8 | Seite 133 |

Wer: Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen, Robin Höller und Alisa Born, 11. Klasse Grundkurs Ev. Religion
Warum machen wir uns ein Bild? Damit man sich die Bibelstelle bildlich vorstellen kann (besser vorstellen kann).
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil diese Stelle einen deutlichen Vergleich darstellt, zwischen dem Göttlichen und dem „Normalen".

Markus 4,41 | Seite 134 |

Wer: Ev.-Ref. Kirchengemeinde Gruiten, Arbeitsgemeinschaft der OGS Gruiten
Warum machen wir uns ein Bild? Wir machen uns ein Bild, weil viele von uns gerne malen. Und die Geschichte schaut einen dann an.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Uns gefällt die Geschichte, weil Jesus alles gut macht und die Jünger keine Angst haben mussten.

Markus 5,41 | Seite 135 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Neheim (ekvw), Die Kreativen Katechumenen
Warum machen wir uns ein Bild? Weil es Spaß macht.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil es ein Wunder ist, weil es das ewige Leben beweist.

Markus 6,41 | Seite 135 |

Wer: Ev. Stiftung Hephata, der Seniorentreff
Warum machen wir uns ein Bild? Dadurch haben wir den Text vor Augen und können ihn besser verstehen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie ist anschaulich, sie ist den Senioren gut bekannt. Es entstanden schnell viele Ideen zur praktischen Umsetzung.

Markus 11,17 | Seite 138 |

Wer: Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen, Dana Dückmann, 11. Klasse Grundkurs Ev. Religion
Warum machen wir uns ein Bild? Die visuelle Vorstellung hilft mir persönlich, etwas mitzuerleben und mir etwas verständlicher zu machen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Ich fand den Vergleich vom Tempel als Räuberhöhle sehr interessant. Jesus stellt klar, was der Tempel sein soll: ein Bethaus!

Markus 15,34 | Seite 140 |

Wer: Kirchengemeinde Alt-Duisburg, Konfirmandengruppe von Pfarrer Stefan Korn
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder helfen dem Glauben.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns mit dem Glaubensbekenntnis beschäftigt und dazu insgesamt 20 Bilder gemalt.
Vorlage war die 3m hohe und 2m breite Portaltür mit 20 Bronzereliefs zum Glaubensbekenntnis an der Klosterkirche Marienthal am Niederrhein.
Die Bilder zeigen einzelne Aussagen aus dem Glaubensbekenntnis und nehmen Bezug zu entsprechenden Aussagen in der Bibel.

Lukas 1,41-42 | Seite 142 |

Wer: Kirchenkreis Leverkusen, die Gruppenleitungen der Eltern-Kind-Gruppen
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben jeden Tag viele Bilder im Kopf und verstehen Sachzusammenhänge eher, wenn sie mit Bildern und Emotionen verbunden sind. Bilder sind ein wertvolles Medium zum Ausdrücken unserer Emotionen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? In der Eltern-Kind-Gruppen- Arbeit begegnen uns immer wieder Kinder, Familien und auch schwangere Frauen. Ihre Hoffnungen, Wünsche und ihre Verbundenheit werden für uns in dieser Bibelstelle genau so deutlich wie die Liebe Gottes zu den Menschen.

Lukas 2,17 | Seite 142 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Essen- Kettwig, Vorschulkinder der Ev. Kindertagesstätte v.d. Brücke, Erzieherin Monika Hoffmann
Warum machen wir uns ein Bild? Vielen Dank, diese Aktion hat Spaß gemacht!!!
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben den Bibelspruch Lukas 2, V. 17 gewählt, weil die Kinder die Weihnachtsgeschichte sehr gut kennen. Unsere Überlegungen waren, wie die Botschaft der Weihnachtsgeschichte es wohl bis zu uns heute geschafft hat. So haben wir das Jesuskind in den Mittelpunkt gestellt, die erzählenden Hirten um das Kind herum und im dritten, blauen Kreis die Menschen und Medien, die die Botschaft hinaus in die Welt tragen oder getragen haben.

Lukas 6,20-21 | Seite 144 |

Wer: Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen, Katharina, 11. Klasse, Grundkurs Ev. Religion
Warum machen wir uns ein Bild? Ich mache mir ein Bild, weil mein Religionslehrer uns darum gebeten hat, mit dem ganzen Religionskurs teilzunehmen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle über die Seligpreisungen gefällt mir, da sie zeigt, dass jeder Mensch vor Gott gleich ist, egal wie reich oder arm er ist.

Lukas 10,36 | Seite 145 |

Wer: Kirchenkreis An Sieg und Rhein,
Anno-Gymnasium Siegburg, Schülergruppe ev. Religion Q1, Schul-Pfarrerin Annette Hirze
Warum machen wir uns ein Bild? Diese Fotomontage stellt eine Aktualisierung des biblischen Gleichnisses aus dem Alltag der Jugendlichen dar. Hier stellt sich die offene Frage, wer „die" Nächste ist bzw. wer dazu zu werden bereit ist.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Das Gleichnis, dem der Bibelvers entstammt, steht im unterrichtlichen Zusammenhang mit den dem Kompetenzlehrplan EvRel Sek II entsprechenden Inhaltsfeldern (z.B. Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation; Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive). Anhand der Gleichnisrede Jesu haben die Jugendlichen die Möglichkeit genutzt, im engagierten Austausch biblische Perspektiven zu aktualisieren und gestalterisch darzustellen.

Lukas 13,19 | Seite 146 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Essen-Rüttenscheid, Inklusiver Bibelkreis „Mit Leib und Seele beten"
Warum machen wir uns ein Bild? Weil es eine wunderschöne Gemeinschaftsaktion ist, an der sich problemlos und mit Freude alle mit und ohne Einschränkungen beteiligen können.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben die Nr. 354 Lukas 13,19 ausgesucht, weil diese Stelle alles beinhaltet, was unsere Gruppe betrifft. Auch hier wird gesät, aus Kleinem wächst Gemeinschaft und Verständnis füreinander und stärkt den Glauben und das Vertrauen in Gott. Darum berührt unser „Reich Gottes" auch schon die Erde.

Lukas 15,20 | Seite 147, 148 |

Wer: Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen, Lenard & Sebastian (Bang Bros), 11. Klasse, Grundkurs Ev. Religion,
Warum machen wir uns ein Bild? Weil wir gespannt waren, wie wir diese Bibelstelle bildlich überbringen können und wie sie auf den Betrachter wirkt.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie ist sehr ausdrucksstark, auch wenn man die Anspielung auf das Reich Gottes nicht gleich mitbekommt.

Wer: Kirchenkreis Jülich, Familienzentrum Kindergarten Apfelbaum Wassenberg
Warum machen wir uns ein Bild? Wir möchten an dieser Aktion teilnehmen, da sie für uns eine schöne Erweiterung der christlichen Erziehung in unserer Einrichtung bietet.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns diese Bibelstelle ausgesucht, da das Thema „Vater-Sohn" oder auch „Familie" allgemein gerade in unserem Familienzentrum eine große Rolle spielt und auch schon von unseren kleinsten Kindern gefühlt und begriffen werden kann.

Lukas 22,17-18 | Seite 150 |

Wer: Gemeinde Alt-Duisburg, Kreativkreis
(16 Erwachsene im Alter zwischen 40 und Mitte 50)
Warum machen wir uns ein Bild? Als kirchlicher Kreis beschäftigen wir uns auch mit christlichen Themen. Daher haben wir die schöne Gelegenheit ergriffen,einen Bibelvers zu ergründen und kreativ umzusetzen. Die Idee, am Ende eine wunderschön bebilderte Bibel zu haben, die Ausdruck der Vielfältigkeit in unserer Kirche ist, hat uns sofort fasziniert.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Uns berührt dieser Vers, weil er uns erzählt, dass jedes Abendmahl ein Fest der Gemeinschaft im Anbruch des Reichs Gottes ist.

Lukas 22,61 | Seite 150 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Leichlingen,
Kinder und Erwachsene des Kindermorgens
Warum machen wir uns ein Bild? Wir machen uns ein Bild, um uns an die Bibelstelle zu erinnern, wenn wir das Bild sehen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie regt zum Nachdenken an: Was hätte ich an Stelle des Petrus' getan?

Lukas 24,32 | Seite 152 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Geilenkirchen,
Konfirmandengruppe
Warum machen wir uns ein Bild? Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich während ihres Konfirmandentages zur Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes ihre eigenen Bilder von der Bibel gemacht.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstellen haben wir Pfarrerinnen ausgesucht, weil in ihnen die Symbole vorkommen, die sowohl mit dem Weg Jesu, als auch mit dem Lebensweg der Konfirmandinnen und Konfirmanden zu tun haben.

Lukas 24,51 | Seite 153 |

Wer: Rüdiger Fresemann
Warum machen wir uns ein Bild? Ich finde, dass ein Bild manchmal gut ausdrückt, was ein Wort versucht zu sagen. Oft brauche ich/brauchen wir ein Bild zu einem Text, um es besser zu begreifen. Das Wort nimmt dann plötzlich Gestalt an und verstärkt die Wirkung des Bildes. Darum arbeite ich gerne mit dem Fotoapparat.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Es fällt uns oft schwer, uns vorzustellen, wie Jesus in den Himmel gefahren ist. Wie hat das ausgesehen, wie ist das passiert. Gerne wäre ich Zeuge gewesen.

Johannes 1,5 | Seite 154 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld,
Michele Werschmann und Julia Düwel
Warum machen wir uns ein Bild? Weil uns dieses Projekt sehr interessiert.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil sie uns zeigt, dass es immer ein Licht am Ende des Tunnels gibt, das uns Leben lässt.

Wer: Ev. Kirchengemeinde Broich-Saarn,
Ev. Tageseinrichtung für Haus Kinderlust
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Bibelstelle erweckt in uns allen die stetige Hoffnung und das Vertrauen in Gott. Gott als Licht, dem wir folgen und uns in seiner Wärme geborgen fühlen können.

Johannes 1,29 | Seite 154 |

Wer: Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen, Cornelia Schmidt, 11. Klasse, Grundkurs Ev. Religion
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns im Unterricht mit Gleichnissen und somit auch mit Bildern beschäftigt. So kamen wir auf das Projekt.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle gefällt mir, weil sie nochmals auf die Kreuzigung Jesu und die Sündenvergebung hinweist, was ein Zeichen für die Errettung ist.

Johannes 8,9 | Seite 156 |

Wer: Kirchenkreis Wied, Integrierte Gesamtschule Horhausen, Jana Reinelt und Samira Greb, 11. Klasse, Grundkurs Ev. Religion
Warum machen wir uns ein Bild? Weil es ein Projekt unseres Religionsunterrichtes war.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil sie sehr aussagekräftig ist.

Johannes 10,11 | Seite 157 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Schülerinnen der FOS13
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns mit dem Reformationstag auseinandergesetzt und durch unsere Lehrerin sind wir auf diese Ausschreibung aufmerksam geworden und haben uns entschieden, mitzumachen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie ist realitätsnah und lässt sich gut visualisien.

Johannes 13,15 | Seite 159 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Leichlingen,
Kinder und Erwachsene des Kindermorgens
Warum machen wir uns ein Bild? Wir machen uns ein Bild, um uns an die Bibelstelle zu erinnern, wenn wir das Bild sehen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Sie regt uns zum Nachdenken an. Wie will ich dieses Beispiel aufgreifen?

Johannes 14,2-3 | Seite 159 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Edingen-Greifenstein,
Bärbel Thomas, Glas- und Porzellanmalerin
Warum machen wir uns ein Bild? Die Glas- und Porzellanmalerin Bärbel Thomas aus Edingen hat die Herstellung von Häusern aus Polystyrulkugeln zur Bibelstelle Johannes, Kapitel 14, Vers 2 initiiert. Daraus soll später eine Lampe für das ev. Gemeindehaus entstehen.
Da sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: 30 Schalen mit bunten Polystyrolkugeln stehen Kindern und Eltern der Krabbelgruppe aus Edingen und Greifenstein für ihre kleinen Kunstwerke zur Verfügung.

Wer: Rüdiger Fresemann
Warum machen wir uns ein Bild? Ich finde, dass ein Bild manchmal gut ausdrückt, was ein Wort versucht zu sagen. Oft brauche ich, brauchen wir ein Bild zu einem Text, um es besser zu begreifen. Das Wort nimmt dann plötzlich Gestalt an und verstärkt die Wirkung des Bildes. Darum arbeite ich gerne mit dem Fotoapparat.

Johannes 16,33 | Seite 160 |

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Alt-Oberhausen, Katechumenengruppe
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Jesus hat das alles selbst erlebt, deshalb kann er den Menschen Mut zusprechen. Auch wenn wir Angst haben, können wir wieder nach vorne schauen.
Was Jesus sagt, ist für uns wahr. Er bringt Menschen den Frieden und möchte, dass wir uns um den Frieden kümmern.

Johannes 19,5 | Seite 162 |

Wer: Kirchengemeinde Alt-Duisburg, Konfirmandengruppe von Pfarrer Stefan Korn
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder helfen dem Glauben.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns mit dem Glaubensbekenntnis beschäftigt und dazu insgesamt 20 Bilder gemalt.
Vorlage war die 3m hohe und 2m breite Portaltür mit 20 Bronzereliefs zum Glaubensbekenntnis an der Klosterkirche Marienthal am Niederrhein.
Die Bilder zeigen einzelne Aussagen aus dem Glaubensbekenntnis und nehmen Bezug zu entsprechenden Aussagen in der Bibel.

Johannes 20,16 | Seite 164 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Gestaltungstechnische Assistenten im 1. schulischen Ausbildungsjahr
Warum machen wir uns ein Bild? Weil es Aufgabe der aktuellen Religions-Unterrichtsreihe war. Wir sind nicht religiös interessiert.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil sie kurz und knackig war.

Wer: Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Langerfeld, Ausstellung und Malaktion in der Passionszeit zum Thema: Ihr sollt meine Zeugen sein!
Warum machen wir uns ein Bild? Über die Kunst gewinnen wir neue, ungewohnte Zugänge zum Bibeltext. In der persönlichen, kreativen Auseinandersetzung fängt der Bibeltext an zu sprechen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die ausgewählte Bibelstelle steht im Zusammenhang mit einer Kunstausstellung „Ihr sollt meine Zeugen sein!“

Apostelgeschichte 1,8 | Seite 166 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Langerfeld, Ausstellung und Malaktion in der Passionszeit zum Thema: Ihr sollt meine Zeugen sein!
Warum machen wir uns ein Bild? Über die Kunst gewinnen wir neue, ungewohnte Zugänge zum Bibeltext. In der persönlichen, kreativen Auseinandersetzung fängt der Bibeltext an zu sprechen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die ausgewählte Bibelstelle steht im Zusammenhang mit einer Kunstausstellung „Ihr sollt meine Zeugen sein!“

Apostelgeschichte 2,42 | Seite 168 |

Wer: Kirchengemeinde Alt-Duisburg, Konfirmandengruppe von Pfarrer Stefan Korn
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder helfen dem Glauben.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns mit dem Glaubensbekenntnis beschäftigt und dazu insgesamt 20 Bilder gemalt.
Vorlage war die 3m hohe und 2m breite Portaltür mit 20 Bronzereliefs zum Glaubensbekenntnis an der Klosterkirche Marienthal am Niederrhein.
Die Bilder zeigen einzelne Aussagen aus dem Glaubensbekenntnis und nehmen Bezug zu entsprechenden Aussagen in der Bibel. Bezug: Gemeinschaft der Heiligen.

Apostelgeschichte 5,29 | Seite 169 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Alpen, Katechumenengruppe
Warum machen wir uns ein Bild? Im Unterricht lesen wir des Öfteren in der Bibel und versuchen herauszufinden, welche Bedeutung diese Stelle für uns heute hat. Vor kurzer Zeit hatten wir uns mit den 10 Geboten beschäftigt und als wir dann diese Bibelstelle Apg. 5, 29 lasen, kamen sie uns sofort in den Sinn, weil die 10 Gebote Gottes Regeln sind.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? So entstand schnell die Idee, einen Mann darzustellen, der seine Frau betrügt. Die Ehefrau wiederum wird als depressiv und mit einem Messer dargestellt. Der Ehemann verstößt gegen das Gebot „Du sollst nicht ehebrechen“ und die Ehefrau gegen das Gebot „Du sollst nicht töten“. Das Bild verdeutlicht, dass wir auf Gott hören sollten, da wir sonst in schwierige Situationen kommen.

Apostelgeschichte 17,23 | Seite 170 |

Wer: Rüdiger Fresemann
Warum machen wir uns ein Bild? Ich finde, dass ein Bild manchmal gut ausdrückt, was ein Wort versucht zu sagen. Oft brauche ich, brauchen wir ein Bild zu einem Text, um es besser zu begreifen. Das Wort nimmt dann plötzlich Gestalt an und verstärkt die Wirkung des Bildes. Darum arbeite ich gerne mit dem Fotoapparat.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Geschickte von Paulus auf dem Aeropag hat mich fasziniert. Paulus versucht einem Volk von „Göttersammlern“ den EINEN Gott zu vermitteln. Leider springen die Philosophen nicht darauf an, aber jedes Mal, wenn ich eine alte Säule sehe, muss ich an diese Bibelstelle denken.

Römer 3,28 | Seite 171 |

Wer: Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus, Schülerinnen und Schüler, Klasse 7, Ev. Religionskurs, Lehrerin Frau König
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns in diesem Schuljahr unter anderem mit dem Thema „Luther, seine Welt und was wir davon lernen können“, auseinandergesetzt und die Mitmachaktion „Bild und Bibel“ in die Unterrichtsreihe eingebaut.

Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Der Vers Römer 3,28 wurde als Abschluss der Unterrichtsreiche ausgewählt und regte zur kreativen Auseinandersetzung mit dem Glauben und der Rechtfertigungslehre Luthers an.

Römer 6,4 | Seite 171 |

Wer: Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus, Schülerinnen und Schüler, Klasse 9, Ev. Religionskurs, Lehrerin Frau König
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben uns in diesem Schuljahr unter anderem mit dem Thema „Sterben, Tod...und was danach kommt?!" auseinandergesetzt und die Mitmachaktion „Bild und Bibel" in die Unterrichtsreihe eingebaut.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Der Vers Römer 6,4 wurde von einer Kleingruppe ausgewählt und regte zur kreativen Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensweg, aber auch dem Lebensweg Jesu Christi und der Thematik der Auferstehung an.

Römer 8,38 | Seite 172 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf, Treff „mit und ohne" (M itten im Leben I nteressiert T olerant U ngezwungen unterhaltsam N eugierig D iskussion O ffen H alleluja N achhaltig E ngagiert), zurzeit 7 Frauen.
Warum machen wir uns ein Bild? Der Bibelvers ist für uns eine Grundlage des Lebens in dieser Welt (mit allem, mit Hochs und Tiefs, geborgen in Gottes Liebe).

Römer 12,12 | Seite 173 |

Wer: Gymnasiums der Stadt Kerpen, 4 Schüler
Warum machen wir uns ein Bild? Es war eine Aufgabe im Rahmen des Religionsunterrichts.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle gibt einen Leitfaden für unser Leben.

Römer 15,7 | Seite 174 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Duisburg-Homberg, Kreativ-Team
Warum machen wir uns ein Bild? Weil wir die Welt mit anderen Augen entdecken wollen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil sie für uns eine zentrale Glaubensaussage ist.

1. Korinther 6,12 | Seite 176 |

Wer: Kirchenkreis Moers Team Neues Ev. Forum
Warum machen wir uns ein Bild? Wir machen uns ein Bild, weil unsere Gedanken zum Vers eine Form bekommen, die in ein Bild gegossen werden. Wir lassen uns bewegen und drücken Bewegung aus.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Für uns ist sie wie ein Motto zum Leben. Es drückt die Spannung zwischen Freiheit und Verantwortung aus. Wir müssen selber denken. Immer wieder neu.

1. Korinther 9,19 | Seite 176 |

Wer: Berufskollegschülerin im Bereich Medien und Kommunikation
Warum machen wir uns ein Bild? Weil wir das Thema im Religionsunterricht bearbeiten.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Da ich mir viele Bilder dazu machen konnte.

1. Korinther 10,16-17 | Seite 177 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Niedergirmes und Garbenheim, Konfirmanden.
Warum machen wir uns ein Bild? Während der Freizeit haben wir uns mit dem Thema „Abendmahl" beschäftigt, um uns auf die Konfirmation und das erste gemeinsame Abendmahl vorzubereiten.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? An der Bibelstelle hat uns vor allem der Aspekt der Gemeinschaft gefallen. Aus den Jüngern, die mit Jesus das erste Abendmahl gefeiert haben, wurde eine Gemeinschaft, weil Jesus sie in die Gemeinschaft berufen hat. Sie waren ganz unterschiedliche Typen und Charaktere. Sie hatten unterschiedliche Berufe und waren von unterschiedlicher Herkunft. Genauso haben wir es in unserer Konfirmandengruppe erlebt: Da kommen ganz unterschiedliche Menschen zusammen, mit ihren eigenen Stärken und Schwächen. Anfangs ist man nicht unbedingt befreundet oder findet sich sympatisch. Durch Jesus Christus sind wir verbunden (Symbol des Brotes und des Weines), er vergibt uns und leitet uns an, einander zu vergeben (Symbol des Kreuzes in der Mitte), uns so anzunehmen, wie wir sind. Besondere Nähe und Gemeinschaft können wir erfahren, wenn wir den Mut haben, den anderen im Leid nicht allein zu lassen (dafür stehen die bitteren Kräuter und auch das Kreuz in der Mitte). Die bitteren Kräuter erinnerten beim Passamahl an die bittere Zeit in Ägypten. Die Konfirmanden haben die Freizeit als eine sehr schöne Zeit erlebt, in der sie zusammen gewachsen sind, einander näher gekommen sind und auch das Anderssein anderer als Bereicherung erleben konnten.

1. Korinther 13,13 | Seite 182 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, FOS 13: Christina Weber, Nathalina Thater, Sarah Renker und Miriam Krafzik
Warum machen wir uns ein Bild? Das EKiR-Projekt ist unser Thema im Religionsunterricht!
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Bibelstelle finden wir sehr ansprechend, fröhlich und liebevoll. Außerdem lassen sich die genannten Schlüsselbegriffe schön visualisieren.

Wer: Ev. Kirchengemeinde Bonn-Beuel, Konfirmanden
Warum machen wir uns ein Bild? Wir machten uns ein Bild, um uns dem Hohenlied der Liebe des Paulus kreativ zu nähern.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstelle ist das Thema des Konfirmationsgottesdienstes 2015 in der Versöhnungskirche in Beuel.

1. Korinther 15,3-5 | Seite 184 |

Wer: Kirchengemeinde Alt-Duisburg, Konfirmandengruppe von Pfarrer Stefan Korn
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder helfen dem Glauben.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns mit dem Glaubensbekenntnis beschäftigt und dazu insgesamt 20 Bilder gemalt.
Vorlage war die 3m hohe und 2m breite Portaltür mit 20 Bronzereliefs zum Glaubensbekenntnis an der Klosterkirche Marienthal am Niederrhein.
Die Bilder zeigen einzelne Aussagen aus dem Glaubensbekenntnis und nehmen Bezug zu entsprechenden Aussagen in der Bibel.
Bezüge: gekreuzigt, gestorben und begraben/am dritten Tage auferstanden von den Toten.

2. Korinther 1,3-4 | Seite 185 |

Wer: Beruflichen Gymnasium der Berufsbildenden Schule Wirtschaft in Koblenz, Kurs ev. Religion der Jahrgangsstufe 11 (GY 14)
Warum machen wir uns ein Bild? Wir beschäftigten uns in unserem Kurs mit dem Thema Bibel, was laut Lehrplan zu bearbeiten war. Wir fanden es sehr hilfreich, sich das Gesagte auch in einem Bild vorzustellen, dann können wir besser die Bedeutung erfassen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Bibelstelle zeigt uns, dass wir uns in Gottes Hand geborgen fühlen können. Er ist da, so hat es auch Paulus erlebt und er will uns trösten. Heute erleben wir dies durch Freunde, die auch in schweren Zeiten da sind. Schokolade ist ein Seelentröster und so zeigt diese, wie viel Trost Gott uns immer spenden will.

2. Korinther 3,3 | Seite 185 |

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich, 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Jamy Busacker)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

2. Korinther 13,13 | Seite 186 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, FOS 12G: Julia Kraft, Rebekka Förster, Roland Jistel
Warum machen wir uns ein Bild? Es war ein Schulprojekt.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil man diese gut bildlich umsetzen kann.

Galater 3,28 | Seite 187 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Essenberg-Hochheide, Duisburg Frauengruppe „Hexentreff“
Warum machen wir uns ein Bild? Ein anderer Weg, mit biblischem Inhalt umzugehen, ihn umzusetzen und verstehbar zu machen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Galater 3, Vers 28 scheint uns ganz aktuell zu sein. Wir ordnen Menschen in „Schubfächer“, haben eine bestimmte Vorstellung, ein Bild von ihnen. Doch bei Jesus Christus ist dies alles aufgehoben, wir sind alle eins. Das haben wir versucht darzustellen, die Lebenswege, die Brüche und doch das Ziel!

Galater 5,1 | Seite 188 |

Wer: Stadt Wermelskirchen, Mitarbeiterkreis der Mitarbeiter in der Kinder-, Jugend u. Familienarbeit.
Warum machen wir uns ein Bild? Diese Bibelstelle haben wir am Ende der diesjährigen Bibelwoche zum Galaterbrief gewählt. Die Jugendlichen nehmen an der Bibelwoche nicht teil.
Aber im Mitarbeiterkreis entstand so eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Freiheit durch unterschiedliche Zugänge, bei dem wir heftig diskutierten und sich Bilder vor unserem inneren Auge entwickeln durften.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Am Ende entstand dieses Gemeinschaftsbild auf dem Kirchhof am Samstagnachmittag bei eisigen Temperaturen.
Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wählten bewußt diese Aktion (Straßenmalkreide auf Pflastersteinen) dort aus, damit auch die Gottesdienstgemeinde am Sonntagmorgen das Bild sehen konnte, diese hörten den Text als Teil des Predigttextes in der Kirche. So entstand kurzzeitig eine gute Verknüpfung zwischen jungen und alten Menschen.

Epheser 4,3 | Seite 189 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, FOS 12G: 3 Schüler
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben es als Aufgabe im Religionsunterricht bekommen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Bibelstelle gefällt uns, weil sie einfach zu verstehen ist und man sie leicht darstellen kann.

Epheser 6,10 | Seite 190 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, Schülerin im Bereich Medien und Kommunikation.
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben das Gestalten eines Bildes als Aufgabe im Religionsunterricht erhalten.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Ich finde sie kann sehr gut auf das alltägliche Leben bezogen werden und ist sehr Inspirierend.

Kolosser 3,16 | Seite 191 |

Wer: Heilig-Geist-Kirche, Bergisch Gladbach, Gemeinde 30plus
Warum machen wir uns ein Bild? Eine Bibelstelle und ein Bild umzusetzen, ermöglicht einen vollkommen anderen Zugang; man muss sich der Stelle ganz anders öffnen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir hatten sofort ein Bild vor Augen, als wir den Text lasen. Wenn man dem Wort Raum gibt, kann es alles erfüllen; das Wort Jesu spricht uns mit allen Sinnen an.

2. Timotheus 1,7 | Seite 193 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, FOS 12G: Niklas Knoflach, Marius Schulz, Jan Janßen & Thilo Vogt
Warum machen wir uns ein Bild? Um Gefühle, die uns wichtig sind, bildlich wiederzuspiegeln
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Da die Bedeutung auch in der heutigen Zeit von starker Wichtigkeit ist.

1. Petrus 2,17 | Seite 195 |

Wer: Kirchenkreis Jülich Kinder, Pädagogen und Therapeuten der Kindertagesstätte Rosengarten in Wassenberg (50 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren mit und ohne besonderem Förderbedarf).
Warum machen wir uns ein Bild? Im Internet (YouTube-Auftritt von Klaus Eberl) wurden wir auf die Aktion „Bild und Bibel“ aufmerksam und fanden das Ganze sehr spannend.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Gemeinsam mit einigen Kolleginnen wurden die freien Bibelstellen gewälzt und erörtert. Schließlich haben wir uns für 1. Petr 2,17 entschieden, da diese Stelle auch gut zu unserem aktuellen Projekt in der Kita passt. Wir erarbeiten zur Zeit mit den Kindern das Thema „Wir sind Kinder einer Welt“ und lernen so unterschiedlichste Länder, Kulturen, Sitten und Gebräuche kennen. Schwerpunkt sind dabei die derzeit vierzehn verschiedenen Ursprungsnationalitäten unserer Familien hier. Dieses große Miteinander finden wir in dieser Bibelstelle wieder. Jeder ist wertvoll, so wie er ist! Gemeinsame Regeln ermöglichen ein friedliches Miteinander! So haben wir diese Bibelstelle auch mit den Kindern erarbeitet. Die menschliche Vielfalt wurde deutlich und recht schnell war den Kindern auch klar, dass Gott die Regeln für ein friedliches Miteinander gegeben hat.

1. Petrus 5,7 | Seite 196 |

Wer: PTI Bonn, Projektgruppe von drei berufs- und bildungserfahrenen Grundschullehrerinnen und einem Sonderschullehrer
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder können besser unsere Hoffnungen, Erfahrungen und Gefühle ausdrücken.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben diese Bibelstelle ausgewählt, weil sie eine elementare Aussage enthält: Gottes Zuspruch für uns Menschen, drückt seine Fürsorge uns gegenüber aus.

Wer: Gymnasium der Stadt Kerpen, 2 Schüler, 11. Klasse
Warum machen wir uns ein Bild? Eine Aufgabe unseres ev. Religionsunterrichts.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil es uns an unseren Schulalltag erinnert hat, in dem wir immer mehr Sorgen haben; in diesem Zusammenhang spielen Handys eine große Rolle.

2. Petrus 1,19 | Seite 196 |

Wer: Gemeinde Alt-Duisburg, Kreativkreis (16 Erwachsene im Alter zwischen 40 und Mitte 50).
Warum machen wir uns ein Bild? Als kirchlicher Kreis beschäftigen wir uns auch mit christlichen Themen. Daher haben wir die schöne Gelegenheit ergriffen,einen Bibelvers zu ergründen und kreativ umzusetzen. Die Idee, am Ende eine wunderschön bebilderte Bibel zu haben, die Ausdruck der Vielfältigkeit in unserer Kirche ist, hat uns sofort fasziniert.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Das biblische Wort ist uns für unser Leben wichtig. Es hilft uns im Alltag und in Notsituationen und erwärmt unsere Herzen.

2. Petrus 3,13 | Seite 197 |

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld, GTA Klasse: Luca Grell, Lea Andauer, Alexander Berg, Maurice Behringer
Warum machen wir uns ein Bild? Wir wollten zeigen, was wir uns unter diesem Vers vorstellen und ihn somit verdeutlichen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil wir die Stelle schön finden. So haben wir in dem Bild verdeutlicht, dass wir (wie ganz viele Menschen) uns Frieden für die Welt wünschen.

1. Johannes 1,5 | Seite 198 |

Wer: Erich-Klausener-Gymnasium Adenau, 10 Schüler (Klasse 5 und 6) des Kurses ev. Religion
Warum machen wir uns ein Bild? Nachdem unsere Lehrerin uns von dieser Aktion erzählt hat, waren wir Feuer und Flamme, Bilder finden wir schön, Bilder verstehen wir oft besser als Texte. Hier kann jeder seiner Fantasie freien Lauf lassen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Jeder von uns hat sich eine Bibelstelle ausgesucht und den anderen vorgestellt und erklärt, warum er diese Bibelstelle gewählt hat. Dann haben wir abgestimmt und uns auf zwei Bibelstellen geeinigt (eine Alternative, falls unsere Bibelstelle bereits vergeben ist). Diese Bibelstelle hat uns besonders gefallen, weil wir dazu direkt Bilder im Kopf hatten. Für uns ist sie so positiv gestimmt und gibt Hoffnung.

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich, 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Tim Weirich)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

Hebräer 1,3-4 | Seite 200 |

Wer: Kirchengemeinde Alt-Duisburg, Konfirmandengruppe von Pfarrer Stefan Korn
Warum machen wir uns ein Bild? Bilder helfen dem Glauben.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns mit dem Glaubensbekenntnis beschäftigt und dazu insgesamt 20 Bilder gemalt.
Vorlage war die 3m hohe und 2m breite Portaltür mit 20 Bronzereliefs zum Glaubensbekenntnis an der Klosterkirche Marienthal am Niederrhein.
Die Bilder zeigen einzelne Aussagen aus dem Glaubensbekenntnis und nehmen Bezug zu entsprechenden Aussagen in der Bibel.
Bezug: Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.

Hebräer 13,2 | Seite 201 |

Wer: Ev. Kirchengemeinde Uellendahl-Ostersbaum, Wuppertal, Eltern, Patinnen und Großeltern aus der Philippuskirche
Warum machen wir uns ein Bild? Im Rahmen der Familienkirche tauschen wir uns über Fragen des Glaubens aus, die uns interessieren und bewegen.
Unsere Kinder „löchern" uns oft mit Fragen. Da ist es gut, sich selber Gedanken zu machen und die mit anderen auszutauschen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Engel kann ich erst im Nachhinein erkennen. Sie sehen aus wie du und ich. In der Gemeinde haben wir viele neue Nachbarn, die als Flüchtlinge gekommen sind. Gastfreundschaft und Willkommenskultur brauchen sie und wir. Wer weiß es schon, wann sie auftauchen? Offenheit hilft, Engeln zu begegnen!

Wer: Berufskolleg Glockenspitz, Krefeld,
Gruppe Gläubige Gestalter
Warum machen wir uns ein Bild? Weil der Mensch ein visuelles Wesen ist und Informationen über bildhafte Darstellungen besser aufnehmen und interpretieren kann. Der gewisse Grad an Abstraktion führt zu einer vereinfachten Identifikation.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil man bei dieser Bibelstelle eine Assoziation mit dem alltäglichen Leben eines jeden glaubenden Menschen herstellen kann.

Jakobus 3,5 | Seite 202 |

Wer: Hans-Lenhard-Schule, Klasse 5
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Schulleitung hat uns auf diese Aktion aufmerksam gemacht und wir fanden es interessant, einen Bibeltext als Bild darzustellen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir erleben jeden Tag im Schulalltag, welche Macht Worte im negativen wie auch im positiven Sinne haben können und was sie bewirken.

Offenbarung 1,8 | Seite 204 |

Wer: Heilig-Geist-Kirche, Bergisch Gladbach,
„Durch die Sommerferien allein"
Warum machen wir uns ein Bild? Gerade die Offenbarung ist voller Bilder, die automatisch mit dem Lesen kommen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Diese Stelle sagt alles aus. Gott ist vor in und nach allem. Obwohl ich es schwierig fand, weil ich mir von Gott wirklich kein Bild machen mag. Deswegen der Kreis und dieser auch nicht ganz, weil wir es nicht erfassen können. Meist erkennen wir Gott nur bruchstückhaft in den Spiegelungen der Welt.

Offenbarung 3,20 | Seite 205 |

Wer: Gerhild Ellen Kley und Hinrich Kley-Olsen
Warum machen wir uns ein Bild? Ohne Bilder geht es doch nicht; ein Gedanke, schon sind Bilder da. Warum die dann nicht mal aufmalen und zeigen?
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Weil sie Freiheit symbolisiert. NIchts wird aufgezwungen. Erst wenn uns der Klopfer an der Tür überzeugt, machen wir auf und feiern mit ihm das Abendmahl. So ist Glaube kein blinder Gehorsam, sondern Antwort auf geistlich überzeugende Botschaft. Erwachsener Glaube und Begegnung von Mensch und Gott.

Offenbarung 7,17 | Seite 206 |

Wer: Alice-Salomon Schule Neuwied, Carima de Turris, Tara Pudzich und Dania Oulabi, HBFS 13b
Warum machen wir uns ein Bild? Wir machen uns ein Bild über die Bibelstelle, um das frühere Leben zu verstehen und das Denken der Menschen von damals nachvollziehen zu können.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Wir haben uns für diese Bibelstelle entschieden, da es eine emotionale Bibelstelle ist, die man bildlich und gefühlvoll darstellen kann. Das Bild kann man mit der heutigen Realität und Situation vergleichen. Denn es gibt immer einen Grund, warum die Tränen der ganzen Welt zu einem Fluss zusammenlaufen.

Offenbarung 21,10-11 | Seite 207 |

Wer: Walsum-Aldenrade, Gruppe Gemeindefocus
(5 Mitglieder im Alter von 20-55 Jahren)
Warum machen wir uns ein Bild? Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, bei Veranstaltungen in der Gemeinde zu fotografieren, Fotos und Titelbilder für den Gemeindebrief zu erstellen und auch biblische Texte oder Geschichten fotografisch darzustellen.
Einen Kalender mit Bildern unserer Kirche haben wir für das Jahr 2014 erstellt, um mit dem Erlös des Verkaufs einen Förderverein in unserer Gemeinde zu unterstützen. „Bild und Bibel" ist uns also gerade recht gekommen, um wieder ein größeres Projekt in Angriff zu nehmen.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Ein Kriterium für die Auswahl des Bibelverses war: Wir wollen einen Vers, der nicht so ganz einfach ist. Ein weiteres Kriterium war: Wir suchen uns einen Vers aus, zu dem wir relativ spontan eine Idee haben. Da wir erst in der „Verlängerung" von der Aktion erfahren haben, war das nicht unerheblich.

Offenbarung 22,1-2 | Seite 208 |

Wer: Ev. Stiftung Hephata Mönchengladbach, Künstler/innen des Ateliers Strichstärke
Warum machen wir uns ein Bild? Der Bibelvers wurde ausgesucht, um diesen zu gestalten.

Wer: Ev. Christus-Kirchengemeinde Kleinich, 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden (Elias Trarbach)
Warum machen wir uns ein Bild? Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben zu ihren Konfirmationssprüchen Bilder gemalt und diese im Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt; dabei sind sehr schöne Bilder entstanden.

Wer: Ev. Kirchengemeinde Geilenkirchen, Konfirmandengruppe
Warum machen wir uns ein Bild? Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich während ihres Konfirmandentages zur Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes ihre eigenen Bilder von der Bibel gemacht.
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? Die Bibelstellen haben wir Pfarrerinnen gemacht, weil in ihnen die Symbole vorkommen, die sowohl mit dem Weg Jesu, als auch mit dem Lebensweg der Konfirmandinnen und Konfirmanden zu tun haben.

Offenbarung 22,20 | Seite 209 |

Wer: Gesamtschule Aldenhoven-Linnich, Ev. Religionskurs der 5. Klasse
Warum gefällt uns DIESE Bibelstelle? „Sie gibt uns Hoffnung – sie erinnert die Menschen daran, dass sie nicht alleine sind."

| Materialien |

Bei dieser Mitmach-Aktion waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Zur Umsetzung all der vielfältigen Ideen kamen die unterschiedlichsten Materialien zum Einsatz.

Bei den Farben wurde mit Buntstiften, Filzstiften, Wachsmalstiften, Pastellfarbe, Acrylfarbe, Graphit, Wasserfarbe, Aquarellfarbe, Straßenmalkreide, Zeichenkohle, Pasten aller Art, Kugelschreibern, Bleistiften, Ölmalkreide, Pastellkreide, Tusche, Cromarfarbe, Glanzlack und sogar mit Nagellack gearbeitet. Sehr individuelle Farbmischungen entstanden aus Wasser und buntem Krepp-Papier.

Papier, Pappe, Karton, Seidenpapier, Eierkartons, Styropor, Zierbänder, Leinwände, Tortenspitzen, Kerzen, Bausteine, Holz, Rosenblätter, mit Sand gefüllte Gummihandschuhe, Filz, Stoffe, Perlen, Tischdecken, Federn, Watte, Wolle, Sand, Moos, Steine, Blätter, Holzstöcke, Baumrinde, Äste, Ton, Senfkörner, Porzellan, Glas, Metall, Tücher, Teelichter, Laternen, Zeitungen, Kunststoff, Pflastersteine, Stempelkissen, Fotos, Kleber, Radiergummi, Playmobil- und Legofiguren und sogar Schokolade wurden verwendet.

Es wurden Bilder wurden auf T-Shirts gedruckt, Collagen geklebt und Aufnahmen aus allen Perspektiven erstellt. Dies geschah mit Hilfe von konventionellen Kameras, I-Phones und Tablets. Viele Arbeiten wurden technisch unterstützt durch die Programme Adobe Photoshop, InDesign, Illustrator und Sketchup Make u.a..

Möglicherweise fehlt bei dieser Aufzählung der ein oder andere verwendete Werkstoff, aber das Entscheidende bleiben die Menschen selbst, die mit großer Freude und Liebe bei diesen Arbeitsprozessen zu Werke gegangen sind.